

Vorbemerkung.

Die Städtische Handelslehranstalt vereinigt in sich, im Gegensatz zu der obligatorischen Fortbildungsschule, die verschiedenen Zweige des kaufmännischen Fortbildungs- und Fachunterrichts mit freiwilligem Besuche; sie ist daher nicht eine einzige, in sich geschlossene Anstalt, sondern umfaßt mehrere voneinander ganz verschiedene Abteilungen für Knaben und für Mädchen.

Von diesen nimmt seit Ostern 1907 die Handelsrealschule eine selbständige Stellung ein, da sie durch ihre Anerkennung als berechnigte höhere Lehranstalt aus dem Geschäftskreise des Königl. Ministeriums für Handel und Gewerbe ausgeschieden und dem Königl. Unterrichtsministerium unterstellt worden ist.

A. Die Handelsrealschule.

1. Allgemeines.

Während die Höhere Handelsschule denjenigen jungen Leuten dienen soll, die erst nach der Erwerbung des Einjährigen-Scheines sich eine möglichst weitgehende fachliche Bildung verschaffen wollen, beabsichtigt die Handelsrealschule, Allgemeinbildung bis zur Erreichung der Reife für den einjährigfreiwilligen Militärdienst und Fachbildung — diese aber in beschränkterem Maße als die höhere Handelsschule — zugleich zu vermitteln. Ihre Ziele fallen also im allgemeinen mit denen der Realschulen zusammen, nur sucht sie den Unterricht in allen Wissensgebieten in derselben Richtung, nämlich auf den zukünftigen Beruf hin, zu entwickeln, und damit den Schüler mit einer für das spätere Erwerbsleben unentbehrlichen fachlichen Vorbildung auszurüsten.

Dieses Doppelziel wird dadurch erreicht, daß sie die Gegenstände, die sie mit der Realschule gemeinsam hat, wie Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte und Geographie, die Naturwissenschaften, mit Stoffen aus dem kaufmännischen und Wirtschaftsleben durchsetzt, andererseits aber auch besondere Fachgegenstände, wie kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Handelskorrespondenz und Handelslehre, einführt. Aus der innigen Verschmelzung aller Unterrichtsgegenstände erwächst die Einheit des Bildungsinteresses, die der Handelsrealschule, dem jüngsten Zweige an dem Stamme des höheren Schulwesens, entschieden zugesprochen werden muß.

Auf Grund der zu Ostern 1906 abgehaltenen Schlußprüfung wurde die Abteilung seitens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als **Realschule** anerkannt, so daß sie nunmehr den Namen „**Handelsrealschule**“ führt, und von dem Herrn Reichskanzler wurde sie in das Verzeichnis **derjenigen Lehranstalten** aufgenommen, die gemäß § 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechnigt sind.

Der Ausbau der Handelsrealschule zu einer sechsstufigen Anstalt ist soweit gediehen, daß die Sexta Ostern 1907 eingerichtet werden konnte. Ihr werden Ostern 1908 die Quinta, Ostern 1909 die Quarta folgen. Alle drei Klassen werden vorläufig in dem Neubau für die Mädchenabteilung der Handelslehranstalt untergebracht werden.

Die Unterklassen (Sexta, Quinta, Quarta) werden genau denen der Realschule bzw. Oberrealschule entsprechen, so daß nach wie vor die Berücksichtigung der fachlichen Bildungstoffe erst von Tertia ab einsetzt.

Die Aufnahmebedingungen für Sexta sind daher dieselben wie an den übrigen höheren Schulen. Die für Tertia bleiben vorläufig unverändert; sie fordern:

- a) die Reife für die Tertia (Untertertia) einer höheren Lehranstalt oder
- b) die Reife für die I. Klasse einer hiesigen Mittelschule oder
- c) den erfolgreichen Besuch der I. Klasse einer hiesigen Bürgerschule.

Auswärtige Schüler müssen eine gleichwertige Vorbildung durch Zeugnisse nachweisen.

Die unter b) und c) genannten Schüler haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

Mit Rücksicht auf Verschiedenheiten im Lehrplan der hiesigen Schulen halten wir es für ratsam, den Besuch der Mittelklassen der Handelsrealschule mit der III. Klasse beginnen zu lassen. Prüfungen für die II. Klasse ergaben bisher nur in Ausnahmefällen ein günstiges Resultat.

Das Schulgeld beläuft sich für Schüler Frankfurter Eltern auf 100 Mk., für Auswärtige auf 150 Mk.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden						Zusammen
	Kl. VI	Kl. V	Kl. IV	Kl. III	Kl. II	Kl. I	
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch (u. Geschichtserzählung)	4) 5 1)	3) 4 1)	4	4	3	3	23
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	6
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Technologie	—	—	—	—	2	3	5
Mathematik	—	—	2) 6 4)	4) 8 4)	3) 6 3)	3) 5 2)	12) 35 23)
Rechnen	5	5	4) 6 4)	4) 8 4)	3) 6 3)	2) 5 2)	23) 35
Handels- und Wechsellehre	—	—	—	—	2	2	4
Korrespondenz und Buchhaltung	—	—	—	—	2	3	5
Schreiben	2	2	2	2	—	—	8
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	—	—	—	4
	25	25	29	32	33	33	177
Turnen	3	3	3	2	2	2	15
Singen	2	2	2	—	—	—	6
	30	30	34	34	35	35	198

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

VI. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Nehb.

Religion:

- Evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Marx und Tenter. Vor den kirchlichen Hauptfesten Behandlung der betr. Geschichten des Neuen Testaments. — Katechismus: 1. Hauptstück mit der Erklärung Luthers. — Kirchenlieder: Nr. 41, 63, 312, 425 nach dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.
- Katholische: 3 St. Die Lehre vom Glauben und vom Gebet nach dem Diözesan-katechismus. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Beichtunterricht; Erklärung der heiligen Messe; Gebete; Lieder. Schramm.

- e) Jüdische: Von Josua bis zur Teilung des Reiches Israel mit steter Hervorhebung der sich ergebenden sittlichen Lehren. — Erklärung der Festtage. Psalmen 1, 121.

Hartmann.

Deutsch: 4 St. Lesen von Prosastücken und Gedichten nach dem Lesebuche für VI von Liermann-Prigge. Auswendiglernen und Vortrag der Gedichte des aufgestellten Kanons. Nacherzählen von Lesestücken des Buches und erzählten Geschichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Grammatik: Redeteile; Flexion des Substantivs, Adjektivs, Verbs; der einfache Satz.

Nehb.

Geschichte: 1 St. In Verbindung mit dem deutschen Unterricht: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart aus.

Nehb.

Französisch: 6 St. Lautliche Uebungen, eingehende Behandlung und Auswendiglernen von Lesestücken und Gedichten; Lieder; im Anschluß hieran Sprechübungen; die Elemente der Formenlehre (alles nach Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch, Ausgabe A). Die wöchentlichen schriftlichen Arbeiten umfaßten Diktate, grammatische Uebungen, Niederschrift memorierter Lesestückchen oder Gedichte, Fragen und Antworten.

Nehb.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa.

Vahle.

Rechnen: 5 St. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen aus dem Bereiche der deutschen Maße und Gewichte. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Wallhäuser.

Naturbeschreibung: 2 Std. Beschreibung einiger Phanerogamen und Wirbeltiere.

Wallhäuser.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift und der Ziffern. Einübung der einzelnen Buchstaben, ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen. Takt- und Schnellschreiben.

Michels.

III. Klasse. IIIa Klassenlehrer: Prof. Dr. Gräfenberg; IIIb Klassenlehrer: Oberl. Koepen.

Religion: 2 St.

- a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament nach dem Markusevangelium. Lebensbilder des Petrus, Johannes und Paulus. Kirchengeschichtliche Lebensbilder aus dem Altertum und dem Mittelalter. Viertes und Fünftes Hauptstück. Lieder Nr. 28, 41, 70, 278, 312, 423 und 425 aus dem Frankfurter Gesangbuch.

Schwarzhaupt.

- b) Katholische (komb. mit Kl. II): Zweites Hauptstück; Lehre von den Geboten nach dem großen Diözesankatechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung der Vorbilder und Weissagungen; Gebete; Lieder.

Schramm.

- c) Jüdische (komb. mit Kl. II): Nachbiblische Geschichte; Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zu den Juden in Spanien. — Bibellesen: Glaubenssätze, Sittenlehren und Rechtsvorschriften im Deuteronomium. Ausgewählte Stellen aus den Sprüchen Salomos. Psalmen 1, 51, 121. — Die Festtage.

Hartmann.

Deutsch: 4 St. a) Lektüre von Erzählungen, Aufsätzen geschichtlichen, geographischen, naturwissenschaftlichen und technischen Inhalts, Lebensbildern vorbildlicher Kaufleute und Industrieller aus Dr. L. Voigts Deutschem Lesebuch für Handelslehranstalten. b) Erläuterung und Einprägung epischer und lyrischer Gedichte nebst Deklamationsübungen. — Uebungen in der Grammatik und Orthographie. Schriftliche Uebungen. Außer 6 Haus- und 4 Schulaufsätzen kürzere Ausarbeitungen des Gelesenen in der Klasse. Dispositionsübungen an Hand durchgenommener Stücke.

IIIa Voigt, IIIb Schwarzhaupt.

Aufsatzthematata der Klasse IIIa: 1. Konrad Baldings Rückkehr von seiner Reise. 2. Der Feldberg. 3. Vom armen Krämerlehrling zum Handelsherrn. 4. Das Krönungsfest zu Aachen. 5a. Ein Tag einer Karawanenreise. b. Der Verkehr in den Alpen früher und jetzt. 6. Die Erwerbstätigkeit der Schwarzwälder. 7. Die Anfänge einer Großindustrie. (In Briefform, nach der Erzählung „Der Solenhofer Knabe“). 8. Die Firma Mohrfeld. 9. Straßenbild einer mittelalterlichen Stadt. 10. Welche Vorteile bot die Hansa ihren Mitgliedern?

Aufsatzthematata der Klasse IIIb: 1. Eine Handelsreise nach Amerika am Ende des 17. Jahrhunderts. 2. Der Ueberfall im Wildbad, erzählt von dem Retter des Grafen Eberhard (Klassenaufsatz). 3. Das Leben der alten Germanen in Haus und Familie. 4. Der Wald im deutschen Volksmärchen. 5. Zwei Gemälde nach Schillers „Der Graf von Habsburg“ (Klassenaufsatz). 6. An Bord des ersten Deutschen Reichspostdampfers. 7. Damon auf dem Rückweg nach Syrakus (Klassenaufsatz). 8. Ein Gang durch eine deutsche Stadt im Mittelalter. 9. Unsere diesjährige Kaisergeburtstagfeier. 10. Die Geschichte der Eisenbahnen (Klassenaufsatz).

Französisch: 6. St. Das Lehrbuch der französischen Sprache von Kühn und Diehl und das von K. Kühn herausgegebene Lesebuch *La France et les Français* wurden dem Unterricht zugrunde gelegt; im Anschluss an die durchgenommenen Lesestücke Sprechübungen in Rede und Antwort einerseits, freier Wiedergabe andererseits. Einübung einer guten Aussprache und Einprägung und Erweiterung des zuvor Erlernten, besonders der Konjugation. Das grammatische Pensum bildeten die unregelmässigen Verben, die Verwendung von *avoir* und *être*, der Gebrauch der Zeichen und Modi, die Rektion der Zeitwörter und die Wortstellung. Alle 1—2 Wochen eine Klassenarbeit: Diktate, Antworten, Inhaltsangaben, zuweilen grammatische Uebungen und Uebersetzungen aus dem Deutschen. Einige Gedichte wurden gelernt.

IIIa Gräfenberg, IIIb Koepen.

Englisch: 5. St. H. Fehse, *Englisches Lehrbuch nach der direkten Methode für höhere Schulen*. Einführung in die Aussprache des Englischen und Behandlung von Lekt. 1—31. Grammatik: Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. Sprechübungen wie im Französischen, im Anschluß an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 1—2 Wochen eine Klassenarbeit wie im Französischen. Mehrere Gedichte und Prosastücke wurden gelernt.

IIIa Kraus II, IIIb Koepen.

Allgemeine und Handelsgeschichte: 2. St. Aelteste Geschichte der Germanen und ihre Beziehungen zu Rom. Politische, Kultur- und Handelsgeschichte der mittelalterlichen Staaten, insbesondere Deutschlands, bis zur Zeit Maximilians einschl.

IIIa Voigt, IIIb S.-H. Kraus I, W.-H. Israel.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2. St. Erörterungen der geographischen Faktoren, welche die Mannigfaltigkeit des Wirtschaftslebens auf der Erdoberfläche bestimmen. Verteilung von Land und Wasser, Einwirkung von Licht, Wärme, Niederschlag, Bodenform und Bodenzusammensetzung. — Physische, politische und Wirtschaftsgeographie Deutschlands; die deutschen Kolonien (kurz). IIIa Wallhäuser, IIIb S.-H. Kraus I, W.-H. Israel.

Arithmetik: 2. St. Die Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen Zahlen. Zerlegen in Faktoren. Verhältnisse und Proportionen. Rechnen mit Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. IIIa Wallhäuser, IIIb Lebkuchen.

Geometrie: 2. St. Von den Parallelen, Winkeln, Dreiecken, Vierecken, vom Kreise; Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren; Konstruktionsübungen.

IIIa Wallhäuser, IIIb Lebkuchen.

Kaufmännisches Rechnen: 4. St. Wiederholung der Grundrechnungsarten zur Einübung des Kurz-, Schnell- und Sicherrechnens nach Beispielen aus dem kaufmännischen Leben mit besonderer Berücksichtigung des fremden Münzwesens. Prozent- und Zinsrechnung. Warenkalkulation.

IIIa und IIIb Vahle.

Schreiben: 2. St. Wiederholung der deutschen und lateinischen Schrift und der Ziffern. Einübung der Rundschrift. Anfertigung kaufmännischer Formulare. Alle 8 Tage eine Hausübung.

IIIa und IIIb Michels.

Stenographie (System Gabelsberger): 1. St. Die Wortbildung und Wortkürzung. Lese- und Schreibübungen.

IIIa und IIIb Oppelt, Merte.

II. Klasse, IIa Klassenlehrer: Oberl. Dr. Schwarzhaupt; IIb Klassenlehrer: Oberl. Dr. Kraus II.

Religion: 2 St.

- a) Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Uebersicht über die Geschichte der Reformation. Luthers Leben. Das früher aus Katechismus und Gesangbuch Gelernte wurde wiederholt; neu hinzu kommen einige Psalmen, Messianische Weissagungen und Lieder No. 93, 137, 159, 315, 320 und 357 aus dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.
- b) Katholische: Kombiniert mit Klasse III. Schramm.
- c) Jüdische: Kombiniert mit Klasse III. Hartmann.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Prosastücke wie in III, nur schwieriger. Im Sommer das Nibelungenlied und Stücke aus Gudrun und Odyssee, im Winter Schillers „Wilhelm Tell“, daneben epische und lyrische Gedichte wie in III mit Belehrungen über Metrik und Poetik. Die höfische und Volkspoesie, besonders die Epik des Mittelalters, aus dem Gelesenen herausgearbeitet. — Grammatische, stilistische, synonymische Belehrungen und Dispositionsübungen im Anschluß an die Aufsätze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Mündliche Übungen: Vortrag von Gedichten. Wiedergabe des in der Klasse und zu Hause Gelesenen. Im Winterhalbjahr kurze Vorträge über einfache, meist von den Schülern selbst gewählte Gegenstände. Schriftliche Übungen: 6 Haus- und 4 Schulaufsätze, alle 4 Wochen einer. Dazwischen kurze Ausarbeitungen in der Klasse, und hier und zu Hause Disponier-Übungen. Schwarzhaupt.

Aufsatzthema der Klassen IIa und IIb. 1. Ein Spaziergang im Frühling. 2. a) Besuch der Burgunder bei dem Margrafen Rüdiger (Klassenaufsatz). b) Eine Jagd im Mittelalter nach dem Nibelungenlied (Klassenaufsatz). 3. a) Der Telegraph im Dienste des Menschen. b) Die Schlacht auf dem Wülpensand. 4. Gudrun und Nausikaa am Meeresstrand. 5. a) Goethes Elternhaus nach seiner Erionierung im 1. Buch von Dichtung und Wahrheit (Klassenaufsatz). b) Alt-Frankfurt nach Goethes Dichtung und Wahrheit (Klassenaufsatz). 6. Ursachen und Grundlagen der Weltstellung Englands. 7. a) Die Bedeutung der Zusammenkunft der drei Schweizer im Hause Walther Fürsts (Klassenaufsatz). b. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 8. Der Knappe in Schillers Taucher. 9. Tells Haus und seine Bewohner. 10. Klassenaufsatz: a) Wintersport. b) Die Bedeutung der Eisenbahnen.

Französisch: 5 St. Unter Zugrundelegung von Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache wurde die Formenlehre wiederholt und die Syntax des Verbs und die Wortstellung behandelt. An die durchgenommenen Stücke des Lesebuchs von K. Kühne, La France et les Français schlossen sich Sprechübungen und Inhaltsangaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Einführung in die Handelskorrespondenz. — Im Sommer wurde in IIb Jacques Fernay, Pierre P. Riquet mit Auswahl gelesen. IIa Gräfenberg, IIb Kraus II.

Englisch: 4 St. Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache, Lektion 32–52 B., im Anschluss daran Sprechübungen. Grammatik: Syntax des Verbs, des Artikels, des Substantivs und des Adjektivs. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Anschluss an die Lesestücke. Wiederholung des gesamten Pensums der III. Klasse. Mehrere Gedichte wurden gelernt. IIa Gräfenberg, IIb Kraus II.

Allgemeine und Handelsgeschichte: 2 St. Politische und Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit bis zum Tode Friedrich des Grossen. Kolonial- und Handelsgeschichte. IIa Schwarzhaupt, IIb im Sommer Kraus I, im Winter Israel.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Ueberblick der physischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse der außerdeutschen Staaten Europas unter steter Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu Deutschland. IIa und IIb im Sommer Kraus I, im Winter Israel.

Arithmetik: 3 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen, negativen und gebrochenen Exponenten.

Geometrie: 1 St. Proportionalität der Strecken. Aehnlichkeit der Dreiecke und Vierecke. Proportionalität im Kreise. Stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Konstruktionsübungen. Umfang und Inhalt des Kreises. IIa Lebkuchen, IIb Wallhäuser.

Physik: 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Akustik. Ia und Ib Lebkuchen.

Chemie, Technologie und Warenkunde: 2 St. Grundlehren der Chemie. Die Nichtmetalle, Alkali- und Erdalkali-Metalle. Mineralsäuren, Soda, Glas, Düngemittel. Bleistifte, Heizungen, Leuchtgas, Zündwaren. Ia und Ib Oppelt, Schäfer, Wilz.

Rechnen: 3 St. Diskontrechnung, Anfertigung von Reichsbankdiskontnoten, Termin-, Kontokorrent- und Effektenrechnung. Ia Bahrs, Ib Vahle.

Handelsbetriebslehre: 2 St. (Nach Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil). Betrieb des Klein- und Großhandels. Entstehung, Begriff, Gliederung, Mittel des Handels. Maße, Gewichte, Geld. Warenhandel im allgemeinen: Personal; Beschaffung, Bezug und Empfang der Waren, Lagerung, Ausgleich der Rechnung, Absatzgewinnung, Verkauf, Konkurrenzkampf und unlauterer Wettbewerb. Wechsel- und Schecklehre, Warenbörse. Spedition, Verzollung. Betrieb des Buchhandels. Ia Bahrs, Ib Vahle.

Korrespondenz: 1 St. Allgemeines über den kaufmännischen Briefwechsel. Briefe im Warengeschäft zwischen Kleinhändler und Großhändler: Anfragen, Angebote, Bestellungen, Annahme und Ablehnung des Auftrages, Versandanzeigen und Fakturenbriefe, Ausgleich der Rechnung, Mahnbriefe, Widerrufe, Bemängelungen. Voigt-Schneider, Handelskorrespondenz, Teil I. Ia Bahrs, Ib Vahle.

Buchführung: 1 St. Die einfache Buchführung an der Hand mehrerer Geschäftspläne aus „Doerr-Hesse, Geschäftsgänge“. Abschluss der Haupt- und Nebenbücher. Einführung in die doppelte Buchführung. Ia Bahrs, Ib Vahle.

Stenographie: 1 St. Fortsetzung der Wortbildungs- und Wortkürzungs-Lehre. Die Regeln der Redeschrift. Schnellschriften, Leseübungen. Ia und Ib Oppelt, Merte.

I. Klasse. Ia Klassenlehrer: Oberl. Dr. Wallhäuser; Ib Klassenlehrer: Oberl. Bahrs.

Religion: 2 St. Ia und Ib komb.

a) Evangelische: Abschluß der Geschichte des Alten Testaments. Leben und Lehre Jesu nach den 4 Evangelien mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisreden. — Kirchengeschichtliche Bilder vom Pietismus an bis in die neueste Zeit. — Vertiefende Wiederholung des Katechismusstoffes. — Die früher gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, neu No. 216, 124, 368 nach dem Frankfurter Gesangbuch. Schwarzhaupt.

b) Katholische: 3. Hauptstück. Einiges aus der Lehre von den Sakramenten nach dem großen Katechismus für die Diözese Limburg. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr. Grundfragen der Apologetik. Lieder. Schramm.

c) Jüdische: a) Nachbiblische Geschichte: Von den Juden in Spanien bis zur Gegenwart. b) Bibellesen: Die Propheten Jeremia, Ezechiel, Jesaja II. Das Buch Tobia. Psalmen 1, 51, 121. — Die Festtage. Hartmann.

Deutsch: 3 St. Klassenlektüre: Prosastücke wie in III und II, nur schwieriger. Im Sommer in Ia Heyses Kolberg; in Ib Kleists Prinz von Homburg; im Winter Goethes Hermann und Dorothea, daneben Schillers Glocke und die Dichtung der Befreiungskriege. — Hauslektüre: Freytag, Soll und Haben; Lessing, Minna von Barnhelm, und Goethe, Wahrheit und Dichtung, erster Teil. Zusammenfassende kurze Darstellung der Metrik und Poetik. — Literatur: Lebensbilder unserer großen Dichter und Blick auf die gesamte klassische Dichtung des 18. Jahrhunderts. Wiederholung des früher Durchgenommenen. — Grammatische, stilistische und synonymische Belehrungen wie in II, doch in gruppenweiser Zusammenfassung. — Mündliche Uebungen: Wiederholung und Vortrag von Gedichten, Erlernen einzelner Stellen aus dem Gelesenen. Wiedergabe des zu Hause und in der Klasse Gelesenen und Uebungen in freiem Vortrag. — Schriftliche Uebungen: 5 Haus- und 3 Klassen-Aufsätze; dazu kürzere Ausarbeitungen in der Klasse und zu Hause. Uebungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes als Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Ia Koeppen, Ib Kraus II.

Aufsatzthematata der Klasse Ia: 1. Fatum und Vorsehung in Schillers erzählenden Gedichten. 2. Das Leben und Treiben an und auf unserem Main im Frühling. 3. Gang der Handlung im 3. Akt von Heyses Kolberg (Klassenaufsatz). 4a. Darf man Napoleon I. den Beinamen des Großen zuerkennen? b. Leben Napoleons I. 5. Tellheims Lebensgeschichte (Prüfungsaufsatz). 6a. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist den Taler nicht wert. b. Wenn ich reich wäre! 7. Wege und Mittel des Warenverkehrs (Klassenaufsatz). 8. Zwei deutsche Warenhäuser: T. O. Schröter (nach Freytags Soll und Haben) und Hermann Schmoller & Co. 9. Prüfungsaufsatz: Wie Hermann die Braut heimführte. Nach Goethes Epos.

Aufsatzthematata der Klasse Ib: 1. Welche Umstände begünstigten die Entwicklung Frankfurts? 2. Die Fürsorge Friedrichs des Großen für die wirtschaftliche Entwicklung Preußens. 3. Der Plan und Verlauf der Schlacht bei Fehrbellin und die darauffolgende Siegesfeier nach Kleists Drama (Klassenaufsatz). 4. Inwiefern förderte die französische Einquartierung die innere Entwicklung des jungen Goethe? 5. Ein Schiffbruch (nach dem Französischen). 6. Schilderung des Zuges der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann (Klassenaufsatz). 7. Wie erklärt sich die Vorherrschaft Englands im Welthandel. 8. Prüfungsaufsatz: Die Verkehrsmittel einst und jetzt.

Französisch: 5 St. In Ia im Sommer Bruno, Francinet (Original-Ausgabe), vorzugsweise diejenigen Kapitel, welche Gegenstände der Staats- und Wirtschaftslehre behandeln; im Winter Ludovic Halévy, l'Invasion (Dresden, Gerhard Kühtmann), daneben einzelne Stücke aus Francinet. In Ib im Sommer Bruno, Le Tour de la France; im Winter Alphonse Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Rengersche Buchhandlung). Im Anschluß daran Sprechübungen, Wiedergabe des Gelesenen; außerdem Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung des früheren grammatischen Pensums, dazu Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs und des Fürworts nach Ploetz-Kares, Sprachlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, meistens im Anschluß an die Lektüre. Wiederholen und Erlernen einiger Gedichte. Handelskorrespondenz: Mündliche und schriftliche Ausarbeitung von Briefen über Warengeschäfte und damit zusammenhängender Geschäftsfälle nach Th. de Baux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. Ia Koeppen, Ib Kraus II.

Englisch: 4 St. Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache, III. Kursus I—IX. Syntax des Substantivums, Adjektivums, Pronomens, Adverbiums und der Präposition. Wiederholung und Vertiefung des in III und II durchgenommenen grammatischen Pensums systematisch und im Anschluß an die Lektüre von Lawrence, A Merchant of New-York (W. Violet, Stuttgart). Wiederholung von Gedichten. — Sprechübungen wie in II. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Handelskorrespondenz in dieser Klasse entsprechend dem Französischen; Lehrbuch wie in II. Ia und Ib Nehb.

Geschichte: 2 St. Geschichte Deutschlands und der wichtigsten Kulturstaaten seit dem Tode Friedrich des Großen bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der wirtschaftlichen Vorgänge. Ia und Ib im Sommer Kraus I, im Winter Israel.

Erdkunde: 2 St. Das Wichtigste aus der Klimatologie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Momente. Die außereuropäischen Erdteile. Ia und Ib Wallhäuser.

Arithmetik: Die Logarithmen und ihre Anwendung. Einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie: Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. Einleitung in die Stereometrie. Oberflächen- und Inhaltsberechnung der einfachen Körper. Ia und Ib Wallhäuser.

Physik: Akustik. Optik. Magnetismus. Elektrizität.

Ia und Ib Lebkuchen.

Chemie, Technologie und Warenkunde: 3 St. Wiederholung des Lehrstoffes der II. Klasse. Tonwaren. Metalle, besonders Eisen. Die wichtigsten Salze. Photographie. Erdöl, Paraffin, Asphalt, Ceresin, Alkohole. Organische Säuren. Fette, Oele, Seife, Stearin. Die Kohlehydrate und ihre Industrien. Die Gärungsgewerbe. Moderne Sprengstoffe. Cyanide, Firnisse. Steinkohlenteer und Produkte daraus. Baumwolle, Schafwolle.

Ia und Ib Oppelt, Schäfer, Wilz.

Rechnen: 2 St. Edelmetall- und Münzrechnung, Devisenrechnung, Net-Appointrechnung, einfache und zusammengesetzte Kalkulationen. Ia und Ib Bahrs.

Handelsbetriebslehre: 2 St. Voigt-Doerr, II. Teil. Die Banken und das Bankgeschäft: a) Entstehung und Aufgabe der Banken; b) Geschäftskreis der Banken (Depositen-geschäft, Giro- und Scheckverkehr, Noten- und Pfandbriefausgabe, Kontokorrent-, Diskont-, Devisen-, Edelmetall-, Kupons-, Lombard-, Inkasso- und Effektingeschäft, Kreditbriefe); c) Betriebsformen der Banken (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, die Reichsbank); d) Bankpersonal; e) Abwicklung der Bankgeschäfte (Börsengeschäfte, Abrechnungsstellen, Anleihegeschäfte etc.). — Die gewerblichen Unternehmungen: a) Begriff, Einteilung, Standort, Betriebsformen und Organisation der Industrie; b) Soziale Gesetzgebung; c) Private Fürsorge; d) Technische Fragen: Einkauf und Verarbeitung von Rohstoffen, Absatz der Fabrikate; e) Konkurrenzkampf, Kartelle, Unlauterer Wettbewerb. Einzelne Abschnitte wurden nach dem Handelsgesetzbuche wiederholt und vertieft. Ia und Ib Bahrs.

Korrespondenz und Buchführung: 3 St.

- a) Korrespondenz: Voigt-Schneider, II. Teil. 1. Erkundigungs- und Auskunftsbriefe; 2. Briefe im Wechsel- und Bankverkehr (Briefe über Tratten, Rimessen, Anknüpfung von Bankverbindungen, Kommissionstratten und Kommissionsrimessen, über Domizilierung, Proteste, Ehrenannahme und -zahlung, über Duplikate und Abschriften, über Vergütungen, Briefe im Kontokorrent- und Scheckverkehr und im Effektingeschäft); 3. Briefe im Agentur-, Kommissions- und Speditionsgeschäft; 4. Briefe über Einfuhr- und Ausfuhr-geschäfte; 5. Rundschreiben; 6. Bewerbungsschreiben.
- b) Buchführung: Unter Zugrundelegung von Doerr-Hesse, Geschäftsgänge, doppelte Buchführung nach italienischer und deutscher Methode. Übungen über Abschluss und Eröffnen der Bücher. Wesen der amerikanischen Buchführung. Ia und Ib Bahrs.

Stenographie (wahlfrei) 1 St. Schnellschriften, Satzkürzung, Leseübungen.
Oppelt, Merte.

Turnen.

Die Anstalt besuchten insgesamt im Sommer 1907: 140, im Winter 1907/08: 139 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht befreit:

im Sommer 10

im Winter 12

also von der Gesamtzahl der Schüler: im Sommer 7^o/_o
im Winter 8,1^o/_o.

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zu der kleinsten gehörten 22, zur größten 25 Schüler. Für den Turnunterricht waren im ganzen 10 Stunden angesetzt; ihn erteilten die Herren:

Oberl. Dr. Nehb in Ia und Ib komb.;

Oberl. Bahrs in IIa und IIb komb.;

Dr. Vahle in IIIa;

Dr. Vahle in IIIb;

Dr. Vahle in VI.

Für das Turnen im Freien wurde der Schulhof, für das Turnen im geschlossenen Raume die Turnhalle benutzt.

Jugendspiele.

Die Turnspiele wurden im abgelaufenen Schuljahre zum erstenmale abgehalten und fanden auf der Emser Wiese statt. Gespielt wurde an 15 Nachmittagen unter Leitung des Herrn Dr. Nehb.

Von der Gesamtzahl der Schüler beteiligten sich 41 (= 29^o/_o), die sich folgendermaßen auf die einzelnen Klassen verteilen:

IIIa	IIIb	IIa	IIb	Ia	Ib
10	12	6	4	7	2

Von den Schülern waren im ganzen 73 (= 52^o/_o) Freischwimmer; 6 Schüler erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre.

4. Schlussprüfungen.

Im Herbst 1907 unterzogen sich 2 Schüler der Handelsrealschule der Schlussprüfung; bei der mündlichen Prüfung führte Prof. Dr. Gräfenberg in Vertretung des erkrankten Direktors den Vorsitz.

Die Oster-Schlussprüfung wurde am 31. März und 1. April abgehalten; dem Direktor waren dabei die Geschäfte des Königl. Kommissars übertragen. Das Verzeichnis der für reif erklärten Schüler findet sich am Ende des Berichts.

5. Statistisches.

A. Frequenz für das Schuljahr 1907/08.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	VI
1. Bestand am 1. Februar 1907	13	13	22	19	26	26	—
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1906/07	10	13	8	5	10	11	—
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1907 . .	12	13	16	12	3	4	—
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907 . .	—	—	—	4	19	18	35
5. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1907/08 .	12	13	16	16	22	22	35
6. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	2	—	1
7. Abgang im Sommerhalbjahr	2	1	1	—	1	1	—
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	2	1	1	1
9. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres . .	11	12	16	18	24	22	37
10. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—
11. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	2	1	—	—	1
12. Frequenz am 1. Februar 1908	11	12	14	17	25	22	36
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 . . .	17	16,9	16	16,2	15,1	15,1	11,2

B. Uebersicht über die Religions- und Heimatverhältnisse im Schuljahr 1907/08.

	Handelsrealschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Isr.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1907	87	32	2	19	126	11	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1907/08	87	33	1	18	123	9	7
3. Am 1. Februar 1908	87	31	1	18	122	8	7

6. Verzeichnis der Lehrbücher.

(Die Lehrbücher müssen in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren angeschafft werden).

Evangelische Religion.

Frankfurter Gesangbuch, Mk. 1.50, Kl. VI—I.

Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, I. Teil Mk. 2.—, Kl. VI, V;
II. Teil Mk. 2.25, Kl. III—I.

Völker, Biblisches Lesebuch, Mk. 1.80, Kl. III—I.

Luthers kleiner Katechismus, Mk. —.15, Kl. III—I.

Katholische Religion.

Schuster-Mey, Biblische Geschichten, Mk. —.70, Kl. VI, V.

Katechismus der Diözese Limburg, Mk. —.60, Kl. VI—III.

König, Handbuch für den Religionsunterricht in mittl. Klassen, Mk. 3.—, Kl. III—I.

Katholisches Gesang- und Gebetbuch, Mk. 1.70, Kl. VI—I.

Jüdische Religion.

- Auerbach, Biblische Erzählungen, kleine Ausgabe, Mk. 1.60, Kl. VI, V.
 Auerbach, Schul- und Hausbibel, 2 Teile, je Mk. 2.25, Kl. VI—I.
 Sondheimer, Jüdischgeschichtlicher Religionsunterricht II, Mk. —.65, Kl. III—I.

Deutsch.

- Liermann-Prigge, Deutsches Lesebuch, Mk. 2.20, Kl. VI.
 Liermann-Schmidt, Deutsches Lesebuch, Mk. 2.50, Kl. V.
 Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen, Mk. 2.60, Kl. III—I.
 Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre B, Mk. 1.80, Kl. VI, V.
 Bock, Deutsche Sprachlehre, Mk. 1.—, Kl. III, II.
 Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Mk. —.15, Kl. VI—I.

Französisch.

- Kühn-Diehl, Französisches Elementarbuch, Ausg. A, Mk. 2.80, Kl. VI, V.
 — Lehrbuch der französischen Sprache, Mk. 2.50, Kl. III, II.
 — La France et les Français, Mk. 3.—, Kl. III, II.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger, Mk. 1.30, Kl. I.
 Im Schuljahr 1908/09 gelangt in Sexta zur Einführung: Dubislav-Boek, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, Ausg. C I. Teil, Mk. 1.20; in Tertia: Dasselbe III. Teil, Mk. 3.—

Englisch.

- Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache, Mk. 3.—, Kl. III—I.
 Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger, Mk. 1.30, Kl. I.

Geschichte.

- Müller-Junge, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes, Mk. 2.50, Kl. III—I.

Erdkunde.

- Lange, Karte zur Heimatskunde der Provinz Hessen-Nassau, Mk. —.25, Kl. VI.
 Lüdecke, Deutscher Schul-Atlas, Unterstufe, Mk. 1.60, Kl. VI, V.
 Seydlitz, Grundzüge der allgemeinen Erdbeschreibung, Mk. 1.—, Kl. V.
 Scobel-Lehmann, Atlas für höhere Lehranstalten, Mk. 5.50, Kl. III—I.
 Ule, Lehrbuch der Erdkunde, Mk. 3.—, Kl. III—I.

Mathematik.

- Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Mathematik, I. B., Mk. 2.80, Kl. III—I.
 Thieme, Leitfaden der Mathematik für Realanstalten, Mk. 1.60, Kl. III—I.
 Schülke, Vierstellige Logarithmen, Mk. —.60, Kl. I.

Naturbeschreibung.

- Schilling, Grundriß der Naturgeschichte, I. Tierreich, Mk. 4.20, Kl. V.
 Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde, Mk. 4.60, Kl. V.

Physik.

- Sumpf, Grundriß der Physik, Neue Ausgabe B, Mk. 2.70, Kl. II, I.

Chemie.

- Schreiber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie, Mk. 1.—, Kl. II, I.

Rechnen.

- Becker-Paul, Rechenbuch, I. Teil Mk. 1.20, Kl. VI, II. Teil Mk. 1.20, Kl. V.
 Dröll, Aufgaben zum kaufm. Rechnen, I. Teil Mk. —.80, Kl. III, II. Teil Mk. —.80, Kl. II, I.

Handelslehre.

- Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, I. Teil Mk. 1.80, Kl. II, I, II. Teil Mk. 1.20, Kl. I.

Handelskorrespondenz.

Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für den Unterricht in deutscher Handelskorrespondenz I. Teil Mk. —.80, Kl. II, II. Teil Mk. 1.60, Kl. I.

Stenographie.

Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie, Mk. 1.30, Kl. III, II.
Eckert-Oppelt, Kleines stenographisches Lesebuch, Mk. 1.—, Kl. III—I.

(Verzeichnis der Hefte am Schluß).

B. Die Höhere Handelsschule.

1. Allgemeines.

Die Höhere Handelsschule stellt sich die Aufgabe, jungen Leuten, die die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erworben haben, vor ihrem Eintritt in die kaufmännische Praxis in einem zweijährigen Kursus eine ebenso gründliche wie umfangreiche fachliche Bildung zu vermitteln, deren der Großkaufmann im heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr entbehren kann.

Der Schwerpunkt des Lehrplans beruht auf den fremden Sprachen, Französisch und Englisch, den naturwissenschaftlich-technischen Fächern und den kaufmännischen Fachgegenständen.

Der Sprachunterricht zieht neben Werken von klassischliterarischem Werte Fachschriften in den Kreis der Lektüre und sucht an ihnen die mündliche wie schriftliche Beherrschung der Sprache sowohl zu allgemeinen wie zu beruflichen Zwecken zu fördern. Der geschichtliche Unterricht betrachtet die Entwicklung der modernen Staaten seit dem Ausgange des Mittelalters sowohl unter dem Gesichtspunkte der politischen Gestaltung wie des Handels und der Industrie; der geographische leitet aus den physikalischen, geologischen, klimatischen und hydrographischen Verhältnissen die Produktion der Länder ab und entrollt ein Bild von ihrem Handel und ihrem Anteil an der Weltwirtschaft. Die Naturwissenschaften legen zuerst die physikalischen und chemischen Gesetze dar, veranschaulichen darauf deren Anwendung in der Industrie und schließen mit einer Besprechung der teils auf chemischem, teils auf mechanischem Wege gewonnenen Waren. Von den kaufmännischen Fächern setzt sogleich das Rechnen gründlich ein und wird in derselben Weise durch beide Klassen fortgeführt, während für die übrigen zunächst im ersten Semester die allgemeine Handelslehre durch einen Ueberblick über den Handelsbetrieb und seine Einrichtungen die Grundlage des Verständnisses schafft, auf der dann in dem zweiten, dritten und vierten Halbjahre die Fächer Buchhaltung, Korrespondenz, Wechsel- und Handelsrecht, Volkswirtschaftslehre die Spezialkenntnisse vermitteln. Ueber diesen weitgehenden Zielen wird aber auch das Einfachste und doch Wichtige, die Ausbildung der Handschrift sowie die Aneignung der Kurzschrift, nicht vergessen.

Wahlfreie Kurse bieten außerdem Gelegenheit zur Erwerbung von Kenntnissen in Spanisch oder Italienisch, Uebungen im Laboratorium zur Vertiefung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse; das letztere dürfte besonders denjenigen Schülern willkommen sein, die dereinst in industriellen Unternehmungen tätig sein werden.

Den Abschluß des zweijährigen Fachstudiums bildet eine Prüfung unter dem Vorsitze eines Kommissars des Königl. Ministeriums für Handel und Gewerbe. Das durch Bestehen dieser Prüfung erworbene Reifezeugnis berechtigt zum Studium auf den Handelshochschulen in Frankfurt a. M., Köln und Zürich, ebenso wurde es durch eine Verfügung des Reichs-Marine-Amtes als hinreichend für den Eintritt als Marine-Zahlmeisteranwärter, sowie als Anwärter für das Marineintendantur- und Werftverwaltungs-Sekretariat erachtet.

Leider wird der Besuch der Höheren Handelsschule und die dadurch erlangte Vorbildung für den Beruf seitens der Kaufmannschaft noch nicht genug gewertet, was nicht allein im Interesse der jungen Leute, sondern auch im Interesse der Schule zu bedauern ist; denn viele der Schüler werden dadurch veranlaßt, schon nach dem Besuche der zweiten Klasse wieder auszutreten und somit zu einem Zeitpunkte sich der Praxis zuzuwenden, wo sie von der Ausbildung, die der Lehrplan vermitteln will, nur den kleineren Teil genossen haben. Auch in der ersten Klasse erfolgen noch Austritte, selbst kurz vor der Reifeprüfung, besonders dann, wenn eine „gute“ Stellung winkt. Der augenblickliche Vorteil wird in einem solchen Falle viel höher eingeschätzt als der dauernde Gewinn, der aus der abgeschlossenen Vorbildung erwächst. Wir erachten es für unsere Pflicht, von einer so falschen Bewertung dringend zu warnen, und können den Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen, nur raten, von vornherein den vollständigen, zweijährigen Besuch in Aussicht zu nehmen.

Die Aufnahme von Inländern erfolgt auf Grund des erlangten Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Ausländer, die dieses Zeugnis nicht besitzen, haben eine Aufnahmeprüfung abzulegen, in der dasjenige Maß von Kenntnissen nachzuweisen ist, welches die Erteilung des Freiwilligen-Scheines voraussetzt.

Schüler, welche die Anstalt besuchen wollen, ohne das volle Maß der vorgeschriebenen Kenntnisse zu besitzen, können als Gäste aufgenommen werden, wenn sie sonst die genügende geistige und sittliche Reife besitzen. Sie rücken in die Zahl der Vollschüler erst nach umfassender Prüfung ein. Unter Umständen kann der Gast von der Teilnahme an einzelnen Fächern befreit werden; er kann auch in eine höhere Klasse aufsteigen. Er ist aber der Schulordnung wie jeder andere Schüler unterworfen. Ueber die spätere Zulassung eines Gastes als ordentlicher Schüler entscheidet der Direktor nach einer im Verein mit den Lehrern der Klasse vorgenommenen Prüfung.

Das Schulgeld beträgt für Schüler, deren Eltern in Frankfurt wohnen, M. 150.— jährlich, für Auswärtige M. 250.—.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Zahl der wöchentl. Lehrstunden.			
	I. Sem.	II. Sem.	III. Sem.	IV. Sem.
Deutsche Sprache	3	3	2	2
Französ. Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Engl. Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Kaufmännisches Rechnen	4	4	3	3
Allgemeine Handelslehre	6	—	—	—
Deutsche Handelskorrespondenz	—	2	2	2
Buchhaltung	—	2	3	3
Wechselrecht und Handelsrecht	—	2	3	3
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Allgemeine und Handelsgeschichte	2	2	2	2
Handels- und Verkehrsgeographie	2	2	2	2
Physik	2	2	2	2
Chemie und chemische Technologie	2	2	2	2
Warenkunde und mech. Technologie	—	—	2	2
Schreiben	2	2	—	—
Turnen	2	2	2	2
	33	33	35	35

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse: Klassenlehrer: Oberlehrer Dröll.

Deutsch: 3 St. Entsprechend dem im Lehrplan hervorgehobenen Doppelziel des deutschen Unterrichtes: Erweiterung der Kenntnisse in der klassischen Literatur, Vertiefung des Verständnisses kultureller Erscheinungen, insbesondere des Vaterlandes, wurden gelesen: Die wichtigsten kulturhistorischen Gedichte von Schiller und Goethe; Kirchoff, Mensch und Erde; Langenbeck, Englands Weltmacht; Pohle, Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens im 19. Jahrhundert (Sammlung „Natur und Geisteswelt“); Egmont; Götz von Berlichingen; Wallenstein; als Privatlektüre: Maria Stuart. — Im Anschluß an die Lektüre fanden häufig Dispositionsübungen und kleinere Ausarbeitungen statt.

Größere Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Städte für die Entwicklung der Kultur (nach dem Spaziergang). 2. Die Buchdruckerkunst (nach dem Gutenbergdenkmal). 3. Die Zustände in den Niederlanden zur Zeit des Grafen Egmont (Klassenarbeit). 4. Wie ist die Vorherrschaft Englands im Welthandel zu erklären? 5. Die Bedeutung der deutschen Gewässer für unsere Volkswirtschaft. 6. Der Einfluß Frankreichs auf Deutschland im Zeitalter Ludwigs XIV. (Kl.)

Kleinere deutsche Arbeiten: 1. Weshalb brauchen wir Kolonien? 2. Wichtigkeit unserer Nordseeküste. 3. Inwiefern ist „Wallensteins Lager“ die Exposition zur Wallensteintrilogie? 4. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges.

Ehgartner.

Französisch: 4 St. Lektüre (2 Std.): Chailley-Bert, Tu seras Commerçant und H. Pigeonneau, Histoire du Commerce de la France. Im Anschluß daran Sprechübungen, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen und Wiederholung der Grammatik. Alle 2 bis 3 Wochen eine Klassenarbeit, teils Uebersetzungsübung, teils Aufsatz im Anschluß an die Lektüre. Korrespondenz (2 Std.): Zusammenhängende Briefreihen aus dem Warengeschäft (Anfrage, Angebot, Bestellung, Ausführung, Rechnungsausgleich, Beschwerden, Widerruf), zum Teil nach de Beaux, Französische Handelskorrespondenz; häufige Uebungen im Entwerfen von Briefen.

Nehb.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde: Great Explorers and Inventors (Weidmann's Verlag); Ausgewählte Kapitel aus Fischer-Schmidt, Englisches Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen. Im Anschluß daran und an Ereignisse des täglichen Lebens Sprechübungen. — Systematische Durchnahme der Formen- und Satzlehre nach Dubislav und Boek, Englische Schulgrammatik, daneben Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Einführung in die Handelskorrespondenz, Durchnahme und Anfertigung von zusammenhängenden Briefreihen, namentlich über das Warengeschäft.

Gräfenberg.

Kaufmännisches Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten zur Einübung des Kurz-, Schnell- und Sicherrechnens. Eingehende Behandlung erfahren: Prozent-, Zins-, Diskont-, Termin-, Kontokorrentrechnung, Effektenrechnung.

Dröll.

Allgemeine Handelslehre: I. Semester, 6 St. Erörterung der wichtigeren Einrichtungen des Handels und seiner Hilfsgewerbe, und zwar: Vom Handel im allgemeinen, Zahlungs- und Kredit-, Bank- und Börsenwesen; Güterbeförderung; Zollwesen; innere Handelspolitik.

Dröll.

Handelskorrespondenz, seit den Sommerferien, 2 St. Allgemeines über Zweck und Form der kaufmännischen Briefe, über Briefstil und Behandlung ein- und ausgehender Briefe. Ausarbeitung von Briefen im Warengeschäfte für eigene Rechnung. Haus- und Klassenarbeiten.

Dröll.

Buchhaltung: II. Semester, 2 St. Erörterung der Grundbegriffe; gelegentlicher Hinweis auf die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften. Ausarbeitung eines größeren Geschäftsplanes des Warengeschäftes nach den Grundsätzen der einfachen Buchhaltung. — Einführung in die doppelte Buchhaltung und Ausarbeitung eines Geschäftsganges nach deutscher Art.

Dröll.

Wechselrecht: II. Semester, 2 St. Erläuterung der deutschen Wechselordnung.

Dröll.

Allgemeine und Handelsgeschichte: 2 St. Politische und wirtschaftliche Entwicklung der Hauptmächte Europas, insbesondere Deutschlands, vom Beginn der Neuzeit bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Sommer Kraus I, im Winter Israel.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Darstellung der physischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands, Frankreichs, Englands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz. Ueberblick über den Kolonialbesitz der drei erstgenannten Staaten. Vergleichende Würdigung dieser Wirtschaftsgebiete und ihrer Verkehrsbeziehungen zu Deutschland. — Uebungen in der Benutzung der Statistik des deutschen Reiches und des Kursbuches. Im Sommer Kraus I, im Winter Ehgartner.

Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärmelehre. Lebkuchen.

Chemie und chemische Technologie: 2 St. Einleitung. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Halogene, Schwefel, Phosphor, Arsen, Antimon, Bor, Kohlenstoff, Silicium. Kalium, Natrium, Ammonium, Calcium, Aluminium, Magnesium, Zink, Eisen.

Oppelt, Schäfer, Wilz.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, der Ziffern und der kaufmännischen Abkürzungen. Kaufmännisches Schnellschreiben. Rundschriftübungen. Anfertigung kaufmännischer Schriftstücke nach Vorlagen und freien Entwürfen. Sauer.

Turnen: 2 St. Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen, Turnspiele. Sauer.

I. Klasse. Klassenlehrer: im S.-H. Prof. Dr. Kraus I; im W.-H. Dr. Israel.

Deutsch: 2 St. Gelesen wurden: Die deutschen Kolonien von Heilborn; Kabale und Liebe; Deutsches Wirtschaftsleben im neunzehnten Jahrhundert von Pohle; Minna von Barnhelm, Julius Caesar; Japan und die Japaner von Rathgen.

Aufsätze: 1. Die sozialen Verhältnisse in Deutschland in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Schillers „Kabale und Liebe“. 2. Welche Umstände haben die Entwicklung der englischen Industrie bestimmt? 3. Welche Bedeutung können unsere Kolonien in absehbarer Zeit für Deutschland gewinnen? 4. Der Charakter des Majors v. Tellheim. 5. Die Bedeutung der Nordseeküste für Deutschland. 6. Prüfungsaufsatz: Der Umschwung der deutschen Verkehrsverhältnisse im XIX. Jahrhundert.

im S.-H. Kraus I, im W.-H. Israel.

Französisch: 4 St. Lektüre: Fortsetzung der Lektüre von Pigeonneau, Histoire du Commerce und Chailley-Bert, Tu seras Commerçant; Lektüre von Zeitungen (Le Matin) und ausgewählten Stücken aus Wolff-Ziehen, Französisches Lesebuch für höhere Handels- und Realschulen. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen und Wiedererzählen des Gelesenen. Ebenso freie Sprechübungen über wirtschaftliches, besonders kaufmännisches Leben. Wiederholung ausgewählter Kapitel der Formen- und Satzlehre nach Ploetz und Kares, Sprachlehre; mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische. Klassenarbeiten im Anschluß an das Gelesene oder aus dem grammatischen Pensum.

In der **Handelskorrespondenz** wurden Briefe über verschiedene Geschäftsverhältnisse durchgenommen, namentlich über Wechsel, Speditionsgeschäfte, Agentur- und Kommissionsgeschäfte, Einfuhr- und Ausfuhrsgeschäfte; im Winterhalbjahr selbständige Ausarbeitung zusammenhängender Briefreihen. Voigt.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde im Sommer Picturesque and Industrial England (Herausg. von Klapperich, Wien, Tempsky); im Winter Adam Smith, Systems of Political Economy (Herausg. von Prof. Dr. Andreas Voigt, Heidelberg, Carl Winter). Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Stoffe des täglichen Lebens, z. T. nach Kron. Wiederholungen aus der Grammatik nach Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Uebungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Handelskorrespondenz wie im Französischen, zunächst noch im Anschluß an Weinberg, Englische Handelskorrespondenz. Koepen.

Kaufmännisches Rechnen: 4 St. Wechsel- und Effektenrechnung. Gold- und Silberrechnung. Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulation. Wiederholungen aus den anderen Gebieten des kaufmännischen Rechnens. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Dröll.

Deutsche Handelskorrespondenz: 2 St. Der schriftliche Verkehr mit Agenten, Kommissionären. Aufträge, Ausführungsanzeigen, ferner die Korrespondenz im Bankgeschäft, im Speditionsgeschäft nach Wolfrum, der kaufmännische Briefverkehr und der Geschäftsverkehr der Gegenwart.

Dröll.

Buchhaltung: 3 St. Doppelte Buchhaltung im Warengeschäft. Bankbuchhaltung, Conto mio und suo, Grundzüge der Fabrikbuchhaltung. Buchungen im Kommissionsgeschäft. Das Wesen der amerikanischen Buchführung. Bücherabschluss bei offenen Handelsgesellschaften und Aktienunternehmen.

Dröll.

Handelsrecht: 3 St. Der Kaufmann, die Firma, Handelsregister, Handelsbücher. Das Hilfspersonal: Lehrling, Gehilfe, Reisender. Der Prokurist und die Handlungsvollmacht. Agent und Makler. Börsenmakler und Börsengesetzgebung. Handelsgesellschaften. Genossenschaften. Die Lehre von den Handelsgeschäften: der Handelskauf, Kommission, Spedition, Lagerhalter, Frachtführer, Eisenbahn, Schiffer und Verfrachter.

Depôt-, Bank- und Börsengesetz. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

Dröll.

Volkswirtschaftslehre: 2 St. Die Arbeit auf den verschiedenen volkswirtschaftlichen Kulturstufen. Die Produktionszweige: Urproduktion, Gewerbe, Handel. Die Lehre vom Gelde; Kredit, Bank- und Börsenwesen. Der Verkehr und die Verkehrsanstalten. Soziale Gesetzgebung. Das Wichtigste aus der Finanzwissenschaft. Freie Vorträge im Anschluß an den durchgearbeiteten Lehrstoff.

Dröll.

Handelsgeschichte: 2 St. Die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Hauptmächte Europas bis 1870.

Im Sommer Kraus I, im Winter Israel.

Handels- und Verkehrsgeographie: 2 St. Darstellung der physischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse derjenigen europäischen Staaten, welche in Klasse II nicht zur Behandlung gelangten. Ueberblick über die außereuropäischen Kontinente. Zur eingehenden Erörterung gelangten die Monsungebiete Asiens (Süd- und Ost-Asien) und die Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Ehgartner.

Physik: 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik.

Lebkuchen.

Chemie und chemische Technologie. 2 St. Fortsetzung der anorganischen Chemie; Chemie der Kohlenstoffverbindungen.

Oppelt, Schäfer, Wilz.

Warenkunde: 2 St. Besprechung derjenigen Waren des Welthandels, die nach ihrer Herkunft aus der Natur, Gewinnung, Eigenschaften und Verwendung typisch sind.

Oppelt, Schäfer, Wilz.

Turnen: 2 St. Komb. mit Kl. II.

Wahlfreier Unterricht.

Spanisch: 2 St. Anfänger: Laut- und Formenlehre (Artikel, Substantiv, Adjektiv, Fürwort, Zahlwort, regelmässiges Verb). Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache im Anschluß an die spanischen Lesestücke und Gespräche des Lehrbuchs von Gräfenberg. Einführung in die Handelskorrespondenz — Vorgeschrittene: Zweite und dritte Konjugation, unregelmäßige Verben, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen. Lektüre: Vital Aza, Parada y Fonda.

Kreher.

Stenographie: 2 St. (System Gabelsberger). Nach Professor E. Ahnert, Lehrgang der Stenographie, Verkehrsschrift, Satzkürzung. Theoretisch-praktische Anleitung zur Verwendung der Stenographie in der kaufmännischen Korrespondenz.

Brunner.

4. Statistisches.

	in Kl. II	in Kl. I
1. Ostern 1907 verblieben	2	— Schüler
„ „ stiegen auf	—	11 „
„ „ traten neu ein	22	2 „
Im Laufe des Schuljahres traten ein	7	— „
	<hr/>	<hr/>
	31	13 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	3	— „
Stand am 1. März 1908	28	13 Schüler
2. An wahlfreien Fächern nahmen teil 27 Schüler, und zwar:		
an Spanisch	15	Schüler
„ Stenographie (Gabelsberger)	12	„
3. Vom Turnen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit:		
aus Klasse II	5	Schüler
„ „ I	2	„
	<hr/>	<hr/>
	7	Schüler.

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Ploetz-Kares, Sprachlehre Kl. II, I.
 Eickhoff, Der Kaufmann im Verkehr mit Frankreich Kl. I. ¹⁾
 Dubislav-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache nebst Uebungsbuch Kl. II, I.
 Weinberg, Englische Handelskorrespondenz Kl. II. ²⁾
 Kreibitz, Lehrbuch der kaufmännischen Arithmetik I. Teil in Kl. II; II. Teil in Kl. I. ³⁾
 Jacobi, Handelslehre Kl. II.
 Wechselordnung und Handelsgesetzbuch Kl. II, I.
 Wolfrum, Der kaufmännische Briefverkehr und Geschäftsbetrieb der Gegenwart Kl. II, I.
 Oelsner, Volkswirtschaftskunde Kl. I.
 Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV. und V. Teil Kl. II, I.
 Lehmann-Seobal, Atlas für höhere Lehranstalten Kl. II, I.
 Suppan, Allgemeine Erdkunde.
 Gruber, Wirtschaftsgeographie.
 Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik Kl. II, I.
 Sachse, Kurzer Abriß der anorganischen Chemie Kl. II.
 —, Einführung in die chemische Technik Kl. I.
 —, Warenkunde Kl. I.
 Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache Kl. I und II.
 (Verzeichnis der Hefte am Schluß.)

6. Reifeprüfung 1908.

Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 20. bis 26. Februar statt. Als Aufgaben wurden bearbeitet:

1. Deutsch.

Der Umschwung der deutschen Verkehrsverhältnisse im neunzehnten Jahrhundert.

2. Französisch.

a) Uebersetzung: Die Vorzüge der Warenhäuser.

b) Korrespondenz:

1. Friedrich Seiler, Frankfurt a. M. erbittet von Volbert & Co., Lyon, am 13. August 1907 Auskunft über eine auf einen beigelegten Zettel geschriebene Firma. Das Haus, das er gar nicht kennt, hat eine bedeutende Bestellung gemacht. Dank, Zusicherung der Verschwiegenheit und Bereitwilligkeit zu Gegendiensten.

¹⁾ Von Ostern 1908 ab: de Beaux, Französische Handelskorrespondenz (Samml. Göschen).

²⁾ „ „ „ „ Whitfield, Englische Handelskorrespondenz (Samml. Göschen).

³⁾ Feller-Odermann, Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik.

2. Die Auskunft vom 20. August lautet nicht günstig. Volbert & Co. haben sich erst an einen Freund gewandt, der Genaueres über die Firma sagen kann. Ihre Mittel sind wenig bekannt, ihr Kredit beschränkt, und man klagt über ihre Handlungsweise. Rat zur Vorsicht und Bitte um Verschwiegenheit.

3. Englisch.

- a) Uebersetzung: Die Bank von England.
- b) Korrespondenz:

1. Gebrüder Gordon, London, E. C., haben beim englischen Konsulat in Frankfurt a. M. wegen einer Fabrik von Brauerei-Maschinen angefragt und die Adresse von Hartrer & Manner, Offenbach, erhalten. Am 23. Oktober 1907 erkundigen sie sich nun hier, ob und unter welchen Bedingungen sie die Agentur erhalten könnten, besonders auch, welche Provision sie gewähren. Bitte um Preisliste.

Herr Robert Gordon hat gute persönliche Beziehungen zu den Brauern in England und war zwei Jahre in Frankfurt a. M. Er ist mit allen Einzelheiten des deutschen Handels im allgemeinen und des Maschinenfachs im besondern gut bekannt. Die Bank für Handel und Industrie wird als Auskunftsstelle angegeben.

2. Hartrer & Manner wollen Gordon Bros. gern die Vertretung für Gross-Britannien übertragen, da sie hier noch nicht vertreten sind (30. Oktober 1907). Sie gewähren 7% auf in Ordnung gehende Geschäfte. Zahlungsbedingung: Sichtwechsel gegen Konossement. Beschränkung des Verkaufs auf Gross-Britannien und ihr Fabrikat allein. Bitte um Angabe, ob die Bedingungen ihnen passen. Am besten wäre eine persönliche Besprechung; vielleicht käme Herr Robert Gordon wieder einmal nach Frankfurt.

4. Kaufmännisches Rechnen.

- a) Eine Erbschaft von M. 25 455.— soll in mündelsicherem Papier angelegt werden. Am 17. Mai wird $3\frac{1}{2}\%$ Deutsche Reichsanleihe (1/1,7) zu M. 98.40 mit $\frac{1}{8}\%$ Provision und $\frac{1}{2}\%$ Courtage eingekauft. Welcher Saldo verbleibt, wenn die kleinsten Stücke auf M. 200.— lauten? Die Nota ist aufzustellen.
- b) An die deutsche Reichsbank werden 4,978 kg Gold von der Feinheit 920 verkauft. Welches ist der Erlös, wenn M. 3.— Probierkosten abgerechnet werden?
- c) Aus Amsterdam werden bezogen: 50 Ballen Java-Kaffee, Brutto 3026 kg, Tara $1\frac{1}{2}$ kg per Ballen zu $59\frac{1}{2}$ Cts. per $\frac{1}{2}$ kg, ferner 10 Fass Macis-Nüsse Brutto 3 522 kg, Tara 613 kg zu fl. 1,55 per $\frac{1}{2}$ kg, 1% Sconto. Versicherung auf fl. 12 500.— zu $\frac{1}{8}\%$, Courtage $\frac{1}{2}\%$ (vom Fakturenbetrag vor Abzug des Diskonts), kleine Spesen in Amsterdam fl. 45.46, Kommission 2%. Die Deckung erfolgt durch Scheck, der zu 169 einschliesslich der Spesen gekauft wird. Fracht M. 3.55 per 100 kg auf 6550 kg, Rollgeld 12 Pfg. per 100 kg auf 6 600 kg, Zoll auf Kaffee Netto 2 945 kg M. 40.— per 100 kg, Zoll auf Macis Brutto 3 518 kg, Tara 16% zu M. 50.— per 100 kg, Zinsverlust 3 Monate 6%. Hausgewicht Kaffee Netto 2 948 kg, Macis 2 908 kg. Wie hoch stellt sich $\frac{1}{2}$ kg jeder Ware? Kalkulation mit Trennung der Spesen.
- d) Frankfurt hat nach Warschau R. 5 683.75 per 18. März zu zahlen; es beauftragt Wien, den Betrag zu remittieren und sich dafür in einer kurzen Tratte auf Frankfurt zu erholen. Wien führt den Auftrag am 10. März aus. 1. Auf wieviel Kronen stellt sich der Einkauf der Rimesse, wenn in Wien $\frac{1}{8}\%$ Provision und $\frac{1}{10}\%$ Courtage berechnet werden? 2. Auf wieviel Mark per 25. März lautet die Tratte, die mit $\frac{1}{10}\%$ Courtage verkauft wird? Kurse 253.25 (6%); 117.60 (6%).

5. Buchhaltung und deutsche Korrespondenz:

- a) 1. Das Verlust- und Gewinnkonto einer offenen Handelsgesellschaft zeigt im Soll M. 111 485.25, im Haben M. 135 345.90. Wie ist das Verlust- und Gewinnkonto, und wie sind die beiden Privatkonten abzuschliessen, wenn auf Privatkonto A M. 2 495.—, auf Privatkonto B M. 2 293.50 Entnahmen verbucht sind und der Gewinn nach Vorschrift des H. G. B. verteilt werden soll. Kapitalanteil des A = M. 75 650.—, Kapitalanteil des B = M. 105 800.—.
2. In einer Bilanz finden sich unter den Passiven M. 350 Unkosten vermerkt; wie ist dieser Posten zu erklären, und wie ist das Unkostenkonto abzuschliessen, wenn im Soll M. 5 366.90 stehen?
3. Wie wird das Verlust- und Gewinnkonto einer Aktien-Gesellschaft abgeschlossen, wenn im Soll M. 1 325 485.90, im Haben M. 2 105 687.65 stehen? Wie erklärt sich der Unterschied vom Abschluß des Verlust- und Gewinnkontos der offenen Handelsgesellschaft?
- b) Dem Textilwarenfabrikanten K. Lang, Kolmar, wird von dem Bankhaus Walker & Co., London, auf seinen Wunsch ein Akzeptationskredit von Lstr. 4 000.— unter folgenden Bedingungen eingeräumt: rechtzeitige Deckung, spätestens 3 Tage vor Verfall, Vergütung aller Auslagen, $\frac{1}{2}\%$ Akzeptprovision. Es sind auszuarbeiten:
 1. Anfrage bei der Bank (Hinweis auf Baumwolleinkäufe in England).
 2. Antwort der Bank.
 3. Brief von Lang an die Bank (Bitte um Herabsetzung der Akzeptprovision auf $\frac{1}{4}\%$, Hinweis auf andere Offerten mit diesem Provisionssatz).

6. Physik.

In welcher Weise wird die Stadt Frankfurt mit elektrischer Energie versorgt?

Die mündliche Prüfung fand am 20. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberlehrer Dr. Kühne, Kommissar des Kgl. Ministeriums für Handel und Gewerbe, statt. Der Schulvorstand war durch Herrn Stadtschulrat Dr. Längen vertreten.

Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen Prüfung und der Jahresleistungen wurden von der mündlichen Prüfung 7 Schüler befreit, deren Namen in dem Verzeichnis durch * kenntlich gemacht sind.

Das Verzeichnis der für reif erklärten Schüler findet sich am Schlusse des Berichtes.

C. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge und Gehilfen.

a) Einjähriger Kurs.

1. Allgemeines.

Da nach dem Ortsstatut junge Leute, die bei ihrem Eintritt in die kaufmännische Lehre den Einjährigen-Schein besitzen, nicht verpflichtet sind, die kaufmännische Fortbildungsschule zu besuchen, so ist für diejenigen von ihnen, die aus eigener Entschliebung während der Lehrzeit ihre Kenntnisse in den fremden Sprachen in bezug auf den kaufmännischen Briefstil erweitern und sich zur Förderung in ihrem Beruf die unentbehrlichen Kenntnisse in Buchhaltung, deutscher Korrespondenz, Rechnen und Handelslehre aneignen wollen, ein besonderer Fachkurs eingerichtet worden.

Die Unterrichtsstunden des Kurses liegen in der für die Geschäfte geeignetsten Zeit, nämlich im Sommer früh von 7—9 und im Winter von 8—10 Uhr. Das Schulgeld beträgt 40 Mark jährlich.

Der Besuch des Kurses ist noch immer schwach; er betrug im Sommerhalbjahr 13 und im Winterhalbjahr 10 Schüler.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Französisch	wöchentlich	2 Stunden
Englisch	„	2 „
Kaufmännisches Rechnen	„	3 „
Handelskorrespondenz und Buchhaltung	„	3 „
Wechsel- und Handelslehre	„	2 „
		wöchentlich 12 Stunden.

3. Uebersicht über die während des Schuljahrs 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

Französisch: 2 St. 1. Lektüre, Grammatik und Konversation: Chailley - Bert, Tu seras Commercant. 2. Korrespondenz: de Beaux, Französische Handelskorrespondenz, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Französische Wechsel- und Schecklehre
Bechtlin.

Englisch: 2 St. 1. Lektüre, Grammatik und Konversation: Massey, In the Struggle of Life. 2. Korrespondenz: Whitfield, Englische Handelskorrespondenz, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Englische Wechsel- und Schecklehre.
Bechtlin.

Kaufmännisches Rechnen: 3 St. Rechnen mit benannten Zahlen unter Berücksichtigung der kaufmännischen Praxis; Prozent-, Zins- und Diskontrechnung. Diskontnoten der Reichsbank. Konto-Korrente nach den üblichen Methoden. Das Wichtigste aus der Devisen- und Effektenrechnung; Warenkostenberechnung.
Sauer.

Handelskorrespondenz und Buchhaltung: 3 St. Schriftliche Behandlung der wichtigeren Vorkommnisse des Waren-, Bank- und Kommissionsgeschäftes.

Behandlung der einfachen und der doppelten (deutschen und amerikanischen) Buchführung an der Hand der Geschäftspläne nach Doerr-Hesse.
Sauer.

Wechsel- und Handelslehre: 2 St. Erläuterung der wichtigeren Vorschriften der Wechselordnung mit Uebungen an Formularen. Besprechung des Handels, seiner Einrichtungen und seiner Hilfsgewerbe unter Heranziehung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Sauer.

4. Statistisches.

Es wurden Ostern 1907 aufgenommen	13 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	3 „
Stand am 1 März 1908	10 Schüler

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

de Beaux, Französische Handelskorrespondenz.
Whitfield, Englische Handelskorrespondenz.
Dröll, Aufgaben für kaufmännisches Rechnen I und II.
Jakobi, Leitfaden der Handelslehre.
Allgemeine deutsche Wechselordnung.

b) Dreijähriger Kurs.

1. Allgemeines.

Der dreijährige Kurs bietet fortbildungsschulpflichtigen Lehrlingen Gelegenheit, ein größeres Maß theoretischer beruflicher Ausbildung zu erwerben, als die obligatorische Fortbildungsschule gewährt. Mit Rücksicht auf diese weitergehenden Ziele kann sie auch nicht jeden Schüler aufnehmen, sondern sie muß den Eintritt von einem Mindestmaß von Vorbildung abhängig machen. Es werden daher nur solche Schüler zugelassen, die entweder die II. Klasse einer hiesigen Bürgerschule oder Mittelschule oder die Quarta einer höheren Schule mit Erfolg besucht haben oder endlich die erforderliche Reife durch eine Prüfung nachweisen. Bei der Anmeldung hat jeder Schüler das letzte Schulzeugnis vorzulegen; der Anmeldeschein ist vom Lehrherrn mit zu unterschreiben zum Zeichen, daß er mit dem Besuche der Schule einverstanden ist.

Der Lehrplan legt das Hauptgewicht auf die kaufmännischen Fächer: Rechnen, Handels- und Wechsellehre, Korrespondenz und Buchhaltung, ebenso auf Handelsgeographie und Warenkunde, denen zusammen von der Gesamtzahl der Pflichtstunden (24 in allen drei Klassen) 18 zugewiesen sind. Der Schreibunterricht verfolgt den Zweck, die Handschrift der Schüler durch Takt- und Schnellschönschreiben gefälliger und gewandter zu machen. Umfangreich ist die Aufgabe, die dem deutschen Unterrichte gestellt ist; er soll durch schriftliche wie mündliche Uebungen sowie durch geeignete Lektüre die Schüler in dem richtigen und fließenden Gebrauche der Muttersprache fördern, ihren Gedankenkreis erweitern, ihren Charakter festigen und im Gegensatz zu den Unterrichtsgegenständen, die mehr den praktischen Sinn bilden, in ihnen das Verständnis für die idealen Güter der Menschheit bewahren.

Wahlfreie Kurse bieten Gelegenheit zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, und bisher hat eine recht große Anzahl von Schülern von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht. Dagegen war bisher die Zahl derjenigen, die sich an dem stenographischen Unterrichte beteiligten, gering, obwohl er in die Abendstunden gelegt worden ist.

Das Schulgeld ist niedrig bemessen; es beträgt für die Pflichtfächer jährlich 20 M., bei Hinzunehmen eines Wahlfachs erhöht es sich auf 30 M. und bei Hinzunehmen zweier auf 40 M.

In der Verteilung der Unterrichtszeiten trat keine Aenderung ein.

Der Schulbesuch war ebenso befriedigend wie im Vorjahre; doch war andererseits auch gegen dieselben Uebelstände: Verspätungen und ungerechtfertigte Versäumnisse oder Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen zu kämpfen. Verspätungen kommen besonders bei den Morgenstunden vor. Bei der günstigen Lage des Schulhauses im Mittelpunkte der Stadt können junge Leute im Alter von 14—17 Jahren um 7 Uhr im Sommer, um 8 bezw. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Winter pünktlich zur Stelle sein.

Bei Unpünktlichkeit und bei Versäumnissen haben wir uns zunächst mit dem Elternhause in Verbindung gesetzt, um Abhilfe zu schaffen. Strafanträge haben wir auf solche Fälle beschränkt, in denen entweder eine Besserung trotz aller Ermahnungen nicht erzielt wurde, oder in denen grobe Pflichtverletzung vorlag.

Was die Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen anbetrifft, so können wir mit Befriedigung feststellen, daß diese ganz beträchtlich zurückgegangen sind, und bei fortschreitender Festigung der Beziehungen zwischen Schule und Lehrherren in ihrer gemeinsamen Arbeit zur Ausbildung der kaufmännischen Jugend dürfen wir für die Zukunft auf ein noch günstigeres Ergebnis hoffen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Herren Prinzipale an die Bestimmung des Ortsstatutes erinnern, daß eine Beurlaubung aus geschäftlichen Gründen vorher bei der Leitung der Handelsfachschule beantragt werden muß, also entweder bei dem Direktor oder bei dem zu seiner Entlastung ernannten stellvertretenden Leiter Herrn Oberlehrer Schneider. Diesem sind die Handelsfachschule, die fachwissenschaftlichen Abendkurse und die französischen Vorbereitungskurse für Bürgerschüler unterstellt.

Das Betragen der Schüler war gut; nur in einzelnen Klassen gaben verschiedene Vorkommnisse Anlaß zu ernstem Tadel. Mit Rücksicht auf die geschäftliche Tätigkeit der Schüler und die damit verbundene Ermüdung werden Hausaufgaben auf das unumgänglich notwendige Maß beschränkt und auf diejenigen Fächer, in denen Fortschritte ohne Hausfleiß unmöglich sind. Dies gilt ganz besonders von den fremden Sprachen, für die der Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. November 1906, J. N. IV, 9470, darum auch Hausaufgaben vorschreibt. Wer diese nicht leisten will oder kann, der soll — so sehr nützlich auch sonst dem jungen Kaufmann die Kenntniss der fremden Sprachen ist und so dringend wir zur Erlernung wenigstens einer von ihnen raten — von vornherein von ergebnislosen Versuchen, die schließlich mit dem Ausschluß der weiteren Teilnahme enden, Abstand nehmen.

Um eine engere Verbindung zwischen Eltern, Lehrherren und Lehrern herzustellen und das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern freundlicher und wärmer zu gestalten, wurden von der Leitung der Handelsfachschule außerhalb des regelmäßigen Schulbetriebes liegende Veranstaltungen getroffen, wozu der Vorstand der Fortbildungs- und Fachschulen die Anregung gegeben und die Mittel bewilligt hatte. Vorgesehen wurden für den Sommer Turnspiele, für den Winter Turnabende, Vortragsabende und Unterhaltungsabende.

a) Die Turnspiele fanden bei günstigem Wetter auf der „Emser Wiese“ in der Nähe des Hohenzollernplatzes an Sonntagen, vormittags zwischen 9—11 Uhr, statt. Die Einübung der Ball- und Laufspiele sowie die Aufrechterhaltung der Ordnung lag älteren, spielkundigen Schülern ob; auf diese Weise blieb der Charakter der Freiwilligkeit gewahrt. Die Aufsicht führte bis zum 1. Juli Herr Oberlehrer Dr. Redell, später Herr Sauer. Der Besuch der Turnspiele war in diesem Sommer allerdings noch nicht sonderlich stark. Einmal ist die Lage des Spielplatzes an dem Weichbild der Stadt für diese Zwecke ungünstig; zum andern gehören gerade die körperlich gewandten, den Leibesübungen geneigten jungen Leute schon andern Turnvereinen an, die durch Wett- und Kampfspiele an den Sonntagen in Anspruch genommen sind. Erfreulich ist aber, daß die Teilnehmerzahl — 20 bis 25 — sich bis zum Schlusse gleichblieb und die Schüler lebhaften Eifer an den Tag legten. Mit dieser gut eingeübten Mannschaft glauben wir auf stärkere Beteiligung im nächsten Jahre rechnen zu können, umso mehr jetzt die Schule den Lehrlingen das bietet, was sie sonst nur in Vereinen finden konnten.

Auch in anderer Weise suchte unsere Fachschule Sport und Spiel zu pflegen. Der „Erste Frankfurter Schwimmklub“ lud unsere Lehrlinge ein, im Rahmen seines Schwimmfestes am 1. September ein Wettschwimmen zu veranstalten. Etwa 60 Schüler beteiligten sich daran, um die von dem genannten Verein gestifteten, eigens zu diesem Zweck gedruckten Diplome für die Sieger zu erringen. Als Sieger gingen hervor: aus den III. Klassen: 1. B. Fischer, 2. H. Bergner, 3. G. Wüstinger; aus den 2. Klassen: 1. H. Molino, 2. H. Fay, 3. H. Jürgen; aus den I. Klassen: 1. W. Förster, 2. S. Kirchner, 3. H. Grebe. Nach einer kurzen Ansprache, die mit einem Hoch auf den Verein ausklang, überreichte Herr Oberlehrer Schneider dem besten Schwimmer aus einer I. Klasse, W. Förster, einen wertvollen Ehrenpreis, den der Direktor der Städtischen Handelslehranstalt gestiftet hatte. Dem Verein gebührt unser aufrichtigster Dank.

b) Für das Winterhalbjahr haben wir Turnabende eingerichtet, die in der Turnhalle der Städtischen Handelslehranstalt abends von 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehalten werden. Es meldeten sich über 60 Schüler, sodaß sich die Bildung von 2 Riegen nötig machte, die am Montag und Mittwoch Abend übten. Die Leitung lag in den Händen des Turnlehrers Herrn Plock von der Sachsenhäuser Oberrealschule. Der Besuch liess in der Zeit vor und nach Weihnachten wegen der dringenden Arbeiten im Geschäft wohl nach, hob sich aber später wieder.

c) In den Räumen der Anstalt, im Physiksaal (mit 90 Sitzplätzen) und in der Turnhalle (150 Sitzplätzen) wurden im Laufe des Winterhalbjahres Vorträge mit Lichtbildern aus den verschiedensten Gebieten gehalten. In anschaulicher, fesselnder Weise sprachen

Herr Oberlehrer Lebkuchen über „Drahtlose Telegraphie“,

„ Pfarrer Dr. Schwarzlose über „Serbien“,

„ Hossenfelder über den „Spreewald“.

Allen Herren sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für ihre Liebenswürdigkeit ausgesprochen.

d) Mit einer gewissen Befriedigung können wir auf unsern Unterhaltungsabend zurückblicken, den das Lehrerkollegium der Handelsfachschule am 30. November im „Evangelischen Vereinshause“ in der Neuen Mainzerstraße veranstaltet hatte. Mehr als 800 Personen — Eltern, Lehrherren und Freunde des kaufmännischen Unterrichtswesens — waren unserer Einladung gefolgt. Auch Vertreter der Städtischen Behörden, Herr Stadtrat Dr. Ziehen und Herr Stadtschulrat Dr. Lungen, schenkten uns die Ehre ihres Besuches. Den Höhepunkt des Abends bildete der geistreiche und lichtvolle Vortrag des Herrn Prof. Dr. G. Küntzel von der Akademie der Sozial- und Handelswissenschaften, und es ist uns eine angenehme Pflicht, diesem auch hier noch einmal aus warmen Herzen zu danken. Danken wollen wir ferner dem Chor der Mädchenhandelschule und seinem Leiter Herrn Oberbach und zuletzt nicht weniger herzlich den Mitwirkenden, die durch ihre musikalischen und deklamatorischen Vorträge bei allen Zuhörern Beifall und aufrichtige Anerkennung fanden. Unser Wunsch ist es, daß dieser Abend dazu beigetragen habe, ein Band zwischen Schule, Haus und Geschäft zu knüpfen und den Boden vorbereite zur gemeinsamen Arbeit: der Erziehung und Ausbildung der kaufmännischen Jugend. Wir lassen das Programm hier folgen:

1. Marche célèbre für 2 Violinen und Klavier von Fr. Lachner
I. Violine: Freund, Haase, Petermann. II. Violine: Esser, Grun, Kestler.
2. Hebe deine Augen auf, Terzett aus dem Oratorium „Elias“ . . F. Mendelssohn-Bartholdy
Chor der Mädchenhandelschule.
3. Sigmunds Liebesgesang aus der „Walküre“ Richard Wagner
Klavier: Robert Geyer.
4. Deklamationen: a) „Aus Sturmes Not“, vorgetr. v. K. Flugel Julius Wolf
b) „Die Musik der armen Leute“, vorgetr. v. A. Link . . . Heinrich Seibel
5. Herbstlied, Duett mit Klavierbegleitung F. Mendelssohn-Bartholdy
Chor der Mädchenhandelschule.
6. Lied ohne Worte für 2 Violinen und Klavier P. Tschaikowsky
I. Violine: G. Kestler. II. Violine: J. Petermann.
7. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Küntzel von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften: „Aus der Vorgeschichte der deutschen Einheit“.

8. Militärmarsch, vierhändig Frz. Schubert
 K. Müller, P. Kummer.
 9. In die Ferne, Lied mit Klavier- und Violinbegleitung Kalliwoda
 Mehrere Schülerinnen des Chors. Klavier: St. Landau. Violine: Haase.
 10. Ländler für Zither Grassmann
 E. Butzgy, J. Dorbitt.
 11. Konzertstück für Violine und Zither Albin Sterl
 H. Haase, E. Butzgy.
 12. Deklamationen:
 a) „Was soll ich meiner Tante schenken“, vorgetragen von A. Braun . . . Joh. Trojan
 b) „Entwicklungsgrenze“, vorgetragen von W. Sedler Max. Bern
 13. Abendsegens aus „Hänsel und Gretel“ für 2 Violinen und Klavier . . . E. Humperdinck
 I. Violine: Grun, Kestler, Petermann. II. Violine: Esser, Freund, Haase. Klavier: Geyer.
 14. Leise, leise, fromme Weise aus dem „Freischütz“, dreistimmig ge-
 setzt von J. Stockhaus C. M. v. Weber
 Chor der Mädchenhandelsschule.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden			
	Kl. III	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsch	2	1	1	4
Kaufmännisches Rechnen	2	2	2	6
Wechsel- und Handelslehre	1	1	1	3
Korrespondenz und Buchhaltung	—	2	3	5
Handelsgeographie in Verbindung mit Warenkunde	1	2	1	4
Schreiben	2	—	—	2
	8	8	8	24
Wahlfrei:				
Französisch	2	2	2	6
Englisch	2	2	2	6
Stenographie	—	2	2	4
	4	6	6	16
Summe der Pflicht- u. Wahlstunden jeder Klasse	12	14	14	40

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

III. Klasse. Klassenlehrer: IIIa Schwärzel, IIIb Sauer, IIIc Schwärzel, IIId und IIIe Michels, IIIf Bechtlin.

Deutsch: 2 St. Der Unterricht behandelt eine Reihe von Lesestücken (Erzählungen, Lebensbilder Stücke aus der Handels- und Verkehrsgeographie, Warenkunde und Handelsgeschichte), wobei außer auf ein richtiges Verständnis des Inhalts und ein korrektes Lesen ein besonderer Wert auf die Bildung des mündlichen Ausdruckes gelegt wurde. Im Anschluß an den Lesestoff zahlreiche schriftliche Uebungen; 4 Haus- und 4 Klassenarbeiten. Diktate zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktion. Grammatische Belehrungen traten zumeist nur gelegentlich auf.

IIIa Schwärzel, IIIb Brunner, IIIc Eifler, IIId und IIIe Michels, IIIf Bechtlin.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten unter Einübung des Kurz-, Schnell- und Sicherrechnens an der Hand von Beispielen, die der Praxis entnommen sind. (Dröll, Aufgaben für kaufm. Rechnen I), Ganz besonders eingehend wurden Prozent- und Zinsrechnung behandelt.

IIIa Eifler, IIIb und IIIc Sauer, IIId Kreher, IIIe Eifler, IIIf Bechtlin.

Handelslehre: 1 St. Vom Handel im allgemeinen. Der Kaufmann, Maße, Gewichte und Münzen. Der Warenhandel im allgemeinen. Der Kleinhandel; dessen Betriebsformen und Einschränkungen; das Hilfspersonal des Kleinhandels. Beschaffung, Bezug und Empfang der Waren; Ausgleichung der Rechnung. Der Wechsel. Lagerung der Waren. Absatzgewinnung; Verkauf der Waren. Unlauterer Wettbewerb.

IIIa Hossenfelder, IIIb und IIIc Sauer, IIId Schwärzel,
IIIe Brunner, IIIf Bechtlin.

Handelsgeographie: 1 St. Behandlung Deutschlands in Landschaftsbildern mit besonderer Berücksichtigung der Produktions-, Handels- und Verkehrsverhältnisse. Die Wiederholung gruppierte den Stoff nach den verschiedenen Produkten. Die deutschen Kolonien.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, Ziffern, Rundschrift. Takt- und Schnellschönschreiben.

IIIa Eifler, IIIb Brunner, IIIc Schwärzel, IIId Brunner,
IIIe Michels, IIIf Kreher.

Wahlfreier Unterricht*)

a) Französisch, je 2 St.

Klasse IIIa. (Fortgeschrittene). Lektüre, Chailley-Bert, Tu seras Commercant. Chapitre 1 bis 18; Lautliche Schulung, fleißige Sprechübungen, Diktate, kleine Aufsätze; 8 Klassenarbeiten. Nach Voigt, Kleine französische Grammatik, eingehende grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre, besonders der unregelmässigen Zeitwörter und der wichtigsten Spracherscheinungen aus der Wort- und Satzlehre. Schwärzel.

Klasse IIIb, IIIc, IIId, IIIe (Anfänger). Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 1—19. Im Anschluss an die Lesestücke Sprechübungen, sowie mündliche und schriftliche grammatische Uebungen, Umformungen, Diktate u. s. w. 8 Klassenarbeiten.

IIIb Hossenfelder, IIIc Schwärzel, IIId und IIIe Michels.

b) Englisch, je 2 St.

Klasse IIIa. (Fortgeschrittene.) Brandenburg-Dunker, The English Clerk, Lesson 1—20. Die einfachsten und wichtigsten Verhältnisse der Formenlehre und Syntax. Lautliche Schulung. Sprechübungen im Anschluss an den Text des Lehrbuches, freie Wiedergabe des Textes mit Umformungen, fleissiges Ueben im selbständigen Erfragen und Beantworten des durchgearbeiteten Lehrstoffes. 8 Klassenarbeiten. Schwärzel.

Klasse IIIb. (Anfänger.) Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Lekt. 1—22. Im Anschluss an die Lesestücke Sprechübungen, sowie mündliche und schriftliche grammatische Uebungen; Diktate, Uebersetzungen. 8 Klassenarbeiten. Hossenfelder.

c) Stenographie, je 2 St.

Den Schülern wird in unsern fachwissenschaftlichen Abendkursen (siehe Seite 35 und 37) Gelegenheit geboten, sich an dem stenographischen Unterrichte zu beteiligen (für unsere Fachschüler Mk. 5.— im Halbjahr).

II. Klasse. Klassenlehrer: IIa Sauer, IIb Kreher, IIc Oberlehrer Schneider,
IId Hossenfelder, IIe Eifler.

Deutsch: 1 St. Lesebuch für Handelsschulen von Dr. L. Voigt. Lesen und Sprechen von Lebensbildern hervorragender Kaufleute, von Lesestücken aus der Handelsgeschichte. Handels- und Verkehrsgeographie und Warenkunde. Uebungen im freien Wiedererzählen. Orthographische und grammatische Belehrungen. Uebungen im Zeichensetzen. 4 Klassenarbeiten.

IIa Sauer, IIb Schwärzel, IIc Michels, IId Kreher, IIe Hossenfelder.

*) Der fremdsprachliche Unterricht ist nicht in allen Parallelklassen gleich; bei der Bildung der Klassen werden die Vorkenntnisse der Schüler in Französisch und Englisch vor allem berücksichtigt.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. Diskontrechnung und Anfertigung von Reichsbankdiskontnoten. Terminrechnung. Kontokorrentrechnung. Warenkalkulation. Fortgesetzte Uebungen im Schnell- und Kopfrechnen.

Ia Sauer, Ib Kreher, Ic Schneider, Id Eifler, Ie Eifler.

Handelslehre: 1 St. Nach Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I, der Betrieb des Großhandels: Einzel- und Gesellschaftsbetrieb, Personal, Warenbeschaffung, Warenbörse, Bezug und Empfang der Waren, Ausgleich der Rechnung, Absatz. Erweiterung und Vertiefung der Lehre vom Wechsel.

Ia Eifler, Ib Kreher, Ic Schneider, Id Kreher, Ie Hossenfelder.

Buchhaltung: 1 St. Die einfache Buchhaltung an der Hand mehrerer Geschäftspläne nach Doerr-Hesse. Abschluss der Haupt- und Nebenbücher. Einleitung in die doppelte Buchführung.

Ia Eifler, Ib Kreher, Ic Schneider, Id Hossenfelder, Ie Eifler.

Korrespondenz: 1 St. Allgemeines über den kaufmännischen Briefwechsel. Briefe im Warengeschäft zwischen Kleinhändler und Großhändler: Anfragen, Angebote, Bestellungen, Annahme und Ablehnung des Auftrages, Versandanzeigen und Fakturenbriefe, Ausgleich der Rechnung, Mahnbriefe, Widerrufe, Bemängelungen. Nach Voigt und Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I. Teil.

Ia Eifler, Ib Kreher, Ic Schneider, Id Hossenfelder, Ie Eifler.

Handelsgeographie: 2 St. Die europäischen Staaten, ausgenommen das Deutsche Reich und die Schweiz, ihre Kolonien; China und Japan. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mittelamerika und Westindien, Südamerika.

Ia Brunner, Ib Schwärzel, Ic Schneider, Id und Ie Sauer.

Wahlfreier Unterricht.

a) Französisch, je 2 St.

Kl. IIa. Abschluss der Formenlehre und Syntax teils im Anschlusse an die Lektüre (Chailley-Bert, Tu seras commerçant), teils systematisch in Anlehnung an die Grammatik. Einführung in die Korrespondenz im Anschluss an Th. de Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. Sprechübungen im Anschluß an die behandelten Stoffe. 8 Klassenarbeiten. Schwärzel.

Kl. IIb, IIc, IId. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, Lektion 21—42. Im Anschluß an die Lesestücke Sprechübungen, mündliche und schriftliche Umformungen und Nachbildungen. 8 Klassenarbeiten. Bechtlin, Michels, Hossenfelder.

b) Englisch, je 2 St.

Kl. IIa. Abschluß der Formenlehre und Wiederholung derselben nach Brandenburg-Dunker, The English Clerk. Einführung in die Handelskorrespondenz im Anschluss an Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger. — Sprechübungen im Anschluß an die behandelten Stoffe. 8 Klassenarbeiten. Schwärzel.

Kl. IIb. Von Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache, wurden die Lektionen 19—38 durchgearbeitet. Ergänzende Sprechübungen. 8 Klassenarbeiten.

Bechtlin.

I. Klasse. Klassenlehrer: Ia Kreher, Ib Eifler, Ic Hossenfelder, Id Oberlehrer Schneider, Ie Bechtlin.

Deutsch: 1 St. Lektüre von Lesestücken aus dem Lesebuch für Handelsschulen von Dr. L. Voigt, besonders von solchen über volkswirtschaftliche und bürgerkundliche Stoffe. Uebungen in freier Rede. 4 Klassenarbeiten.

Ia, Ib, Ic Brunner, Id Schwärzel, Ie Brunner.

Kaufmännisches Rechnen: 2 St. Effekten-, Edelmetall- und Münzrechnung, Devisenrechnung und Kalkulationen.

Ia Kreher, Ib Eifler, Ic Hossenfelder, Id Schneider, Ie Bechtlin.

Handelslehre: 1 St. I. Die Banken und das Bankgeschäft: Entstehung und Aufgabe, Geschäftskreis und Betriebsformen der Banken (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien und die Reichsbank). Das Bankpersonal und die Abwicklung der Bankgeschäfte. II. Gewerbliche Unternehmungen: Historische Entwicklung. Soziale Gesetzgebung. Technische Fragen: Einkauf und Verarbeitung der Rohstoffe; der Absatz. III. Wiederholung wichtiger handelsrechtlicher Bestimmungen an der Hand des Handelsgesetzbuches.

Ia Kreher, Ib Eifler, Ic Hossenfelder, Id Schneider, Ie Bechtlin.

Buchhaltung: 1½ St. Die doppelte Buchhaltung nach italienischer, deutscher und amerikanischer Methode. Ia Kreher, Ib Eifler, Ic Hossenfelder, Id Schneider, Ie Bechtlin.

Korrespondenz: 1½ St. Erkundigungs- und Auskunftsbriefe. Briefe im Wechsel- und Bankverkehr, im Agentur- und Kommissionsgeschäft, im Speditionsgeschäft, im Ein- und Ausfuhrgeschäft, Rundschreiben, Bewerbungsschreiben, nach Voigt-Schneider, Musterbeispiele und Aufgaben. Ia Kreher, Ib Eifler, Ic Hossenfelder, Id Schneider, Ie Bechtlin.

Warenkunde: 1 St. Metalle, Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, die wichtigsten Salze, Farbstoffe, Glas, Tonwaren, Mehl, Stärke, Zucker, geistige Gährung, Bierbrauerei, Spiritus, Essig, Gewürze, Seifen, Leder, Spinnerei, Weberei und Papierfabrikation. Uebersichtliche Zusammenfassung der wichtigsten Waren in Gruppen. Ia—e Brunner.

Wahlfreier Unterricht.

a) Französisch, je 2 St.

Kl. Ia: 1. Lektüre, Grammatik und Konversation: Chailley-Bert, Tu seras Commerçant. 2. Korrespondenz: de Beaux, Französische Handelskorrespondenz, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Französische Wechsel- und Schecklehre. 8 Klassenarbeiten.

Bechtlin.

Kl. Ib. Handelskorrespondenz im Anschluss an de Beaux, Französische Handelskorrespondenz. In steter Wiederholung in Anlehnung an die Korrespondenz das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntax, sowie fleißige Sprechübungen. 8 Klassenarbeiten.

Michels.

Kl. Ic, Id. Nicolay, Elementarbuch, III. Teil. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und freie. Einführung in die Handelskorrespondenz nach Th. de Beaux, Französische Handelskorrespondenz. 8 Klassenarbeiten. Ic Hossenfelder, Id Schwärzel.

b) Englisch.

Kl. Ia: 1. Konversationsübungen über Vorkommnisse des Geschäftslebens. 2. Korrespondenz: Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 3. Englische Wechsel- und Schecklehre. 8 Klassenarbeiten. Bechtlin.

Kl. Ic. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache, Lektionen 41—60. Einführung in die Handelskorrespondenz. 8 Klassenarbeiten. Hossenfelder.

4. Statistisches.

	in Kl. I	in Kl. II	in Kl. III
1. Ostern 1907 verblieben	—	7	8 Schüler
„ „ stiegen auf	110	131	„
„ „ traten neu ein.	—	16	184 „
Im Laufe des Schuljahres traten ein	—	3	5 „
	110	157	197 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	9	10	22 „
Stand am 1. März 1908	101	147	175 Schüler

2. Die am 1. März 1908 verbliebenen Schüler verteilen sich auf

Klasse IIIa	27	Klasse IIa	30	Klasse Ia	21	Schüler
„ IIIb	30	„ IIb	31	„ Ib	22	„
„ IIIc	28	„ IIc	29	„ Ic	22	„
„ IIId	32	„ IID	28	„ Id	19	„
„ IIIe	30	„ IIe	29	„ Ie	17	„
„ IIIf	28	—	—	—	—	„

Beteiligung an dem wahlfreien fremdsprachlichen Unterrichte:

an Französisch	250	Schüler
„ Englisch	114	„
„ Stenographie	24	„

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. III, II, I.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II, I.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil in Kl. III, II; II. Teil in Kl. I.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge in Kl. II, I.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für deutsche Handelskorrespondenz, I. Teil in Kl. II; II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. III, II.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels- und Wirtschaftsgeographie, I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II.
 Mahner, Warenkunde für Fortbildungsschulen Kl. 1.

Fremdsprachlicher Unterricht.

a) für Anfänger:

- Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache.
 Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache.

b) für Fortgeschrittene:

- Chailley-Bert, Tu seras Commerçant nebst Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk I.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger.
 Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger.

c) Abteilung für Drogisten.

1. Allgemeines.

Die Fachschule für Drogisten ist eine Abteilung der Handelsfachschule für männliche Lehrlinge und Gehilfen, weshalb alle allgemeinen Bestimmungen derselben auch für sie Geltung haben.

Auf Wunsch der Lehrherren sind die 8 wöchentlichen Unterrichtsstunden auf 2 Schultage zusammengelegt, und diese Einrichtung bewährt sich in diesem Jahre wieder so gut, dass sie auch für die übrigen Klassen der Fachschule zu empfehlen ist. Allerdings setzt sie einen regelmässigen Schulbesuch voraus, da bei Abwesenheit an einem einzigen Schultage so gleich die Hälfte der Wochenstunden versäumt wird. Doch haben wir in bezug auf regelmässigen Schulbesuch in der Drogistenabteilung mancherlei Klage zu führen.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	wöchentliche Stundenzahl			
	Kl. III	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsch	2	1	1	4
Kaufmännisches Rechnen	2	1	1	4
Korrespondenz und Buchhaltung	—	2	2	4
Wechsel- und Handelskunde	—	1	1	2
Physik und Chemie	1	1	1	3
Drogenkunde	2	2	2	6
Schreiben	1	—	—	1
	8	8	8	24

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

III. Klasse: Klassenlehrer: Kreher.

Deutsch: 2 St. Lesebuch für Handelsschulen von Dr. L. Voigt. Lesen und Besprechen von Erzählungen, Lebensbildern hervorragender Kaufleute, von Lesestücken aus der Handelsgeschichte, Handels- und Verkehrsgeographie und Warenkunde. Uebungen im freien Wiedererzählen. Im Anschluß an die Lesestücke orthographische und grammatische Wiederholungen und Belehrungen. Uebungen im Zeichensetzen. Diktate. 4 Haus- und 4 Klassen-aufsätze. Kreher.

Rechnen: 2 St. Dröll, Sammlung von Aufgaben für das kaufmännische Rechnen. Addition, Subtraktion, Saldieren, Multiplikation, Division. Prozentrechnung. Zinsrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. 10 Klassenarbeiten. Kreher.

Physik: 1 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das spezifische Gewicht. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wagen, Barometer, Heber, Pumpen, Spritzen, Aräometer, Sieden, Verdampfen. Der elektrische Strom und die wichtigsten An-wendungen. Chemische Wirkung des Lichtes. Lebkuchen.

Drogenkunde: 2 St. Einführung in die Botanik, allgemeine Pflanzenkunde. Pflanzen aus der Familie der Lagerpflanzen. Wurzeln, Wurzelstöcke, Kräuter, Blätter, Blüten, Früchte, Rinden der verschiedenartigsten Pflanzen. Bauer.

Schreiben: 1 St. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. Takt- und Schnellschreiben. Kreher.

II. Klasse: Klassenlehrer: Hossenfelder.

Deutsch: 2 St. Lektüre von Lesestücken handelsgeschichtlichen, geographischen, technologischen und volkswirtschaftlichen Inhalts. Kleine Vorträge über ähnliche Stoffe. 4 Klassenarbeiten. Hossenfelder.

Kaufmännisches Rechnen: 1 St. Diskontrechnung. Terminrechnung, Konto-korrentrechnung. Hossenfelder.

Korrespondenz: 1 St. Nach Voigt und Schneider, Musterbriefe und Auf-gaben. Briefe über die Abwicklung von Warengeschäften. Hossenfelder.

Buchhaltung: 1 St. Die einfache Buchführung an der Hand der Geschäftspläne von Doerr-Hesse. Einführung in die doppelte Buchführung. Hossenfelder.

Handelslehre: 1 St. Nach Voigt-Dörr, Handelsbetriebslehre I, der Betrieb des Großhandels: Einzel- und Gesellschaftsbetrieb, Personal, Warenbeschaffung, Warenbörse, Bezug und Empfang der Waren, Ausgleich der Rechnung, Absatz, Wechsellehre. Hossenfelder.

Hossenfelder.

Chemie: 1 St. Das Wichtigste von der Erzeugung, den Eigenschaften und der Verwendung der Mineralsäuren, der Alkalien, des Glases, der Tonwaren und des Eisens.

Wilz.

Drogenkunde: 2 St. Sporen (Lycopodium), Drüsen (Lupulin), Gallen (Galläpfel), Gummi — Gummiharze — Kautschukkörper, Harze — Fossile Harze (Kopalsorten). Empyrematische Harze — Teere — Balsame — Terpentine — Aetherische Oele: Bittermandelöl — Orangenblütenöl — Bergamottöl — Kümmelöl — Zimtöl — Zitronenöl — Geraniumöl — Rosenöl — Senföl — Terpentinöl — Kampfer — Destillationsprodukte des Petroleums — Fette (flüssige, halbfeste, feste Fette). — Meerschwämme.

Bauer.

I. Klasse. Klassenlehrer: Eifler.

Deutsch: 1 St. Lesestücke über Verkehrsmittel und Verkehrswege, Bürgerkunde und Bankgeschäfte. — 4 Aufsätze.

Eifler.

Kaufmännisches Rechnen: 1 St. Wechsel- und Effektenrechnung. Warenrechnung und Warenkalkulation.

Eifler.

Korrespondenz: 1 St. Nach Voigt und Schneider, II. Teil. Erkundigungs- und Auskunftschreiben, Briefe im Bank- und Wechselverkehr, Agentur-, Kommissions- und Speditionsgeschäft, Ein- und Ausfuhrhandel; Bewerbungsschreiben.

Eifler.

Buchhaltung: 1 St. Die doppelte Buchführung nach der italienischen und deutschen Methode.

Eifler.

Handelslehre: 1 St. Betrieb des Großhandels, Transport- und Zollwesen, Wechsellehre.

Eifler.

Chemie: 1 St. Metalle, Petroleum, Paraffin und dgl., Spiritus. Organische Säuren. Kohlehydrate. Salze und organische Präparate des Drogenhandels. Das Wichtigste von der Photographie.

Wilz.

Drogenkunde: 2 St. Tierteile. Tiersekrete. (Chantharides, Cochenille, Hausenblase, Ossa Sepiae, Moschus) — Rohdrogen aus dem Mineralreiche: Graphit, Gips, Talk, Bolus, Bimstein, Schmirgel, Asbest. — Gesetzeskunde über den Handel mit Giften, Drogen, Chemikalien, Farben. Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901. — Stärkezucker — Honig — Milchzucker — Cellulose — Stärke — Dextrin — Karbolsäure — Salicylsäure — Künstliche Riechstoffe — Chinin — Strychnin — Albumine. — Farbwaren: Teerfarben, Pflanzenfarben (Indigo, Krapp, Orlean, Sumach). Farben für Malereizwecke: Erdfarben, chemische Farben, Broncen — Lacke — Firnisse. — Künstliche Düngemittel.

Bauer.

4. Statistisches.

	in Kl. III	in Kl. II	in Kl. I
Ostern 1907 verblieben	2	6	— Schüler
„ „ stiegen auf	—	20	9 „
„ „ traten neu ein	18	2	1 „
Im Laufe des Jahres traten ein	2	2	— „
	<hr/>	<hr/>	
	22	30	10 Schüler
Im Laufe des Jahres traten aus	4	2	— „
Stand am 1. März 1908	18	28	10 Schüler

D. Französische Vorbereitungskurse für Bürgerschüler.

Die Kurse haben den Zweck, Bürgerschülern, die nach Vollendung der allgemeinen Schulpflicht in die Handelslehranstalt einzutreten beabsichtigen, die erforderlichen Vorkenntnisse in der französischen Sprache zu vermitteln.

Uebersicht über die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

I. Abteilung: 3 St. Nach Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 23—56.
Ia Oberbach, Ib Michels.

II. Abteilung: 3 St. Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 1—24.
IIa Kunz, IIb Fehse, IIc Schwärzel.

	I. Klasse	II. Klasse
Ostern 1907 stiegen auf	43 Schüler	— Schüler
„ „ traten ein	— „	91 „
Im Laufe des Schuljahres traten ein	— „	— „
	43 Schüler	91 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	11 „	27 „
Bestand am 1. März 1908	32 Schüler	64 Schüler
Diese verteilen sich auf:		
Abteilung Ia	16 Schüler	Abteilung IIa 21 Schüler
„ Ib	16 „	„ IIb 23 „
		„ IIc 20 „

D. Fachwissenschaftliche Abendkurse.

1. Allgemeines.

Die fachwissenschaftlichen Abendkurse sind eingerichtet worden für kaufmännische Angestellte beiderlei Geschlechts in nicht mehr fortbildungsschulpflichtigem Alter, die sich Kenntnisse in fremden Sprachen und kaufmännischen Fächern aneignen wollen oder sie zu erweitern und zu vertiefen beabsichtigen. Auch in diesem Jahre haben die Kurse einen erfreulichen Zuwachs aufzuweisen. Im Sommerhalbjahr 1907 bestanden 23 und im Winterhalbjahr 26, also je 3 mehr als in den gleichen Abschnitten des Vorjahres. Die Zahl der Teilnehmer ist seit der Gründung (1903) stetig gewachsen; sie betrug zu Ostern 1907 410, im Herbst 416. Diese meldeten sich im ganzen an für 520 bzw. 541 Kurse. Der Besuch läßt in einzelnen Kursen allerdings noch zu wünschen übrig, ist aber immerhin gegen das Vorjahr besser geworden. Wegen unregelmäßigen Schulbesuchs mußten gestrichen werden im Sommerhalbjahr 47 Teilnehmer = $11\frac{1}{2}\%$ (im Vorjahre $13,7\%$), im Winterhalbjahr 60 Teilnehmer = $14\frac{1}{2}\%$ (im Vorjahre 16%). Die Ursache, warum so manche junge Leute nicht bis zum Schlusse aushalten, ist eine zweifache: einmal der Mangel an Willenskraft, sich nach Geschäftsschluß noch einmal regelmäßig auf die Schulbank zu setzen und zu lernen, und zweitens die Inanspruchnahme durch geschäftliche Arbeiten, besonders in den Monaten Dezember und Januar.

Der Unterricht findet an den Wochentagen, mit Ausnahme von Samstag, abends von $7\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{4}$ Uhr an 2 aufeinanderfolgenden Stunden statt. Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden Kurs M. 6.— halbjährlich. Als Mindestzahl sind 15 Teilnehmer festgesetzt, doch kann mit Zustimmung des Schulvorstandes ausnahmsweise ein Kurs auch bei geringerer Beteiligung abgehalten werden.

2. Uebersicht über die Kurse im Sommerhalbjahr.

1. Französisch Ia	besucht im Durchschnitt	von 20 Teilnehmern
2. Französisch Ib	„ „	„ 19 „
3. Französisch II	„ „	„ 18 „
4. Französisch III	„ „	„ 18 „
5. Französisch IV	„ „	„ 15 „
6. Französisch V	„ „	„ 20 „
7. Französisch VIIa	„ „	„ 25 „

8. Französisch VIIb besucht im Durchschnitt von 21 Teilnehmern					
9. Französisch IX	„	„	„	21	„
10. Französisch X	„	„	„	18	„
11. Englisch Ia	„	„	„	30	„
12. Englisch Ib	„	„	„	28	„
13. Englisch II	„	„	„	26	„
14. Englisch III	„	„	„	27	„
15. Englisch V	„	„	„	27	„
16. Englisch VI	„	„	„	27	„
17. Englisch IX	„	„	„	16	„
18. Italienisch I	„	„	„	17	„
19. Italienisch II	„	„	„	10	„
20. Spanisch I	„	„	„	16	„
21. Buchführung	„	„	„	21	„
22. Stenographie (auch für Fachschüler)	„	„	„	26	„
23. Englisch (allein für weibl. Angestellte)	„	„	„	16	„

3. Uebersicht über die im Sommerhalbjahre erledigten Lehraufgaben.

Französisch Ia und Ib: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—10. Leichte Sprechübungen und Uebersetzungen, kleine Diktate.

Ia Schwärzel, Ib Theimann.

Französisch II: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache für Handels- und kaufmännische Fortbildungsschulen. Exercices 13 bis 24. Anschließend an die Uebungsstücke: Lesen, Uebersetzen, Konversation, schriftliche Arbeiten und das Notwendigste aus der Grammatik; gelegentliche phonetische Uebungen und Belehrungen. Michels.

Französisch III: 2 St. Lektion 26—42. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache für Handels- und kaufmännische Fortbildungsschulen. Regelmäßige Uebungen im freien Gebrauch der Sprache. Hossenfelder.

Französisch IV: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache, 38e—49e Exercice. Umformungen, Diktate und einfache Sprechübungen. Schwärzel.

Französisch V: 2 St. In Nicolay Lektion 50—55. In Nicolay Correspondance No. 1—14. Müller.

Französisch VIIa: 2 St. Lektüre und Konversation: Chailley-Bert, Tu seras Commerçant. Korrespondenz: Brief-Serien aus dem Waren- und Bankgeschäft an der Hand von Th. de Beaux, Französische Handelskorrespondenz. Bechtlin.

Französisch VIIb: 2 St. Eine Stunde Handelskorrespondenz nach Weber & Vincent. Lettres d'offres, commandes. Lettres sur les paiements. Aufertigen französischer Briefe und Uebersetzen deutscher Briefe ins Französische. Eine Stunde Lektüre: Tu seras Commerçant (Velhagen & Klasing, Schulausgabe). Erlenbach.

Französisch IX: 2 St. Eine Stunde Korrespondenz unter Zugrundelegung von Weber & Vincent, französisch-deutsche Handelskorrespondenz. Fondation d'une maison de commerce. Entrée d'un associé. Lettres d'offres. Commandes. Lettres sur les paiements. Eine Stunde Lektüre: X. de Maistre, Voyage autour de ma chambre. Les prisonniers du Caucase (Nouv. Bibliothèque populaire). Erlenbach.

Französisch X: 2 St. Correspondance française par Weber & Vincent. Lecture: La Lutte pour la vie par Lagarde. Cointot.

Englisch Ia und Ib: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch. Exercises 1—13. Regelmäßige Uebungen im freien Gebrauch der Sprache. Ia Hossenfelder, Ib Kreher.

Englisch II: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache: Exercises 14—25. Kreher.

Englisch III: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Exercise 30 bis einschließlich 42. Lesen und Besprechung der Lehrstücke, Behandlung in Frage und Antwort. Das Notwendigste aus der Grammatik. Stete Uebung in der richtigen Aussprache und in der Konversation; gelegentliche phonetische Belehrungen. Michels.

Englisch V: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache zu Ende. 52 bis 60. Einführung in die Korrespondenz nach: Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger. Lektüre: Little Lord Fauntleroy by Burnett. Konversation: Little English Talks von Georg Stier. Michels.

Englische VI: 2 St. Lektüre und Konversation: George Eliot, Three months in Weimar. Korrespondenz: Brief-Serien aus dem Warengeschäft an der Hand von Whitfield, Englische Handelskorrespondenz. Bechtlin.

Englisch IX: 2 St. Harnisch: „In the Struggle of Life“, Chapter XI—XV. Im Anschluß hieran viele Sprechübungen, Umformungen und grammatische Belehrungen. Englische Korrespondenz: „Weinberg, Englische Handelskorrespondenz“, Nr. 122—135. Selbständige Entwürfe von Briefen. Schwärzel.

Englisch (für weibliche Angestellte): 2 St. Grammatik: English Clerk I. Teil. Wiederholung bis Lektion 7. Handelskorrespondenz: Geschäftsbriefe, selbständig und nach Diktat. Lektüre: The Adventures of Sherlock Holmes. Band I bis Seite 188 mit anschließender Conversation. Ellis.

Italienisch I: 2 St. Conversations-Grammatik von Sauer. Erster Kursus von der 1.—28. Lektion. Campanelli.

Italienisch II: 2 St. Grammatik von Sauer von der 18. Lektion bis zur Vollendung des ersten Teils der Grammatik. — Lektüre des leichten Lustspiels von L. Castelmore „O bere, o affogare“. Konversationsübungen. Campanelli.

Spanisch I: 2 St. S. Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache. Kapitel I—XII. Kreher.

Buchführung: 2 St. Einführung in die Buchhaltung überhaupt und Einführung in die doppelte Buchhaltung an der Hand schematischer Geschäftsgänge. Verbuchung der Geschäftsvorfälle eines Engros- und Detailgeschäftes unter Zugrundelegung von Kassabuch, Memorial, Ein- und Verkaufsbuch als Grundbüchern. Verschiedene Form der Uebertragung ins Hauptbuch bezw. verschiedene Form der Journalisierung. Abschluß. Eifler.

Stenographie: 2 St. § 1—11 des Lehrganges der Gabelsbergerschen Stenographie (B Ausgabe für Kaufleute) von M. Girndt und O. Heinze. Brunner.

4. Statistisches.

Ostern 1907 wurden 520 Kurse belegt von	410 Teilnehmern
Im Laufe des Schuljahres traten aus oder wurden gestrichen	68 Teilnehmer
Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres	342 Teilnehmer

5. Uebersicht über die Kurse im Winterhalbjahre.

1. Französisch Ia	besucht im Durchschnitte von	18 Teilnehmern
2. Französisch Ib	„ „ „ „	20 „
3. Französisch II	„ „ „ „	24 „
4. Französisch III	„ „ „ „	16 „
5. Französisch IV	„ „ „ „	22 „
6. Französisch VIa	„ „ „ „	14 „
7. Französisch VIb	„ „ „ „	19 „
8. Französisch VIII	„ „ „ „	23 „

9. Französisch X	besucht im Durchschnitt von	24	Teilnehmern
10. Englisch Ia	" " "	28	" "
11. Englisch Ib	" " "	29	" "
12. Englisch IIa	" " "	19	" "
13. Englisch IIb	" " "	13	" "
14. Englisch III	" " "	15	" "
15. Englisch IV	" " "	18	" "
16. Englisch VI	" " "	25	" "
17. Englisch VII	" " "	22	" "
18. Englisch X	" " "	16	" "
19. Italienisch I	" " "	13	" "
20. Italienisch II	" " "	14	" "
21. Spanisch I	" " "	19	" "
22. Spanisch II	" " "	14	" "
23. Buchführung	" " "	23	" "
24. Korrespondenz	" " "	14	" "
25. Stenographie I (auch für Fachschüler)	" " "	18	" "
26. Stenographie II (auch für Fachschüler)	" " "	17	" "

6. Uebersicht über die im Winterhalbjahr 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

Französisch Ia und Ib: 2 St. Nicolay, Elementarbuch. Exercice 1—14. Gründliche Durcharbeitung der Lehrstücke, Erläuterung und Uebung des grammatischen Stoffes, Sprechübungen im Anschluß an die behandelten Stücke, phonetische Belehrungen.

Ia Schwärzel, Ib Müller.

Französisch II: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache. Exercices 10—17. Durcharbeitung der Uebungsstücke, Sprechübungen, phonetische Belehrungen, Diktate und Uebersetzungen.

Theimann.

Französisch III: 2 St. Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache. Exercices 24—42. Anschließend an die Uebungsstücke: Lesen, Uebersetzen, Konversation, schriftliche Arbeiten und das Notwendigste aus der Grammatik sowie gelegentliche phonetische Belehrungen.

Michels.

Französisch IV: 2 St. Nicolay, Elementarbuch. Exercice 43—55 nach Wahl. Einfache kaufmännische Korrespondenz nach Nicolay. Grammatische Belehrungen und Repetition mit vielseitiger Anwendung. Sprechübungen im Anschluß an Nicolay und Stier „Petites causeries.“

Schwärzel.

Französisch VIa und VIb: 2 St. Französische Handelskorrespondenz im Anschluß an das Buch von Prof. Th. de Beaux. Mündliche und schriftliche Umformungen. Uebersetzungen. Phraseologisches. Lektüre: Tu seras commerçant. Fortgesetzte Uebungen in der Wiedergabe des Gelesenen und im freien Gebrauch der Sprache. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse im Anschluß an das Gelesene.

VIa Erlenbach, VIb Hossenfelder.

Französisch VIII: 2 St. 1. Korrespondenz: Wolfrum & Aymerie, Französische Originalbriefe aus dem Waren-, Speditions- und Wechselgeschäft mit Aufgaben, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 2. Französische Wechsel- und Schecklehre. 3. Lektüre und Konversation: Chailley-Bert, Tu seras Commerçant.

Bechtlin.

Französisch X: 2 St. Handelskorrespondenz: La lettre de change, Remise d'effets. Leur négociation. Le billet à ordre. Le recours. Le protêt. Vorträge. Lektüre: A Dandet, Tartarin de Tarascon.

Erlenbach.

Englisch Ia und Ib: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Exercises 1—12. Anschließend an die Lesestücke Sprechübungen und schriftliche Arbeiten.

Ia Theimann, Ib Müller.

Englisch IIa und IIb: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch. 14—24 Exercises. Gründliche Durcharbeitung der Lesestücke und der in Betracht kommenden Grammatik. Sprechübungen. Phonetische Belehrungen. IIa Hossenfelder, IIb Schwärzel.

Englisch III: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch. Exercises 25—29. Kreher.

Englisch IV: 2 St. Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache. Exercises 43—55. Lesen und Besprechen der Lesestücke. Grammatische Belehrungen. Stete Übung in der richtigen Aussprache und in der Konversation, kleinere schriftliche Übungen, phonetische Belehrungen soweit als notwendig. Michels.

Englisch VI: 2 St. 1. Korrespondenz: W. Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger: a) Allgemeines. b) Warengeschäfte. L. 1—30. 2. Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Chapter 1—7. Im Anschluß daran Konversationsübungen. Michels.

Englisch VII: 2 St. 1. Korrespondenz: Pitman's Commercial Correspondence and Commercial English: Briefe aus dem Waren-, Speditions- und Wechselgeschäft, ergänzt durch Muster und Aufgaben aus der Praxis. 2. Englische Wechsel- und Schecklehre. 3. Lektüre und Konversation: Tales and Sketches (Velhagen und Klasing); daneben Vortragen und Nacherzählen von Anekdoten. Bechtlin.

Englisch X: 2 St. Lektüre: The adventures of Sherlock Holmes. Wiedergabe des Gelesenen. Grammatik wiederholungsweise. Korrespondenz: Weinberg, Englische Korrespondenz. Diktate und freie stilistische Übungen. Ellis.

Italienisch I: 2 St. Grammatik von Sauer. Die ersten 35 Lektionen bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern. Campanelli.

Italienisch II: 2 St. Grammatik von Sauer. Von der 31. Lektion bis zur 36. Lektion des ersten Teils. Vom zweiten Teil die ersten 8 Lektionen. Freie Übungen. Konversation. Lektüre von 3 Kapiteln des Romans von Manzoni: „Die Verlobten.“ Campanelli.

Spanisch I: 2 St. S. Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache. Kapitel I—XI. Kreher.

Spanisch II: 2 St. S. Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache. Kapitel XII—XX. Lektüre: Vital Aza, Parada y fonda. Kreher.

Buchführung: 4 St. Einführung in die Buchhaltung überhaupt. Verbuchung eines einmonatlichen Geschäftsganges nach den Grundsätzen der einfachen Buchhaltung. Einführung in die doppelte Buchhaltung an der Hand schematischer Geschäftsgänge. Ausführung eines praktischen Geschäftsganges, der einem Engrosgeschäft entnommen ist. Kassabuch, Memorial, Einkaufs- und Verkaufsbuch als Grundbücher. Verschiedene Formen der Uebertragung und verschiedene Anlage des Journals. Abschluß. Die amerikanische Buchhaltung. Benutzt wurde: „Zwei Monate in einem Engrosgeschäft“ von Manfred Berliner. Eifler.

Korrespondenz: 2 St. Durcharbeitung des I. Teiles von Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben sowie Wechselbriefe aus dem II. Teil. Sauer.

Stenographie I: 2 St. Die Gabelsbergersche Verkehrsschrift nach Winklers Fibel, Schnellschriften, Leseübungen. Merte.

Stenographie II: 2 St. Die Gabelsbergersche Verkehrsschrift nach dem Lehrgange von Girndt und Heinze (Ausgabe für Kaufleute), Fortsetzung. Kürzungen. Brunner.

7. Statistisches.

Im Herbst 1907 wurden 541 Kurse belegt von . . . 416 Teilnehmern

Im Laufe des Schuljahres traten aus oder wurden

gestrichen 71 Teilnehmer

Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres . . . 345 Teilnehmer

E. Einjährige Handelsschule für Mädchen.

1. Allgemeines.

Diese Abteilung hat die Aufgabe, jungen Mädchen, welche sich auf den kaufmännischen Beruf vorbereiten wollen oder aus sonst einem Grunde die Kenntnis der kaufmännischen Disziplinen erstreben, im engsten Anschlusse an das praktische Bedürfnis in verhältnismäßig kurzer Zeit eine theoretische fachliche Ausbildung zu gewähren.

Dieses Ziel ist freilich nur mit Schülerinnen zu erreichen, die eine gute Vorbildung und höhere geistige Reife mitbringen, weshalb nur solche Mädchen aufgenommen werden, die entweder die I. Klasse einer Mittelschule mit Erfolg besucht oder die Reife für die I. Klasse einer neunstufigen höheren Mädchenschule erreicht haben, und mit ihnen auch nur dann, wenn jedem Lehrfach eine reichliche Zahl von Unterrichtsstunden zugewiesen wird. Es entfallen im Schuljahre, das durchschnittlich zu 40 Schulwochen gerechnet werden kann, auf Buchhaltung 160, deutsche Sprache und Korrespondenz 120, kaufmännisches Rechnen 160, Handels- und Wechsellehre, französische und englische Sprache je 160, Stenographie 120 Stunden, und wir meinen, daß diese Zahlen dafür bürgen, daß der kaufmännische Lehrstoff gründlich durchgearbeitet wird und die Schülerinnen in der Praxis den berechtigten Anforderungen entsprechen.

Von den Schülerinnen besuchten etwa ein Viertel die Schule in der Absicht, die Bildung, die die höhere Mädchenschule ihnen vermittelte, nach der praktischen Seite hin zu ergänzen und Verständnis für wirtschaftliche Fragen zu erlangen, das unsere Zeit auch von dem weiblichen Geschlechte fordert; die übrigen dagegen, um darauf ihren Erwerb zu gründen. Für diese bietet das Abgangszeugnis den Vorteil, daß es sie, falls sie noch fortbildungsschulpflichtig wären, von dem Besuche der obligatorischen Fortbildungsschule befreit.

Das Schulgeld beträgt jährlich für hiesige Schülerinnen 100 Mark, für Schülerinnen, deren Eltern auswärts wohnen, 150 Mark; der Stenographieunterricht ist in diesem Betrag inbegriffen, nur für die Teilnahme an dem wahlfreien Unterricht in Maschinenschreiben ist ein Sonderbetrag von 10 Mark zu entrichten.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Deutsche Sprache und Korrespondenz	wöchentlich 3 Stunden
Französische Sprache und Korrespondenz	„ 4 „
Englische Sprache und Korrespondenz	„ 4 „
Kaufmännisches Rechnen	„ 4 „
Buchhaltung	„ 4 „
Wechsel- und Handelslehre	„ 3 „
Handelsgeographie	„ 3 „
Stenographie	„ 3 „
Schreiben	„ 2 „
	<hr/>
	30 Stunden
Maschinenschreiben (wahlfrei)	2 „
	<hr/>
	32 Stunden

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

Klassenlehrer: Abt. A: Oberlehrer Doerr, im Winter: Holzerland,
 Abt. B: Oberlehrer Glück, Abt. C: Oberlehrerin Reichow, seit 1. Oktober Oberlehrerin Korn,
 Abt. D: von Oberkamp.

Deutsche Sprache: 1 St. Haus- und Klassenlektüre: Aufsätze handels-
 geschichtlichen, handelsgeographischen, technischen und volkswirtschaftlichen Inhalts. Münd-

liche und schriftliche Übungen; Vorträge. Grammatik: Sprachliche und grammatische Belehrungen wurden teils an die Lektüre, teils an die Ausarbeitung und Korrektur der Briefe angeschlossen.

Abt. A und C: im S.-H. Doerr im W.-H. Holzerland, Abt. B und D: Glück.

Französisch: 4 St. Lektüre in A: Anatole France, Le crime de Sylvestre Bonnard; Emile Zola, La Débâcle; in B: Saint Germain, Pour une Epingle und Choix de Nouvelles modernes; in C: Saint Germain, Pour une Epingle; Brunot, Francinet; in D: Henry Gréville, Dosia; Mme. François, A travers les Journaux français. Außerdem in A, B u. C: Journaux: „L'Illustration“, „Dimanche illustré“, „Le Figaro“. — Im Anschluss daran Sprechübungen, Wiedergabe des Gelesenen. Grammatische Wiederholungen nach Voigt, kleine Grammatik für Handelsschulen. — Handelskorrespondenz nach Peters, Einführung in den französischen kaufmännischen Briefwechsel.

Abt. A: Köper, Abt. B: im S.-H. Köper, im W.-H. Korn, Abt. C: im S.-H. Reichow, im W.-H. Korn, Abt. D: v. Oberkamp.

Englisch: 4 St. Lektüre in A: W. Scott, Ivanhoe; Charles Dickens, A Tale of two Cities; in B: Woman in Domestic, Social and Professional Life; in C: Great Englishwomen; in D: Only a Shilling, Great English Women; in A, B u. C: „Times“, „Tit-Bits“, „Illustrated London News“. — Sprechübungen, Nacherzählen. Grammatische Wiederholungen nach Deutschbein, Formenlehre. Einführung in den englischen kaufmännischen Briefwechsel nach dem gleichnamigen Buche von Dr. B. Steffens.

Abt. A: im S.-H. Reichow, im W.-H. Köper, Abt. B und C: im S.-H. Reichow, im W.-H. Korn, Abt. D: v. Oberkamp.

Rechnen: 3 St. Uebersicht der wichtigsten in- und ausländischen Münzen, Maße und Gewichte. Rechnen mit benannten Zahlen (Rechenvorteile). Bruchrechnung, Regeldetri (Kettensatz, Zerlegungsmethode). Prozentrechnung (reine, vermehrte und verminderte Normalzahl). Zins- und Diskontrechnung. Termin- und Teilungsrechnung. Effekten- und Devisenrechnung. Konto-Korrentrechnung (progressive und retrograde Methode, Zinsrechnung bei wechselndem Diskont, Staffelrechnung). Gold- und Silberrechnung. Einfache und zusammengesetzte Kalkulationen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Abt. A: im S.-H. Doerr, im W.-H. Holzerland, Abt. B: Glück, Abt. C: im S.-H. Doerr, im W.-H. Holzerland, Abt. D: Glück.

Korrespondenz: 2 St. I. Der Kleinhandel. Allgemeines über Form und Stil der Briefe. Spezielle Behandlung folgender Briefgattungen: Preisanfragen und Anerbieten, Bestellungen und Bestätigungen der Bestellungen, Auftragsausführungen, Abrechnungen und Empfangsanzeigen, Mahnen und Einziehen des Guthabens seitens des Gläubigers, Beschwerden über Auftragsausführungen und Antworten auf die Beschwerden (Zusammenhängende Briefreihen). II. Der Großhandel. Briefe über Warengeschäfte durch Vermittlung von Agenten und Kommissionären nebst Einkaufs- und Verkaufsfakturen; über Versicherung und Speditionsgeschäfte; Briefe über Bankgeschäfte; Erkundigungsschreiben mit anschließender Auskunft. Rundschreiben. Gesuche. (Zusammenhängende Briefreihen). Wöchentlich 1 Brief in die Reinschrift. Anfertigung der zur Ergänzung der Korrespondenz notwendigen Formulare.

Abt. A und C: im S.-H. Doerr, im W.-H. Holzerland, Abt. B und D: Glück.

Buchhaltung: 4 St. Begriff und Bedeutung der Buchhaltung. Rechtliche Belehrungen zur Einführung und dann jeweilig an geeigneten Stellen des Unterrichts. Das System der einfachen Buchhaltung: Die Handelsbücher; Zweck und Einrichtung der Bücher; Haupt-, Grund- und Hilfsbücher. Monatsabschluß, Jahresabschluß. Das System der doppelten Buchführung: Wesen derselben im Vergleich zur einfachen Buchführung. Konti und Kontieren. Die italienische Methode. Abschluß der Bücher. Die Sammelbuchhaltung (deutsche Methode) mit Einführung eines Gesellschafters in die Einzelfirma. Abschluß der Bücher. Die amerikanische Buchführung. Bankbuchhaltung. Fabrikbuchhaltung.

Abt. A: im S.-H. Doerr, im W.-H. Holzerland, Abt. B: Glück, Abt. C: Hesse, Abt. D: Keuchel.

Handelsbetriebslehre: 3 St. Nach Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, wurden behandelt: Der Handel im allgemeinen; der Kaufmann und die Mittel der handelswirtschaftlichen Tätigkeit, der Warenhandel im allgemeinen; der Betrieb des Kleinhandels; der Betrieb des Großhandels und des Buchhandels; ferner das Wesentliche aus dem Betrieb des Bankgeschäfts und der gewerblichen Unternehmungen.

Abt. A: im S.-H. Doerr, im W.-H. Holzerland, Abt. B und D: Glück,
Abt. C: Hesse.

Handelsgeographie: 3 St. Allgemeines über Gütererzeugung und -Austausch. Handelswege und Verkehrsmittel. Das Deutsche Reich nach seinen geographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen (Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Verkehr, Handel und Kolonien). In ähnlicher Weise, aber kürzer wurden die Hauptverkehrsländer Deutschlands in Europa (Oesterreich-Ungarn, England, Holland, Belgien, Frankreich, die Schweiz und Rußland) besprochen. Kurze Wiederholung der geographischen Verhältnisse der übrigen Länder Europas, ihre wirtschaftliche Bedeutung und ihre Stellung zum Deutschen Reich. Amerika im allgemeinen, genauer die wirtschaftlichen Verhältnisse in Kanada, Brasilien, Argentinien und ausführlich die der Union. Ost-Asien und seine Bedeutung für den deutschen Markt.

Abt. A: Oberbach, Abt. B: Uhlmann, Abt. C: im S.-H. Reichow, im W.-H. Holzerland,
Abt. D: Keuchel.

Stenographie (System Gabelsberger): 3 St. I. Verkehrsschrift. (Lehrbuch von Ahnert I. Teil.) Schreib- und Leseübungen. Uebertragungsaufgaben. Schnellschreibübungen in steigender Geschwindigkeit. Mündliche und schriftliche Stenogrammübertragungen. II. Redeschrift. (Lehrbuch von Ahnert II. Teil.) Stammkürzung. Formkürzung. Gemischte Kürzung. (Lesebuch: Eckert-Oppelt.) Alle 3 Wochen 1 Klassenarbeit.

Abt. A, B, C und D: Eckert

Schreiben: 2 St. Vorübungen zur Erzielung einer leichten Handschrift, Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets, der Ziffern und kaufmännischer Abkürzungen. Gewöhnung an gleichzeitige Schön- und Schnellschrift durch Abschreiben kaufmännischer Vorlagen, Schreiben von Briefen nach Diktat und Ausarbeitung kaufmännischer Formulare. Rundschrift. Übungen im Schreiben von Plakaten: Kopf- und Deckelschrift.

Abt. A: Oberbach, Abt. B: Uhlmann, Abt. C: Hesse, Abt. D: Keuchel.

Wahlfreier Unterricht.

Maschinenschreiben: 2 St. Anschlagübungen, Schreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat und Vorlagen. Schnellschreibübungen nach Diktat, Abschreiben kaufmännischer Briefe und Formulare. Ausarbeitung von Briefen und Postkarten nach gegebenem Stenogramm, Beschreiben von Umschlägen, Herstellung von Durchschlägen. Anleitung zur Behandlung der Maschine sowie zur Reinigung derselben. Jede Schülerin lernte mindestens je eine Maschine mit Umschaltung und Volltastatur kennen. Besondere Anweisung zur Vervielfältigung von Hand- oder Schreibmaschinenschrift, Dokumenten u. s. w. auf dem Automatic Cyclostyle. Zusammenlegen des Papiers und Schreiben. Herausnehmen der Schablone und Einspannen in den Rahmen etc.

Abt. A: Oberbach, Abt. B und C: Uhlmann, Abt. D: Keuchel.

4. Statistisches.

Die Einjährige Handelsschule für Mädchen umfasste in diesem Schuljahre 4 Parallelklassen.

1. Ostern 1907 traten ein	120 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten ein	1 Schülerin
	<hr/>
	121 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres trat aus	5 „
	<hr/>
Stand am 1. März 1908	116 Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinenschreiben beteiligten sich	103 Schülerinnen

3. Die am 1. März verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:

Abteilung A	29
„ B	29
„ C	29
„ D	29

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen.
 Peters, Einführung in den französischen Briefwechsel.
 Steffen, Einführung in den englischen Briefwechsel.
 Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Deutschbein, Systematische Zusammenstellung der Formenlehre der englischen Sprache.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I, II.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I, II.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge für Buchhaltung I, II.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels-, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie I, II.
 Ahnert, Lehrbuch der Stenographie.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch.

(Verzeichnis der Hefte am Schluß.)

F. Zweijährige Handelsschule für Mädchen.

1. Allgemeines.

In dem ursprünglichen Organisationsplane der Gesamtanstalt war diese Abteilung nicht vorgesehen, sondern an ihrer Stelle war die Handelsfachschule für weibliche Lehrlinge vorhanden. Die Schwierigkeiten aber, die dem Besuch der letzteren durch die ganz anders gearteten kaufmännischen Lehr- und Beschäftigungsverhältnisse der jungen Mädchen erwachsen, sowie die zahlreichen und wiederholten Gesuche um Aufnahme von Volksschülerinnen als volle Tageschülerinnen seitens der Eltern veranlassten Ostern 1904 die Umwandlung der Handelsfachschule in eine Handelsschule mit zweijährigem Lehrgange.

Die Aufnahme setzt den Besuch der II. Klasse einer achtstufigen Bürger-(Volks-)schule oder Mittelschule oder die Reife für die II. Klasse einer höheren Mädchenschule voraus. Entsprechend dieser Vorbildung kann sich der Unterricht nicht allein auf die Vermittlung der Fachbildung beschränken, sondern er muß gleichzeitig die Allgemeinbildung der Schülerinnen erweitern und vertiefen. Diese Aufgabe soll besonders der deutsche Unterricht erfüllen, für den daher in jeder Klasse noch zwei Stunden angesetzt sind.

Von den fremden Sprachen wird zunächst Französisch gelehrt; denn da nur wenige Schülerinnen Vorkenntnisse darin besitzen, wäre es verfehlt, gleich beide, Englisch und Französisch, nebeneinander betreiben zu wollen. Dem Englischen kann dadurch allerdings nur ein Jahr gewidmet werden, doch reicht diese Zeit hin, um die Schülerinnen in den Anfangsgründen zu befestigen. Zur Weiterbildung ist ihnen der Besuch der fachwissenschaftlichen Abendkurse zu empfehlen.

Für Schülerinnen, die vor ihrem Eintritt eine Mittelschule oder höhere Mädchenschule besucht haben, werden in dem fremdsprachlichen Unterricht Sondereinrichtungen getroffen.

Das Schulgeld ist etwas niedriger als in der einjährigen Abteilung: es beträgt 80 Mark für hiesige und 100 Mark für auswärtige Schülerinnen; dagegen ist der Betrag für den Schreibmaschinenunterricht der gleiche, nämlich 10 Mark.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden		
	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsche Sprache	2	2	4
Französische Sprache und Korrespondenz	6	4	10
Englische Sprache und Korrespondenz	—	4	4
Kaufmännisches Rechnen	3	3	6
Handels- und Wechsellehre	2	2	4
Buchhaltung	2	3	5
Handelskorrespondenz	2	2	4
Handelsgeographie in Verbindung mit Warenkunde	2	2	4
Stenographie	2	—	2
Schreiben	2	—	2
	23	24	47
Maschinenschreiben (wahlfrei)	—	2	2
	23	26	49

3. Uebersicht über die während des Schuljahrs 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse. Klassenlehrer: IIa Köper, IIb Hesse, IIc Uhlmann.

Deutsch: 2 St. Lesen von Lesestücken vermischten Inhalts aus Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen; Besprechung, Gliederung, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Orthographische und grammatische Belehrungen. Interpunktionsdiktate. 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze.
IIa Oberbach, IIb und IIc Uhlmann.

Französisch: 6 St. IIa: Lektüre: J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen. Formenlehre und Syntax nach Dinkler und Mueller-Bonjour, Lehrbuch der französischen Sprache; Handelskorrespondenz nach De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. IIb und IIc: Einübung der Aussprache. Einführung in die Formenlehre und Syntax an der Hand von Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Einführung in die leichtesten Fälle der Handelskorrespondenz. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
IIa Köper, IIb und IIc v. Oberkamp.

Kaufmännisches Rechnen: 3 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten unter Anwendung von Kürzungsregeln. Preisberechnungen in deutscher und fremder Währung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Prozentrechnung nebst Anwendung auf kaufmännische Verhältnisse. Zinsrechnung (Berechnung der Zinsen für deutsche und fremde Währung, desgleichen der Zeit, des Kapitals und des Zinsfußes). Einfache Kalkulationen und Anwendung der Zinsberechnung bei leichteren Konto-Korrenten und Wechseldiskontierungen (bei Privatbanken und bei der Reichsbank). Auf allen Stufen wurde dem Schnellrechnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
IIa Glück, IIb Hesse, IIc Keuchel.

Handels- und Wechsellehre: 2 St. Der Handel, der Beruf des Kaufmanns; Maß und Gewicht, Geld. Der Warenhandel. a) Kleinhandel: Arten, Beschränkung, Betriebsformen, Personalien, Beschaffung, Bezug und Empfang der Waren; Zahlung (Wechsel), Lagerung Verkauf, Reklame, Konkurrenz und unlauterer Wettbewerb. b) Großhandel: Betriebsformen, Personal, Gang (Warenbörsen, Auktionen). Transport, Verzollung, Lagerung, Zahlung. Absatzgewinnung und Verkauf. Konkurrenz. c) Buchhandel.
IIa und IIc Oberbach, IIb Hesse.

Buchhaltung: 2 St. Die einfache Buchhaltung. Erläuterung der Grundbegriffe und der für kleine Geschäfte notwendigen Bücher; Bücherabschluß und Ermittlung des Reingewinnes. Die einfache Buchhaltung in ihrer Anwendung auf umfangreiche Detailgeschäfte

und Engroseschäfte. Wesen und Begriff der doppelten Buchhaltung. Übungen im Kontieren. Einführung der Grundbücher; Aufbau des Systems nach der italienischen Methode in einem dreimonatigen Geschäftsgange; Inventur-Abschluß.

Ia Oberbach, Ib Hesse, Ic Keuchel.

Korrespondenz: 2 St. Allgemeines über Form und Stil der Briefe. Spezielle Behandlung folgender Briefgattungen: Anfragen, Angebote, Bestellbriefe, Bestätigung und Ablehnung der Bestellung, Ausführung des Auftrags und Rechnungserteilung, Rechnungsausgleich, Widerruf und Bemängelung.

Ia und Ic Oberbach, Ib Hesse.

Wirtschafts- und Handelsgeographie: 2 St. Deutschland und seine Kolonien, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Holland und Belgien, inbezug auf Produktion (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie), Handels- und Verkehrsverhältnisse. Typische Handelsartikel.

Ia Köper, Ib und Ic Uhlmann.

Stenographie: 2 St. Die Verkehrsschrift des Gabelsberger'schen Systems nach dem Lehrbuche von Prof. E. Ahnert.

Ia und Ib Brunner, Ic Eckert.

Schreiben: 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, der Ziffern und kaufmännischen Abkürzungen. Kaufmännisches Schön- und Schnellschreiben nach Vorlagen und Diktat. Rundschriftübungen. Schreiben von Plakaten. Ausarbeiten verschiedener kaufmännischer Formulare. Kopf- und Deckelschrift.

Ia Brunner, Ib und Ic Uhlmann.

I. Klasse. Klassenlehrer Ia: Keuchel, Ib: Oberbach.

Deutsch: 2 St. Lektüre von Lesestücken schwierigeren Inhalts aus Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen; ferner Ia: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Schiller, Der Spaziergang, Ib: Schiller, Maria Stuart. Besprechung, Gliederung, Wiedergabe des Gelesenen. Grammatische Wiederholungen. Diktate über schwierige Fälle der Zeichensetzung und in der Korrespondenz zu Tage getretene Fehler. — 4 Haus- und 4 Klassenaufsätze.

Ia Köper, Ib im Sommer Reichow, im Winter Korn.

Französisch: 4 St. Erweiterung der Formenlehre und Syntax. — Handelskorrespondenz nach De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger. Lektüre von Chailley-Bert, Tu seras Commerçant; im Anschluss daran Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Ia Köper, Ib Oberbach.

Englisch: 4 St. Ausspracheübungen. Das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntax nach Brandenburg-Dunker „The English Clerk“ I. Teil. Uebersetzungsübungen, Nachbildungen, Umformungen, Sprechübungen im Anschluss an die Erzählung, Diktate. Im letzten Semester einige leichte Briefserien. Ia u. Ib im Sommer Reichow, im Winter Korn.

Kaufmännisches Rechnen: 3 St. Wiederholung der Prozentrechnung. Zinsrechnung, insbesondere in fremder Währung. Terminrechnung, Wechseldiskontierung (Reichsbank), Konto-Korrent-Rechnung nach der progressiven, retrograden und Saldo-Konto-Korrent-Methode; Effekten- und Devisen-Rechnung. Einfache und zusammengesetzte Kalkulationen. — Auf allen Stufen wurde das Kopfrechnen mit kleinen und kürzeren Zahlen besonders gepflegt. 13 Klassenarbeiten.

Ia Keuchel, Ib Hesse.

Handelsbetriebslehre: 2. St. Die Banken und das Bankgeschäft. Entstehung und Aufgabe der Banken, Geschäftskreis, Betriebsformen (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Reichsbank), Bankpersonal, Abwicklung der Bankgeschäfte. Gewerbliche Unternehmungen. Die industrielle Tätigkeit im allgemeinen, Gewerbefreiheit und deren Beschränkung, Betriebsformen (G. m. b. H.), Organisation, Unternehmer, Beamten, Arbeiter; Arbeiterschutzgesetzgebung. Einkauf der Rohmaterialien, Verarbeitung, Verkauf. Konkurrenz und unlauterer Wettbewerb. — Handelsrechtliche Belehrungen über

Geschäftseröffnung, Uebnahme, Veränderung in Firma und Leitung, Auflösung (Liquidation und Konkurs). Daneben Wiederholung der wichtigsten Kapitel aus dem Vorjahre. Im letzten Vierteljahre: Allgemeine Wiederholung an der Hand des H. G. B.

Ia im S.-H. Doerr im W.-H. Holzerland, Ib Hesse.

Buchhaltung: 3 St. Doppelte Buchhaltung, dargestellt in 5 Geschäftsgängen für ein Warengeschäft. (Einzelfirma, offene Handelsgesellschaft.) Wiederholung der handelsgesetzlichen Bestimmungen, Begriff, Kontierung; Einführung der einzelnen Grundbücher, Aufbau des Systems nach der italienischen und deutschen Methode, Inventur und Abschluss. Amerikanische Buchführung. Besprechung der Bank- und Fabrikbuchhaltung, sowie einiger in den Zeitungen veröffentlichten Bilanzen von Aktiengesellschaften. 3 Klassenarbeiten.

Ia Keuchel, Ib Hesse.

Korrespondenz: 2 St. Es wurden folgende Briefgattungen behandelt: Auskunftsbesuchen, Wechsel- und Bankverkehr, Speditions-, Agentur- und Kommissionsgeschäft, Bewerbungen, Rundschreiben und Eingaben an Behörden, daneben wurde Kopieren und Registrieren geübt. Bei allen Briefgattungen wurde auf selbständiges Disponieren und schnelle Abfassung Gewicht gelegt. 13 Klassenarbeiten.

Ia Keuchel, Ib Hesse.

Wirtschafts- und Handelsgeographie: 2 St. England und seine Kolonien, Russland und seine asiatischen Gebiete, Dänemark, Schweden und Norwegen, Spanien und Portugal, Italien, Amerika, insbes. die Union, Argentinien und Brasilien, Ostasien, insbes. China und Japan. Der Weltverkehr und seine Mittel (Zusammenfassung), ebenso die Weltproduktion der einzelnen Wirtschaftszweige.

Ia Keuchel, Ib Oberbach.

Stenographie: 2 St. Uebungen in der Gabelsberger'schen Verkehrsschrift. Satz kürzung nach dem Lehrbuch von E. Ahnert. Diktate bis zu 120 Silben in der Minute.

Ia Brunner, Ib Eckert.

Wahlfreier Unterricht.

Maschinenschreiben: 2 St. Anschlagübungen, Schreiben von Wörtern und Sätzen nach Diktat und Vorlagen. Schnellschreibübungen nach Diktat, Abschreiben kaufmännischer Briefe und Formulare. Ausarbeitung von Briefen und Postkarten nach gegebenem Stenogramm, Beschreiben von Umschlägen, Herstellung von Durchschlägen. Anleitung zur Behandlung der Maschinen sowie zur Reinigung derselben. Jede Schülerin lernte mindestens je eine Maschine mit Umschaltung und Volltastatur kennen. Besondere Anweisung zur Vervielfältigung von Hand- oder Schreibmaschinenschrift, Dokumenten u. s. w. auf dem Automatic Cyclostyle. Zusammenlegen des Papiers und Schreiben. Herausnehmen der Schablone und Einspannen in den Rahmen etc.

Ia Keuchel, Ib Uhlmann.

4. Statistisches.

Von der Zweijährigen Handelsschule für Mädchen umfasste im verflossenen Schuljahre die Oberklasse 2, die Unterklasse 3 Parallel-Abteilungen.

	in Kl. II	in Kl. I	
1. Ostern 1907 verblieben	—	—	Schülerinnen
„ „ stiegen auf	—	54	„
„ „ traten neu ein	91	1	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	4	—	„
	95	55	Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	5	—	„
Stand am 1. März 1908	90	55	Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinenschreiben beteiligten sich von Klasse I		55	„
3. Die am 1. März verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:			
Klasse IIa 29	Klasse Ia 27		
Klasse IIb 29	Klasse Ib 28		
Klasse IIc 32			

5. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

- Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. II, I.
 Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache Kl. IIb und IIc.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger Kl. I.
 Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen Kl. I.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk Kl. I.
 Dinkler und Mueller-Bonjour, Lehrbuch der französischen Sprache IIa.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen Kl. II, I.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil in Kl. II, II. Teil in Kl. I.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I. Teil in Kl. II, II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. II, I.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Wirtschafts-, Handels- und Verkehrsgeographie Teil I u. II.
 Ahnert, Lehrgang der Gabelberger'schen Stenographie Kl. II und I.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch.

(Verzeichnis der Hefte am Schluß.)

6. Jugendspiele.

(Für beide Mädchenabteilungen.)

Da in der Mädchenabteilung ein regelrechter Turnunterricht zur Zeit noch nicht erteilt werden konnte, so sind, um den Mädchen Gelegenheit zu körperlicher Bewegung im Freien zu geben, dieses Jahr zum erstenmal Turnspiele veranstaltet worden. Die Beteiligung an diesen Spielen, die Donnerstag Nachmittag auf der Emser Wiese unter Aufsicht von Fräulein Köper stattfanden, war sehr rege. Gespielt wurde an 14 Nachmittagen. Es beteiligten sich aus der einjährigen Abteilung 33, aus der zweijährigen 25 Schülerinnen, und zwar nach Klassen verteilt aus:

A	B	C	D	Ia	Ib	IIa	IIb	IIc
15	9	4	5	12	—	7	5	2

Chronik.

Am 8. April fanden die Aufnahmeprüfungen für alle Abteilungen der Schule statt, und am nächsten Tage begann der regelmäßige Unterricht, in dem zunächst Schüler wie Schülerinnen mit den Bestimmungen der Schulordnung bekannt gemacht wurden. In Sexta und in den Mädchenabteilungen fing der Unterricht erst am 15. April an, da der Erweiterungsbau erst an diesem Tage bezogen werden konnte.

Veränderungen im Lehrerkollegium.

Die einschneidendste Wirkung auf die Zusammensetzung des Kollegiums übte die Unterstellung der Handelsrealschule unter das Königl. Provinzial-Schulkollegium, weil sie die Bildung eines besonderen Lehrkörpers für diese Abteilung nach sich zog. Demselben gehörten am Beginn des Schuljahrs an die Professoren Dr. S. Gräfenberg, Dr. Alois Kraus, die Oberlehrer Georg Koeppen, Adolf Lebkuchen, Dr. Friedrich Schwarzhaupt, Dr. Rudolf Oppelt, Dr. Jos. Kraus, Dr. Georg Nehb, Dr. Georg Wallhäuser, Rudolf Bahrs und Dr. Wilhelm Vahle; außerdem unterrichteten als Aushilfskräfte an der Handelsrealschule die Herren Kaplan Schramm, Dr. Hartmann und Handelschullehrer Michels.

Das Lehrerkollegium der übrigen Abteilungen setzte sich zusammen aus den Oberlehrern Karl Dröll, Alex. Doerr, Alfred Schneider, Ed. Glück, Dr. Leop. Redell; den Handelsschullehrern Emil Hesse, Karl Eifler, Phil. Michels, Jos.

Bechtlin, Emil Keuchel, Joh. Oberbach, Anton Brunner, Kurt Hossenfelder, Hugo Kreher, Robert Schwärzel; der Oberlehrerin Meta Reichow, der Lehrerin Leontine Köper, sowie den Aushilfskräften Franz Ehgartner, Karl Uhlmann, Richard Müller, Hugo Fehse, Peter Kunz, Klara Eckert, Lilli v. Oberkamp und Maria Ellis.

Die Gesamtleitung lag wie bisher in den Händen von Direktor Ludwig Voigt. Zu seiner Entlastung wurde Herr Oberlehrer Alfred Schneider vom Schulvorstand als stellvertretender Leiter der Handelsfachschule (einschl. der Sonderkurse) bestellt.

Leider brachte der Verlauf des Schuljahrs innerhalb des Lehrkörpers grosse Veränderungen mit sich. Am 1. Juli schieden aus die Herren Oberlehrer Dr. Oppelt und Dr. Redell; ersterer kehrte nach Oesterreich zurück, letzterer folgte einem Rufe als Direktor der Städtischen Handelslehranstalt in Posen. Am 1. Oktober verliessen Herr Oberlehrer Alex. Doerr, der zum Direktor der Handelslehranstalt in Elberfeld ernannt worden war, und Oberlehrerin Fräulein Reichow, die eine Stelle an der Augusta-Schule in Berlin erhalten hatte, die Anstalt. Wir sahen alle diese Lehrkräfte, von denen die Herren Dr. Oppelt und Alex. Doerr dem Kollegium seit Gründung der Schule angehört hatten, sehr ungern scheiden; denn die Schule verlor an ihnen Mitarbeiter von reicher Erfahrung, umfassendem Wissen, vielseitigem Interesse und getreuester Pflichterfüllung, denen wärmster Dank gebührt. Diesen auch an dieser Stelle nochmals auszusprechen, ist eine angenehme Pflicht.

An Stelle des, wie schon im Vorjahre berichtet, nach Mainz berufenen Herrn Dr. Dalheimer trat mit Beginn des Schuljahres Herr Robert Schwärzel; an den Mädchenabteilungen machte sich infolge Vermehrung der Klassen die Beschäftigung von Aushilfskräften notwendig, die in Herrn Uhlmann und Fräulein v. Oberkamp gewonnen wurden; in den Abendkursen und französischen Vorbereitungskursen für Bürgerschüler wurden die Herren Mittelschullehrer Fehse, Kunz, Müller und Theymann neu beschäftigt, dagegen schied im Herbst Herr Cointot aus. Wir wiederholen an dieser Stelle den Dank für seine treuen Dienste.

Die Herren Bechtlin, Oberbach und Hossenfelder, die im Vorjahre an der hiesigen Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften die Handelslehrerprüfung bestanden hatten, rückten in die durch den Weggang der Herren Leitner, Doerr und Redell frei gewordenen Stellen vor und wurden, der erstere am 1. Juli, die beiden letzteren am 1. Oktober, in die Gehaltsklasse II der akademisch gebildeten Lehrer eingewiesen. In zwei der erledigten Stellen wurden am 1. Juli Herr Heinrich Sauer und am 1. Oktober Herr Max Holzerland berufen; die dritte Stelle blieb vorläufig unbesetzt. An Stelle von Fräulein Reichow trat Fräulein Elisabeth Korn als Oberlehrerin in den Lehrkörper ein. Herr Hugo Kreher wurde am 1. Oktober als ordentlicher Lehrer angestellt, Herr Robert Schwärzel am 1. April.

Die durch den Weggang des Herrn Dr. Oppelt erledigte Stelle eines Lehrers für Chemie und Technologie konnte erst im Spätherbst besetzt werden, und da Herr Alois Wilz, dem sie übertragen wurde, seinen Dienst nicht früher als am 1. Dezember antreten konnte, so übernahm bis dahin den Unterricht in Chemie, Technologie und Warenkunde Herr Sem.-Kand. Dr. Friedrich Schäfer, während Herr H. Merte die Stenographiestunden des Herrn Dr. Oppelt fortführte. Beiden Herren sei hier für bereitwillige Hilfe aufrichtig gedankt.

Ueber ihren Bildungsgang berichten die Herren A. Wilz, Heinrich Sauer, Max Holzerland, Hugo Kreher und Fräulein E. Korn folgendes:

1. Alois Wilz, geb. am 14. Juli 1877 zu Gomburg, Amt Wertheim (Baden), besuchte das Vorseminar in Tauberbischofsheim und das Lehrerseminar in Ettlingen, bestand dort im August 1896 die Lehrprüfung und war bis Ostern 1907 als Lehrer in Schatthausen, Amt Wiesloch, tätig. Er wurde dann vom Großh. Oberschulrat in Karlsruhe zum Studium an der Technischen Hochschule in Karlsruhe beurlaubt. Nach einem Studium von drei Semestern legte er im Dezember 1898 die Reallehrerprüfung in Mathematik und Naturwissenschaft ab und war dann Lehrer in Mannheim und Realschulkandidat an der Realschule in Radolfzell am Bodensee. Im Juni 1900 unterzog er sich mit Erfolg der Reifeprüfung an der Oberrealschule in Karlsruhe und wurde dann vom 1. November 1900 an vom Großh. Oberschulrat in Karlsruhe beurlaubt. Er studierte hierauf sieben Semester

lang Mathematik und Naturwissenschaft an der Universität Heidelberg und bestand im März 1904 das Staatsexamen für das höhere Lehramt in Baden. Von April 1904 bis 1. Dezember 1907 war er als Lehramtspraktikant am Gymnasium in Pforzheim und an den Realschulen in Karlsruhe und Bruchsal tätig. Am 1. Dezember 1907 trat er als Oberlehrer in die Dienste der Stadt Frankfurt.

2. **Heinrich Sauer**, geboren am 20. Dezember 1877 zu Erlangen, wurde auf der Präparandenschule und dem Lehrerseminare zu Schwabach für den Lehrerberuf vorgebildet, bestand 1896 die erste, 1900 die zweite Lehrerprüfung und war von 1896—1904 im pfälzischen Schuldienste, während der letzten drei Jahre in Pirmasens, tätig. Von Ostern 1904 bis Herbst 1906 studierte er an der Handelshochschule zu Leipzig und bestand daselbst im November 1906 das Handelslehrerexamen. Nach mehrmonatlicher Beschäftigung bei der Reichsbankhauptstelle zu Leipzig wurde er am 1. Juli 1907 an der Städtischen Handelslehranstalt in Frankfurt am Main angestellt.

3. **Max Holzerland**, geboren am 18. Februar 1875 zu Buchholz, Kr. Dt. Krone, besuchte bis 1889 die Volksschule in Schloppe, von 1890 bis 1892 die Präparandenanstalt zu Unruhstadt und von 1892 bis 1895 das Lehrerseminar zu Koschmin. Er bestand 1895 die erste, 1897 die zweite Lehrerprüfung und war von 1895 bis 1901 Volksschullehrer in Netzort, Kr. Bromberg. Von 1901 bis 1902 war er Lehrer an der Schröter'schen Erziehungsanstalt in Dresden, und von 1902 bis 1903 studierte er an der Handelshochschule in Leipzig, wo er 1904 das Handelslehrerexamen ablegte. Von 1904 bis 1905 war er an der Handelslehranstalt in Görlitz, von 1905 bis 1907 an der Handelsschule in Zwickau i. S. als Lehrer tätig. Am 1. Oktober 1907 wurde er an der Städtischen Handelslehranstalt in Frankfurt a. M. als Handelslehrer angestellt.

4. **Hugo Kreher**, geboren am 1. Oktober 1872 zu Dresden, besuchte von Ostern 1886 bis 1893 das Seminar zu Nossen und bestand 1893 die erste und 1895 die zweite Lehrerprüfung. Von April 1893 bis August 1896 bekleidete er verschiedene öffentliche Lehrstellen in Sachsen; dann war er an deutschen Schulen in Mexico und Habana bis Oktober 1899 tätig. Von da bis Februar 1902 arbeitete er als Prokurist in einem Habanenser Handelshause und kehrte im gleichen Jahre nach Deutschland zurück. Hier war er auf kurze Zeit als Vertreter an der öffentlichen Handelslehranstalt in Dresden beschäftigt und leitete dann bis Ostern 1903 eine Privat-handelslehranstalt in Würzburg und von da bis 1. Oktober 1904 die obligatorische Fortbildungsschule zu Aschersleben. Hierauf folgte er einem Rufe als Lehrer an die „Kantonale Handelsschule“ in Zürich. Am 1. Oktober 1905 trat er daselbst als Leiter der Bankabteilung in die Internationale Handelsakademie ein. Gleichzeitig widmete er sich handelswissenschaftlichen Studien an der Züricher Universität. Ein Jahr später wurde er an die Städtische Handelslehranstalt in Frankfurt a. M. berufen und am 1. Oktober 1907 definitiv angestellt.

5. **Elisabeth Korn**, geboren zu Langenschwalbach am 4. März 1872, besuchte das Ursulinen-Institut zu Frankfurt a. M. und bereitete sich daselbst auf die Lehrerinnenprüfung vor, die sie am 15. Mai 1891 zu Wiesbaden bestand. Nachdem sie an mehreren städtischen Schulen vertretungsweise beschäftigt war, wurde sie am 1. April 1896 an der Lersnerschule angestellt und am 1. Oktober desselben Jahres an die Pestalozzischule versetzt. Vom 1. April 1901 bis 1. Juli 1904 war sie zur Vorbereitung auf die Oberlehrerinnenprüfung beurlaubt und bestand diese am 15. Juni 1904 zu Bonn. Ostern 1905 wurde sie an die Westend-Mittelschule versetzt und am 1. Oktober 1907 als Oberlehrerin an der Städtischen Handelslehranstalt angestellt.

6. **Robert Schwärzel**, geboren am 8. Mai 1877 zu Güsten in Anhalt, besuchte von 1884—1892 die Mittelschule seiner Vaterstadt und von 1892—1898 das Herzogliche Landesseminar in Cöthen. 1898 bestand er die Schulamtskandidatenprüfung, 1900 das anhaltische Staatsexamen. Vom Jahre seines Abganges vom Seminare an den Schulen in Leopoldshall beschäftigt, verließ er am 1. Juni 1901 den anhaltischen Staatsdienst, um in den Schuldienst der Gemeinde Groß-Lichterfelde eintreten zu können. Seiner sprachlichen Ausbildung wegen ging er im September 1903 nach England und bekleidete hier, abgesehen von mehrmaligen Unterbrechungen durch Studienaufenthalte in Frankreich, bis zum 31. November 1906 an der German School, Islington, London N., die Stelle eines Assistant-master, später eines Head-master. Vom 1. Dezember 1906 an war er als Lehrer der Selektenklasse mit fremdsprachlichem Unterricht in Herrstein (Fürstentum Birkenfeld) tätig. Da ihm das Handelsministerium auf Grund seiner sprachlichen Zeugnisse durch Dekret vom September 1906 die Lehrbefähigung für Handels- und Fortbildungsschulen erteilt hatte, bewarb er sich um die zum 1. April 1907 an der Lehranstalt in Frankfurt a. M. vakante Lehrstelle für Sprachen und wurde an dieser zunächst auf ein Jahr provisorisch beschäftigt; seine feste Anstellung erfolgte am 1. April 1908.

Die Verwendung der Lehrkräfte in den verschiedenen Abteilungen ist aus den beigegebenen Uebersichten zu ersehen.

Gesundheitsverhältnisse. — Erkrankungen und Beurlaubungen von Lehrern.

Die Gesundheitsverhältnisse in der Schule sind im ganzen befriedigend gewesen; etwas häufiger waren die Versäumnisse wiederum nur in dem letzten Vierteljahre, wo die ungünstigen Witterungsverhältnisse Erkrankungen an Influenza und Erkältungen verursachten.

In dem Lehrerkollegium kamen zwei schwere Krankheitsfälle vor. Am 18. September erkrankte der Direktor an einem Herzleiden, das ihn Monate lang seiner Tätigkeit fern hielt; erst gegen Schluß des Winterhalbjahrs war er imstande, sich stundenweise wieder den Schulgeschäften zu widmen. In der Leitung vertrat ihn Herr Prof. Dr. Gräfenberg, der dafür

um 5 Wochenstunden entlastet wurde, während seine Unterrichtsstunden die Herren Oberlehrer Koeppen und Dr. Nehb in Französisch H H 1, Herr Dr. Israel Geschichte in R IIIa und Herr Sem.-Kand. Aug. Engels Deutsch in R IIIa übernahmen. Die 5 Stunden des Herrn Prof. Gräfenberg wurden Herrn Sem.-Kand. Dr. Josef Kaufmann übertragen.

Der zweite schwere Krankheitsfall betrifft leider wiederum Fräulein Köper, die vom 19. Oktober ab wegen hochgradiger Nervosität beurlaubt werden mußte. Sie konnte bis jetzt ihren Dienst nicht wieder aufnehmen, und es sind auch wenig Aussichten vorhanden, daß sie es mit Beginn des neuen Schuljahres wird tun können. Wir bedauern dies in ihrem sowie der Schule Interesse ausserordentlich und wünschen ihr eine baldige volle Genesung.

Für die Vertretung von Fräulein Köper mussten Aushilfskräfte herangezogen werden, und zwar vom Oktober bis 1. Januar Fräulein Käthe Lücker und von da bis zum Schlusse des Schuljahres Frau Lucie Heintze.

Erkrankungen von kürzerer Dauer kamen vor bei den Herren: Oberlehrer Koeppen (1×5 und 1×3 Tage), Oberlehrer Dr. Schwarzhaupt (1 Tag), Handelsschullehrer Hesse (1×2 und 1×7 Tage), Keuchel (2×2 und 1×6 Tage), Kreher (1 Tag), Sauer (1 Tag), Eifler (1×2 Tage), Bechtlin (1×2 Tage), Brunner (1×2 Tage).

Beurlaubt waren Herr Oberlehrer Dr. Kraus II von den Sommerferien bis zu den Herbstferien zum Zwecke eines Studienaufenthaltes in England, und vom 1. Oktober Herr Prof. Dr. A. Kraus I, dem ein einjähriger Urlaub zu einer Studienreise nach den Tropen bewilligt worden ist. Die Vertretung des Herrn Oberlehrers Dr. Kraus erfolgte durch die Herren Sem.-Kand. Aug. Engels und Jos. Kaufmann, die des Herrn Prof. Dr. Kraus ist dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Israel übertragen worden.

Anderweite Beurlaubungen sind nur wenige zu verzeichnen: Herr Prof. Dr. Gräfenberg 2 Tage, Herr Oberlehrer A. Doerr 5 Tage, Herr Handelsschullehrer Michels wegen Krankheit in seiner Familie 10 Tage. Die Vertretung in diesen Fällen sowie bei den kürzeren Erkrankungen wurde seitens des Lehrerkollegiums übernommen.

Von den nebenamtlichen Kräften erkrankte Fräulein von Oberkamp längere Zeit (vom 19. Oktober bis 6. Januar); sie wurde von Frau Heintze vertreten.

Den Mitgliedern des Lehrkörpers, sowie allen übrigen Lehrkräften, die bereitwilligst ihre Hilfe liehen und durch Uebernahme von Vertretungen den regelmäßigen Fortgang des Unterrichts sicherten, sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Erweiterung des Schulgebäudes.

Bereits in dem Berichte über das Schuljahr 1905/06 haben wir auf die notwendige Erweiterung des Schulgebäudes hingewiesen und mitgeteilt, in welcher Weise sie erfolgen soll. Durchgeführt wurde der Erweiterungsbau in dem Schuljahre 1906/07, sodaß er Ostern 1907 in Benutzung genommen werden konnte. Von einer Einweihungsfeier wurde, da es sich nicht um einen vollen Neubau handelte, Abstand genommen.

Das neue Gebäude enthält im Untergeschoß nach vorn ein Zimmer für geographische Lehrmittel, die Bücherei für Schülerinnen, einen Vorraum für die Verabreichung von Milch und nach rückwärts die Turnhalle. Im Erdgeschoß befinden sich drei Klassenzimmer, sowie je ein Zimmer für Lehrer und Lehrerinnen; im I. Stock 4 Klassenzimmer und 1 Saal für Maschinenschreiben, im II. Stock ebensoviele Klassenzimmer und ein besonderer Raum für Buchhaltungsunterricht, der allerdings zunächst als Klassenzimmer benutzt werden muß.

In den Klassenzimmern des Erdgeschosses sollen vorläufig die Unterklassen (VI—IV) der Handelsrealschule untergebracht werden, alle übrigen Räume sind den Mädchenabteilungen zugewiesen.

Bei Gelegenheit des Einzugs in das neue Heim hatte sich unter Leitung des Herrn Oberl. Glück und des Frl. Köper aus früheren Schülern der Mädchenabteilungen ein Ausschuß gebildet, der sich die Ausschmückung der neuen Schulräume zur Aufgabe machte. Ein zweiter

Ausschuß, dem Frl. Eckert, Herr Oberl. Doerr und der Direktor angehörten, erstrebte die Gründung eines Stipendienfonds. Die Arbeiten beider Ausschüsse nahmen einen günstigen Fortgang, leider erfuhren sie eine unliebsame Störung durch die Erkrankung des Frl. Köper und des Direktors, sowie den Weggang des Herrn Oberl. Doerr. Da ein abschließendes Ergebnis fehlt, so müssen wir die ausführliche Berichterstattung dem nächsten Jahresberichte vorbehalten.

Ferien — Feste.

Die Ferien der Anstalt fallen mit denen der höheren Schulen zusammen, nur in der Handelsfachschule findet insofern eine Abweichung statt, als zu Weihnachten der Unterricht bereits Mitte Dezember schließt.

Das Maifest begingen die Höhere Handelsschule, die Handelsrealschule und die Mädchenabteilungen am 14. Mai; die Ausflüge, die die verschiedenen Klassen an den Rhein, in den Taunus, den Odenwald oder an den Neckar führten, verliefen in heiterster Stimmung und ohne jeden störenden Zwischenfall.

Ebenso unternahmen die meisten Klassen der Handelsfachschule mit ihren Klassenlehrern Ausflüge nach dem Taunus und dem Odenwald, die natürlich auf den Sonntag verlegt werden mußten: so Herr Hossenfelder mit den Klassen Ic, IIc und Drog. II; Herr Michels mit den Klassen IIIe und III d; Herr Kreher mit den Klassen Ia, IIb und Drog. III und Herr Schwärzel mit den Klassen IIIa und IIIc.

Am 28. Juni und 6. August mußte der Nachmittagsunterricht in den Tagesabteilungen wegen zu großer Hitze ausgesetzt werden; auch in den Lehrlingsklassen ward der Unterricht teilweise gekürzt.

Der nationale Feiertag, der 2. September, wurde wie bisher durch Spaziergänge in den Wald und das nahe Gebirge begangen, wobei Schüler und Schülerinnen in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht wurden.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen die Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule und der Mädchenabteilungen durch eine Feier, die in dem Saale des Westend-Vereinshauses (Neue Mainzerstraße 41) stattfand. In den Klassen der Handelsfachschule wurde seitens der Klassenlehrer auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Der Feier im Westend-Vereinshause lag folgende Vortragsordnung zu Grunde:

1. Marsch u. Chor aus „Tannhäuser“ R. Wagner.
(für Mädchenchor, Klavier, Orgel und Streichquartett*)
2. Vortrag von Gedichten a) Deutscher Rat Robert Reinick.
(Herbert von Bargaen R. VI.)
b) Beim Siegeszug in Berlin Ad. Fr. v. Schack.
(Anna Peters Z. M. Ib)
c) Michel, hörch, der Seewind pfeift Gottfried Schwab.
(Anna Werner E. M. Kl. A.)
3. Ouvertüre zur „Zauberflöte“ W. A. Mozart.
(für Klavier, Orgel und Streichquartett*)
4. Auf die Schlacht von Torgau.
(Volkslied für vierstimmigen Mädchenchor.)
5. Vortrag von Gedichten a) Der Gast Tempelvey.
(Gottfried Kleinschmidt R. IIIb.)
b) Fest steht der Thron Hugo Delmes.
(Hugo Delmes R. IIa.)
c) Kaiser Friedrich E. v. Wildenbruch.
(Werner Kreuser H. II.)
6. Festrede: Herr Oberlehrer Lebkuchen.
7. Heil dir im Siegerkranz (I. Strophe).
8. Variationen über „Heil dir im Siegerkranz“ Joh. Oberbach.
(für Klavier, Orgel und Streichinstrumente*)

*) Mitwirkende Schüler und Schülerinnen: Martha Schreiber (E. M. Kl. A.); Julie Regner (E. M. Kl. B.); Henry Cswalt, Willy Salomon (H. I.); August Franz (H. II.); Joseph Petermann, Georg Kestler, Heinrich Haase (H. F. I.)

Am 14. Januar wurde den Tagesklassen der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

In den Abendkursen wurde mit Rücksicht auf die Erfahrung des Vorjahrs der Unterricht am Faschingsdienstag ausgesetzt.

Revisionen — Besuche der Anstalt.

Herr Stadtrat Dr. Ziehen besuchte wiederholt die Anstalt und wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei.

Herr Stadtschulrat Dr. Längen besuchte am 6. März den französischen Unterricht der Mädchenklasse IIb und den Korrespondenzunterricht der Mädchenklasse Ib.

Im Anschluss an die mündliche Reifeprüfung der Höheren Handelsschule besichtigte der königliche Kommissar, der im Landesgewerbeamt beschäftigte Oberlehrer Herr Dr. Kühne, die Höhere Handelsschule und die Mädchenabteilungen und wohnte einzelnen Unterrichtsstunden bei.

Von auswärtigen Schulmännern und Kollegen wurde die Anstalt wiederum vielfach besucht; wir nennen hier nur die Herren Dr. Werner Lindeqvist, Direktor des Handelstinstitutes in Abo, Direktor Fauchinger aus Bern, H. Frixon, Directeur de l'Ecole Professionnelle in Douai, Herbert Shaw, Direktor des Commercial Institute in Bradford.

Veranstaltungen zur Ergänzung des Unterrichts.

An den mit Unterstützung der städtischen Behörden zu der Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts von der Neusprachlichen Vereinigung eingerichteten Veranstaltungen nahm die Schule lebhaften Anteil; insbesondere wurden die Theater Vorstellungen der von Herrn Roubaud geleiteten Truppe von Schülern und Schülerinnen zahlreich besucht.

Das Schauspielhaus wurde von den Knaben- und Mädchenklassen wiederholt gruppenweise besucht, und wir sind der Neuen Theater-Aktiengesellschaft, die jedesmal bereitwillig unserem Ansuchen um Ueberlassung von Karten zu ermäßigten Preisen entsprach, zu besonderem Dank verpflichtet.

Von dem physikalischen Verein wurden wie in früheren Jahren den Schülern der Höheren Handelsschule Freikarten in dankenswerter Weise für die wissenschaftlichen Vorträge überlassen.

Herr Professor Dr. Gräfenberg hielt auch in diesem Jahre für die Schüler der Höheren Handelsschule und der Handelsrealschule einen Vortrag über seine Studienreise nach Spanien, die er durch Vorführung von zahlreichen Lichtbildern wirksam unterstützte.

Studienreise.

Die geringe Schülerzahl, die die Prima der Höheren Handelsschule aufwies, verhinderte im Vorjahre das Zustandekommen einer Studienreise. Eine solche wurde dagegen für das laufende Schuljahr ins Auge gefaßt und sollte durch Nordwestdeutschland führen. Die Schüler der I. Klasse der Höheren Handelsschule waren zur Beteiligung zugelassen, die Leitung hatte Herr Oberlehrer Lebkuchen übernommen, der über den Verlauf der Reise folgendes berichtet:

Längere Vorbereitungen waren notwendig, um die zu besuchenden Betriebe auszuwählen, die Studienroute genau festzulegen. Leider war das Entgegenkommen der Firmen nicht so, wie wir es erwartet hatten. Ueber die Hälfte aller Gesuche mit der Bitte um Zulassung zur Besichtigung wurden ablehnend beantwortet, so daß die Ausführung unsres Planes zeitweilig gefährdet erschien.

Freitag, den 27. September, am frühesten Morgen traten wir die Reise an und langten nach herrlicher Fahrt durch das Rheintal in Köln an. Der Rest des Vormittags war der Besichtigung des Kölner Domes gewidmet, die sich anschließende Besteigung eines der Türme gewährte uns aus luftiger Höhe eine prachtvolle Rundschau über Stadt und Umgebung.

Um 2 Uhr Nachmittags begann die Besichtigung der Rheinischen Gasmotorenfabrik in Deutz. Herr Ingenieur Gerock führte uns durch alle Abteilungen des ausgedehnten Betriebes und gab uns interessante Aufschlüsse über die getroffenen Einrichtungen. Hieran schloß sich der Besuch der Kölner Baumwollspinnerei und -weberei. Mit lebhaftem Interesse verfolgten wir hier unter Führung des Herrn Brüner die Verarbeitung der Baumwolle vom Rohzustand bis zum fertigen Garn und Gewebe.

Samstag, den 28. September, brachten wir in Düsseldorf zu, wo wir ein großes Pensum zu erledigen hatten. Am Vormittag suchten wir zunächst die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf-Derendorf auf. Herr Betriebsdirektor Klaus setzte uns das Ehrhardtsche Preßverfahren auseinander, dessen Anwendung zur Herstellung von Röhren, Stahlbomben für komprimierte Gase, Geschützrohren und Artilleriegeschossen gezeigt wurde. In der Abteilung Germania der Fabrik sahen wir die Herstellung der Infanteriegeschosse. Wir begaben uns dann nach der Papierfabrik Flender & Schlüter, wo wir unter Führung des Herrn Melchior die Erzeugung des vegetabilischen Pergamentpapiers kennen lernten. Nach kurzer Mittagspause fuhren wir durch den Düsseldorfer Hafen nach der Weizenmühle von G. Slangé und von da nach den Anlagen der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie, die sich mit der Erzeugung aller Arten von Draht, Drahtstiften, Hufeisen u. s. w. befaßt.

Der Sonntag-Morgen führte uns nach Barmen. Der Vormittag wurde durch einen Spaziergang über die angrenzenden Höhen nach Elberfeld ausgefüllt, die Schwebebahn brachte uns nach Barmen zurück. Der Nachmittag war der Besichtigung der Kaiser Wilhelmbrücke bei Müngsten und der großen Talsperre bei Remscheid gewidmet.

Montag, den 30. September, besuchten wir die Maschinenfabrik von Körting. Herr Körting jun. erklärte uns die Einrichtung und Arbeitsweise der Kabel-, Flecht- und Klöppelmaschinen. Kurz darauf konnten wir in der Spitzfabrik von Winkelmann unter Führung des Besitzers derartige Maschinen in Betrieb sehen.

Nachmittags Weiterfahrt nach Dortmund und Besichtigung der Anlagen des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins in Hörde bei Dortmund. Wir sahen hier Martiniöfen, Bessemerbirnen, gewaltige Walz- und Hammerwerke, ferner ein großes Hochofenwerk und hatten Gelegenheit, dem Abstich eines Hochofens beizuwohnen.

Am nächsten Vormittag führte uns die Bahn nach der Zeche Preussen II der Harpener Bergwerks- und Hüttengesellschaft. Außerlich in Bergleute verwandelt, besichtigten wir zunächst die noch fast neuen und mustergültigen Einrichtungen der Zeche, die Wäscherei, die Kokerei und die Maschinenanlagen; dann nahmen wir die Bergmannslampen in die Hand und betraten den Förderkorb. „Unser Leben hängt nun an einem Faden“, meinte scherzhaft unser Führer, Herr Inspektor Müller, als die Fahrt in die Tiefe begann. Nach fast 2stündigem Wandern, Klettern und Rutschen in den weitverzweigten Gängen der Grube fuhren wir wieder nach oben und reinigten uns durch ein Bad von den deutlichen Spuren, die die schwarzen Diamanten auf unserem äußeren Menschen zurückgelassen hatten.

Nachmittags sollte unser Besuch der Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund gelten. Doch mußten wir unverrichteter Dinge wieder umkehren, da die Leitung der Fabrik grundsätzlich nur solche Besucher zuläßt, die gegen Unfall versichert sind. Dies traf bei uns nicht zu. Wir füllten dann den Nachmittag durch einen Rundgang durch die Dortmunder Hafenanlagen aus.

Mittwoch, den 2. Oktober, schifften wir uns auf einem Motorboot zu einer Fahrt auf den Dortmund-Emskanal ein, die uns nach dem großen Schiffshebewerk bei Henrichenburg führte. Wir hatten das Glück, das Hebewerk im Betriebe zu sehen. Nach der Rückfahrt nach Dortmund traten wir die Reise nach Bremen an, wo wir spät am Abend anlangten.

Den ersten Punkt unseres Programmes für Donnerstag, den 3. Oktober, bildeten die Anlagen der Aktiengesellschaft Weser. Unter sachkundiger Führung sahen wir dort ein großes Schwimmdock, verschiedene Schiffsneubauten, die Schiffsmaschinenwerkstätte und die reichhaltige Modellsammlung. Hieran reihte sich die Besichtigung der Bremer Jutespinnerei und -weberei und nachmittags diejenige der Bremer Gummiwerke Roland. Auf den Besuch der Linoleumwerke Hansa in Ulmenhorst mußten wir der vorgerückten Zeit wegen leider verzichten. Dafür hatten wir Gelegenheit, die Einrichtungen der Bremer Baumwollbörse kennen zu lernen. Nachdem wir das innen wie außen prachtvoll ausgestattete Gebäude bewundert hatten, setzte uns ein Beamter Zweck und Bedeutung der Baumwollbörse auseinander und besprach eingehend die Einrichtungen, die im Interesse des Baumwollhandels getroffen sind. Ein Besuch des Bremer Ratskellers beschloss den interessanten Tag.

Der 4. Oktober sollte ganz den Anlagen des Norddeutschen Lloyd gehören. In Bremerhafen angelangt, wurden wir von der Lloyd-Agentur zunächst nach dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ gewiesen. Unter Führung des 1. Offiziers machten wir einen Rundgang durch das mächtige Schiff, das gerade bei der Toilette war, um sich zu einer neuen Fahrt über den Ozean zu rüsten. Für den Rest des Tages stellte sich uns der 3. Offizier des Schiffes, Herr Voigt, in liebenswürdiger Weise zur Verfügung. Unter seiner Führung sahen wir das große Kaiserdock, die großen Krananlagen des Hafens und das Schulschiff „Herzogin Sophie Charlotte“ des Norddeutschen Lloyd und bestiegen einen Leuchtturm, der die Hafeneinfahrt bezeichnete.

Am Morgen des 5. Oktober trug uns der Dampfer über die hier schon 2 km breite Weser nach Nordenham zur Besichtigung der dortigen See-Kabelwerke. Leider stand das Werk still, so daß wir die interessanten Maschinen nicht in Betrieb sehen konnten. Ein auf der Weser liegender Kabeldampfer der Firma wurde eingehend besichtigt. Der Nachmittag führte uns nach Bremerhaven und von da gegen Abend nach Bremen zurück. Ein Besuch im Tivolitheater füllte den Abend aus, der Sonntag war zur Heimreise bestimmt, am Abend trafen wir alle wohlbehalten in Frankfurt ein.

Arbeitsreiche Tage hatten wir hinter uns, und nicht gering waren die physischen Anstrengungen, denen wir uns während der Studienreise hatten unterziehen müssen. Doch die vielseitigen Belehrungen und Anregungen, die uns zu teil geworden sind, der Einblick in die gewaltige Entwicklung der Technik, des Handels und des Verkehrs haben uns reichlich für die aufgewandte Mühe entschädigt und werden uns allen unvergeßlich sein.

Herzlichen Dank daher auch an dieser Stelle allen Faktoren, die uns auf unsrer Reise ihre Förderung angedeihen ließen, im Namen aller Teilnehmer und der Schule, der wir angehören.

Ferner wurden besichtigt:

- a) im Anschluß an den Unterricht in Technologie und Warenkunde:
 - die Brauerei Binding in Frankfurt (H. H. I u. E. M. B.),
 - die Brauerei Kempff in Frankfurt (H. H. I. und H. R. I),
 - die Zellulose- und Papierfabrik in Okriftel a. M. (H. R. I),
 - das Gaswerk in Bockenheim (H. R. II),
 - die Sektkellerei von Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt (H. H. I, H. R. I, E. M. B. und C.);
- b) im Anschluß an den physikalischen Unterricht unter Leitung des Herrn Oberlehrer Lebkuchen:
 - das städtische Elektrizitätswerk und die Umformerstation;
- c) im Anschluß an die kaufmännischen Unterrichtsgegenstände:
 - die Börse und das Handelsmuseum durch verschiedene Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule, der Mädchenabteilungen und der Handelsfachschule unter Führung ihrer Klassenlehrer;

das Lagerhaus der Firma Gebr. Wolff durch Herrn Oberbach mit der Klasse IIa der Mädchenhandelschule;

die Deutsche Effekten- und Wechselbank durch Herrn Oberlehrer Glück mit den Klassen E. M. B. u. D.

die Diskonto-Gesellschaft durch Herrn Oberl. Bahrs mit H. R. Ia u. Ib.

Für die freundliche Aufnahme und sachkundige Führung, die unseren Schülern und Schülerinnen bei diesen Besuchen zuteil ward, wiederholen wir an dieser Stelle unsern verbindlichen Dank.

Uebersicht über den Besuch der Anstalt 1907/08.

Name der Abteilung	Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen	Stand am 1. Februar 1908
1. Handelsrealschule	146	137
2. Höhere Handelsschule	44	41
3. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge		
a) einjähriger Kurs	13	10
b) dreijähriger Kurs	464	423
c) Abteilung für Drogisten	62	56
4. Vorbereitungskurse für Bürgerschüler	134	96
5. Einjährige Handelsschule für Mädchen	121	116
6. Zweijährige Handelsschule für Mädchen	150	145
7. Abendkurse	466	395
	1600	1419

Verfügungen der Behörden.

a) Des Königl. Provinzial-Schulkollegiums:

1907. 6. März: Die Einführung der beantragten Lehrbücher wird genehmigt.
1907. 2. April: Betr. die Bildung eines besonderen Lehrerkollegiums für die Handelsrealschule.
1907. 5. April: Es wird genehmigt, daß der Unterricht in Sexta Montag, den 15. April beginnt.
1907. 24. April: Die Einführung der Lehrbücher von Kühn-Diehl und Schreiber wird genehmigt.
1907. 23. Mai: Mitteilung, daß bei der am 12. Juni stattfindenden Berufs- und Betriebszählung, je nachdem sich die Lehrer an dem Zählgeschäft beteiligen, der Unterricht ausfallen kann.
1907. 12. Juni: Die Bewilligung von 3 Monaten Urlaub für Herrn Dr. J. Kraus ist bei dem Herrn Minister beantragt. Die Vertretung des Herrn Dr. J. Kraus durch die Seminar-Kandidaten Engels und Kaufmann wird genehmigt.
1907. 13. Juni: Der einjährige Urlaub für Herrn Dr. A. Kraus ist bei dem Herrn Minister befürwortet. Ein Antrag auf Vertretung ist rechtzeitig zu stellen.

1907. 2. Juli : Die Beurlaubung des Herrn Oberl. Dr. J. Kraus II vom 1. Juli bis 1. Oktober zwecks Studienaufenthalt in England wird genehmigt.
1907. 2. Juli : Bestimmungen über die Verhütung von ansteckenden Krankheiten.
1907. 9. Juli : Den Herren Oberlehrern Dr. S. Gräfenberg und Dr. A. Kraus ist vom Herrn Unterrichtsminister der Charakter als Professor verliehen worden.
1907. 24. Juli : Die Vertretung der durch den Weggang des Herrn Dr. Oppelt frei gewordenen Oberlehrerstelle durch Herrn Seminar-Kandidaten Dr. Schäfer und die Uebertragung des Stenographieunterrichts an Herrn Merte wird genehmigt.
1907. 31. Juli : Den Herren Prof. Dr. Gräfenberg und Prof. Dr. A. Kraus ist der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.
1907. 2. September : Der Direktor wird beauftragt, bei der Schlußprüfung die Geschäfte des Königl. Kommissars zu versehen.
1907. 3. September : Es wird um Bericht über die Nebenbeschäftigung der Oberlehrer der Handelsrealschule während des Sommerhalbjahres 1907 ersucht.
1907. 25. September : Herr Prof. Dr. Gräfenberg wird mit der Vertretung des Herrn Direktors bei der Schlußprüfung beauftragt.
1907. 2. Oktober : Als Vertreter des beurlaubten Herrn Prof. Dr. A. Kraus wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Israel der Anstalt überwiesen.
1907. 22. Oktober : Mitteilung, daß die auf Grund eines Artikels in der Frankfurter Zeitung veranlaßte Untersuchung über die Privattätigkeit der Oberlehrer für Frankfurt keine Anstände ergeben hat.
1907. 28. Oktober : Betr. die Anstellung des Herrn Oberl. Wilz.
1907. 29. Oktober : Die Uebertragung der deutschen Stunden in IIIa an Herrn Seminar-Kandidaten Engels während der Dauer der Erkrankung des Direktors wird genehmigt.
1907. 18. November : Genehmigt die Einführung der für Quinta vorgeschlagenen Lehrbücher.
1907. 26. November : Der Beginn der Weihnachtsferien wird auf den 21. Dezember festgesetzt.
1908. 22. Januar : Uebersendung eines Exemplars des von Seiner Majestät dem Kaiser und König als Prämie für besonders gute Schüler zur Verfügung gestellten Buches „Deutschlands Schifffahrt in Wort und Bild“ zur Ueberreichung am Geburtstage Seiner Majestät.
1908. 29. Februar : Der Unterrichtsverteilungsplan für 1908 wird genehmigt.

b) Des Schulvorstandes.

1907. 12. April : Genehmigung der Dienstanweisung des zum stellvertretenden Leiter der Handelsfachschule ernannten Herrn Oberlehrer Schneider.
1907. 2. Mai : Genehmigt die Teilnahme des Direktors an den Verhandlungen des deutschen Verbandes für das kaufm. Unterrichtswesen vom 5.—8. Mai in Eisenach.
1907. 7. Mai : Die Einrichtung von Spieltagen für die Mädchenabteilung wird genehmigt.
1907. 10. Mai : Herrn Oberlehrer Doerr ist durch Magistratsbeschluss vom 3. Mai 1907. No. 368 die nachgesuchte Entlassung zum 30. September erteilt worden.
1907. 10. Mai : Herrn Oberlehrer Dr. Redell ist durch Magistratsbeschluss vom 3. Mai 1907, No. 367 die nachgesuchte Entlassung zum 30. Juni erteilt worden.

1907. 13. Mai: Der Oberlehrerin Frl. Reichow ist durch Magistratsbeschluss vom 7. Mai 1907, No. 423, die nachgesuchte Entlassung zum 30. September erteilt worden.
1907. 14. Mai: Der Magistrat genehmigt die Entlassung des Herrn Oberlehrer Dr. Oppelt zum 1. Juli.
1907. 20. Mai: Die Unterrichtsverteilung für 1907 wird genehmigt.
1907. 24. Mai: Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten, wonach Herr Pfarrer Dr. Busch die Aufsicht über den Religionsunterricht in der Handelslehranstalt übertragen wird.
1907. 15. Juni: Uebersendet Anstellungsurkunde für den ab 1. Juli zum Lehrer der Gehaltsklasse II. ernannten Herrn Bechtlin.
1907. 25. Juli: Uebersendet Anstellungsurkunden für die zu Lehrern der Gehaltsklasse II ernannten Herren Hossenfelder und Oberbach.
1907. 25. Juli: Uebersendung der Anstellungsurkunde für den zum Lehrer an den Mädchenabteilungen ernannten Herrn Holzerland.
1907. 6. September: Uebersendet Anstellungsurkunde für die Oberlehrerin Frl. Korn.
1907. 9. September: Genehmigt eine 10 tägige Studienreise der Prima der Höheren Handelsschule.
1907. 12. September: Durch Magistratsbeschluss ist Herr Lehramtspraktikant Wilz-Bruchsal zum Oberlehrer an der Handelslehranstalt gewählt worden. Die Bestätigung ist bei dem Königl. Provinzialschulkollegium beantragt.
1907. 17. Oktober: Die Vertretung des Direktors während der Dauer seiner Erkrankung wird in der beantragten Weise genehmigt.
1907. 29. Oktober: Die Vertretung von Frl. Köper während der Dauer ihrer Erkrankung durch Frl. Lücker wird genehmigt.
1907. 4. November: Die Uebertragung der Direktionsgeschäfte während der Erkrankung des Herrn Direktors an Herrn Prof. Dr. Gräfenberg wird genehmigt.
1907. 26. November: Abschrift der Verf. des Reg.-Präs., wonach an Stelle des Reg.- und Gewerbeschulrats Kunz Prof. Wolf tritt.
1907. 4. Dezember: Der Beginn der Weihnachtsferien in der Handelsfachschule wird auf 13. Dezember festgesetzt.
1907. 31. Dezember: Die Vertretung von Frl. Köper während der Dauer ihrer Erkrankung durch Frau Heintze wird genehmigt.
1908. 29. Januar: Abschrift des M. E., durch den der Herr Minister für Handel und Gewerbe den Herrn Oberlehrer Dr. Kühne aus dem Landesgewerbeamt zum Kommissar bei der Reifeprüfung der Höheren Handelsschule ernennt.
1908. 30. Januar: Die weitere Vertretung von Frl. Köper bis zum Schulschluss wird genehmigt.
1908. 2. März: Herr Stadtschulrat Dr. Längen wird der Reifeprüfung der Höheren Handelsschule als Vertreter des Schulvorstandes beiwohnen.
1908. 10. März: Abschrift der Verfügung des Königl. Konsistoriums, durch die die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts in der Handelslehranstalt Herrn Pfarrer Veit übertragen worden ist.

Sammlungen und Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek.

a. Geschenke.

Prof. Dr. Gräfenberg: Gräfenberg, Elementarbuch der engl. Sprache. Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache. Leiffhold, praktischer Lehrgang der spanischen Sprache.

Velhagen & Klasing, Leipzig: Escott, England, its People, Polity and Pursuits. The United States. Chamber's English History. Krause, A. travers Paris. Duruy, Biographies d' Hommes célèbres. Reclus, La Belgique. Osbahr, Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde für Handelsschulen.

Verlagsbuchhandlung Gerhard Kühtmann, Dresden: Creighton, Social History of England. Wershoven, England and the English. Wershoven, Modern Inventors. Wershoven, The United States of America. Wershoven, La France.

R. Gaertner's Verlagsbuchhandlung, Berlin: Wershoven, Voyageurs et Inventeurs. Reclus, En France. Brewster, Newton. Green, Modern England. Barker, New Zealand. Escott, Social Transformations. Conrad, English Life and Customs. Klapperich, Greater Britain. Wershoven, Explorers and Inventors. Fyfe, History of Commerce. Wershoven, Great Englishwomen. Rost, The Heroes of English Literature. Budde, Society in London. Escott, England.

G. Freytag, Leipzig: Taine, Les Origines de la France Contemporaine. Creighton, The age of Elizabeth. Müller, La jeunesse des Hommes célèbres. Scott, The Talisman. Brooks, A Trip to Washington. Fernay, Pierre-Paul Riquet. Girardin, La joie fait peur. Bötticher, Uebungen zur deutschen Grammatik. 2 Exemplare.

Rossberg'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig: Jerome, Diary of a Pilgrimage. Graham, The Victorian Era. Seely, Expansion of England.

Renger'sche Buchhandlung, Leipzig: Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870/71. Goerlich, Géographie de la France. Deschannes, Journal d'un Lycéen de 14 ans pendant le siège de Paris (1870/71). Goerlich, Geography of the British Empire. Wershoven, English school life. Taine, Les Origines de la France contemporaine. Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique.

Drogisten-Vereinigung, Frankfurt a. M.: Rabow-Wilczek, Die offiziellen Drogen und ihre Präparate.

Elektrotechnische Gesellschaft, Frankfurt a. M.: Geschichte der Elektrotechnischen Gesellschaft Frankfurt a. M.

Handelskammer, Frankfurt a. M.: Frankfurter Wirtschaftsbericht für das Jahr 1906.

Deutscher Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen: Das Privatvermögen in der Bilanz des Kaufmanns (2 Exemplare). — Bericht über die Ausschusssitzung des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen 5.—8. Mai 1907 in Eisenach. — Wolff, der deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen und seine bisherige Wirksamkeit. — Zieger, Literatur über das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen I. — Zimmermann, Handelsschulen. — Stegemann, kaufmännisches Fortbildungsschulwesen. — Das Privathandelsschulwesen und seine gesetzliche Regelung in den deutschen Bundesstaaten. — Die Vorbereitung der Frau zum kaufmännischen Beruf. — Stern, Muster-(Uebungs-) Kontore. — Herrmann, der Stand des kaufmännischen Unterrichtswesens für weibliche Angestellte. — Tronnier, Verzeichnis der in Deutschland bestehenden kaufmännischen Unterrichtsanstalten. — Uebersicht über die Wirksamkeit der deutschen Handelskammern auf dem Gebiete des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens. — Kaufmännisches Unterrichtswesen für weibliche Angestellte. — Zieger, Literatur über das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen und die kaufmännischen Unterrichtsbücher II. — Errichtung von Handelsschulen. — Bericht über die Ausschussberatungen des deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen. Weimar 21.—23. Mai 1900.

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, Frankfurt a. M.: Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften und die bei seiner Einweihung gehaltenen Reden.

Verlagsbuchhandlung A. Francke, Bern: Bauderet-Reinhardt, Lehrbuch der französischen Sprache.

B. G. Teubner, Leipzig: Sachse, Einführung in die chemische Technik.

Tiefbauamt, Frankfurt a. M.: Denkschrift über die Erbauung eines neuen Handels- und Industriehafens im Osten der Stadt Frankfurt a. M.

Wiener Handelsakademie: Fünfzig Jahre Wiener Handelsakademie.

Verlagsbuchhandlung Otto Schulze: Witzel-Deutschbein: Uebungssätze und Musterbriefe zur englischen Handelskorrespondenz.

Carl Wellhausen, Frankfurt a. M.: Deutscher Kamera-Almanach.

Stenographen-Verein Gabelsberger von 1858: Gantter, Beiträge zur Geschichte der Stenographie in Frankfurt a. M.

Lehrer Menzel, Berlin: Fortschreitende Uebungen aus der kaufmännischen Praxis für das Schreiben auf Schreibmaschinen aller Systeme. I. und II. Teil.

Ferd. Hirt & Sohn: Kittkewitz, L'Apprenti. I. und II. Teil.

b) Anschaffungen.

Helmolt, Weltgeschichte 6. Band. — Müller, Friedrich Karl von Savigny. — Jonas, Karl Rosenkranz. — Ehlers, Richard Rothe. — Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften, Band 1, 79, 80, 154. — Schreiber, Methodischer Leitfaden der Chemie und Mineralogie. — Schwan-Behrens, Grammatik des Altfranzösischen. — Kaluza, Historische Grammatik der englischen Sprache, II. Band. — Flaubert, Lettres à sa Nièce Caroline. — Pfaundler, Die Physik des täglichen Lebens. — Wohlrab, Erklärung klassischer Dramen, Band 1—6. — Die Wissenschaft, Band 5, 8, 11, 12, 13. — Stammler, Systematische Rechtswissenschaft. — Schiele, Religion und Schule. — Strasburger, Das kleine botanische Praktikum für Anfänger. — Prantl, Lehrbuch der Botanik. — Sachs, Gesammelte Abhandlungen über Pflanzen-Physiologie, 2 Bände. — Benischke, Die wissenschaftlichen Grundlagen der Elektrotechnik. — Oppel, Wirtschaftsgeographie der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Mygind, Syrien und die türkische Mekkapilgerbahn. — Funke, Die Insel Sachalin. — Grothe, Zur Landeskunde von Rumänien. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1906/07. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart, 2 Bände. — Ramsay, Die Gase der Atmosphäre und die Geschichte ihrer Entdeckung. — Rossmässler, Die vier Jahreszeiten. — Twiehausen, Der naturgeschichtliche Unterricht I—IV, 4 Bände. — Hartleben, Champollion, sein Leben und sein Werk, 2 Bände. — Vogel, Deutsches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch. — Brockhaus, Kleines Konversations-Lexikon. — Muret-Sanders, Enzyklopädisches englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. — Sachs-Villatte, Enzyklopädisches französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. — Lamprecht, Deutsche Geschichte: Neueste Zeit, II. Band. — Netsch, Spielbuch für Mädchen. — Rössler, Die verbreitetsten Schmetterlinge Deutschlands. — Kraepelin, Exkursionsflora für Nord- und Mitteldeutschland. — Söhs, Unsere Pflanzen. — Oels, Pflanzenphysiologische Versuche. — Volkmann, Erkenntnistheoretische Grundzüge der Naturwissenschaften. — C. F. Meyer, Gedichte. — Loewenberg, Vom goldenen Ueberfluß. — Vogel, Deutsches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch. — Keller, Ausgewählte Gedichte. — Hettner, Grundzüge der Länderkunde, I. Band: Europa. — Steller, Nationale Bankpolitik. — Hallbauer, Das deutsche Pfandrecht. — Stern, Exporttechnik. — Calwer, Handel und Wandel: Das Wirtschaftsjahr 1906. — Hübner, Geographisch-Statistische Tabellen, Ausgabe 1907. — Statistisches Jahrbuch für das deutsche Reich, 28. Jahrgang 1907. — Lauglin, Aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben. — Thiess,

Deutsche Schifffahrt und Schifffahrtspolitik der Gegenwart. — Hassert, Die Städte. — Rossmann-Brunnemann, Handbuch für einen Studienaufenthalt im französischen Sprachgebiete. — Silbermann, Kaufmännische Unterrichtsanstalten für weibliche Angestellte. — Stanley, Im dunkelsten Afrika, 2 Bände. — Nansen, In Nacht und Eis. — Stanley, Wie ich Livingstone fand. — Peters, Im Goldland des Altertums. — Hesse-Wartegg, Schantung und Deutsch-China. — Ermann, Aegypten und aegyptisches Leben im Altertum, 2 Bände. — Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. — Lehmann, Fricks physikalische Technik, 2. Band, I. Abteilung. — Schmidt, Hermann von Wifamann. — Phye, 10 000 words often mispronounced. — Hodgson, Errors in the use of English. — Wagner, Pflanzenkunde I. und II. Kurs, 2 Bände. — Mauthner, Die Sprache. — Göhre, Das Warenhaus. — Calwer, Der Handel. — Calwer, Kartelle und Trusts. — Kerschensteiner, Die Grundfragen der Schulorganisation. — von Stengel, Das Staatsrecht des Königreichs Preußen. — Laband, Deutsches Reichsstaatsrecht. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrgang 1907. — Neuhauß, Lehrbuch der Projektion. — Ruhmer, Neuere elektrophysikalische Erscheinungen, I. Teil. — Arrhenius, Das Werden der Welten. — Fournier, Napoleon I., Band I und III. — Boock, Methodik des deutschen Unterrichts. — Walther, Land und See — Monographien zur Weltgeschichte, Band XXVII. — Swet, Die Notwendigkeit der Errichtung besonderer Handelsrealschulen in größeren Städten. — Wirtschafts atlas der deutschen Kolonien — Rein, Deutsche Schulerziehung. — Cohendy, Code de Commerce et Lois Commerciales. — Chalmers, The Bills of Exchange Act 1882. — Pigier, Cours pratique de Correspondance Commerciale. — Ruhmer, Drahtlose Telephonie. — Sinclair, The Jungle. — Lawson, Friday the 13th. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik II¹. — Handel-Mazetti, Jesse und Maria. — Handel-Mazzetti, Meinrad Helmpersers denkwürdiges Jahr. — Adgie, Modern Bookkeeping and Accounts. — Thornton, Bookkeeping for Business Men. — Passow, Die wirtschaftliche Bedeutung und Organisation der Aktien-Gesellschaft. — Brosius, Buchhaltungsaufgaben und -Lösungen. — Slater, The Commercial Law of England. — Tauchnitz Edition, Band 110, 3378, 2121, 2122, 2125, 2156, 748, 749, 1635, 1636, 330, 3263, 3264, 512, 667, 3545, 3546, 3429, 60, 61, 1159, 1160, 2729, 2730, 3053, 3102, 3103, 2776, 3957, 3939, 3922, 3923, 3055, 1508, 1509, 2908, 2909, 2544, 2545, 2546, 851/3, 3918. — Rohrbach, Deutsche Kolonialwirtschaft, I. Band Südwest-Afrika. — Beigel, Theorie und Praxis der Buchführungs- und Bilanzrevision. — Regener, Besondere Unterrichtslehre. — Landor, Imaginary Conversations. — Pittman's Commercial Reader. — Conrad, Lord Jim. — Manes, Versicherungswesen. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich, Ergänzungsband. — Galdós, La de los Tristes Destinos. — Galdós, Fortunata y Jacinta, 4 Bände. — Galdós, Angel Guerra, 3 Bände. — Galdós, La Familia de León Roch. — Pardo Bazán, Insolación. — Valera, Pepita Jiménez. — Heymer, Post- und Telegraphenhandbuch. — Schwarz, Das deutsche Wechselrecht. — Verhandlungen des III. deutschen Bankiertages. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, III. Band. — Neubauer, Preußens Fall und Erhebung 1806—1815. — Philippovich, Grundriß der politischen Oekonomie II². — Schanz, Zielpunkte der Exportpraxis. — Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen — Karsten & Schenck, Vegetationsbilder, 4. Reihe, Heft 7 und 8. — Fischer, Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und seiner Kolonien. — Helmolt, Weltgeschichte, Band IX. — Lamprecht, Deutsche Geschichte: Neueste Zeit III. Band. — Hartmann, Chinesisch-Turkestan. — Guthe, Palästina. — Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. — Schmeil, Lehrbuch der Botanik. — Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte. 2. Heft: Pflanzenkunde. — Schmeil, Der Mensch. — Calwer, Das Wirtschaftsjahr 1905. II. Teil: Jahrbuch der Weltwirtschaft. — Burchard, Handelskorrespondenz. — Naumann, 25 Themata mit ausführlichen Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Stoffe zu freien Vorträgen. — Weise, Menge's Dispositionen und Musterentwürfe zu deutschen Aufsätzen. — Körting, Adolf Turol. — Brausewetter, Nordische Meisternovellen. Brausewetter, Meisternovellen deutscher Frauen, 2 Bände. — Monographien zur Weltgeschichte, Band XXVIII. — Reischle, Die einfache und doppelte Buchhaltung.

II. Schüler- und Schülerinnen-Bibliothek.

a. Geschenke.

Verlag Paul Kittel, Berlin: Müller, Deutschlands Kaiserpaar.

Lehrer *Uhlmann:* Himer, Schiffahrt, die uns angeht. Erdmann, Unter der Flagge der Hamburg-Amerika-Linie, Die Hamburg-Amerika-Linie im 6. Jahrzehnt ihrer Entwicklung, 1897—1907.

b. Anschaffungen.

von Ebengreuth, Die Münze. — Verein für Verbreitung guter Schriften, Band 12, 24, 30, 89, 44, 47. — Auf weiter Fahrt, Band 1—3. — Herzog, Die vom Niederrhein. — Herzog, Das Lebenslied. — Ernst, Asmus Sempers Jugendland. — Speck, Zwei Seelen. — Ebner-Eschenbach, Das Gemeinkind. — Sohnrey, Hütte und Schloss. — Taylor, Klytia. — Sudermann, Frau Sorge. — Dahn, Gelimer. — Scheffel, Frau Aventure. — Raabe, Der heilige Born. — Vogel, Spinnweiblein. — Lang, Unser Kleeblatt. — Wuttke-Biller, Lina Bodmer. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Spyri, Verschollen. — Kniest, Wind und Wellen. — Stifter, Bergkristall. — Storm, In St. Jürgen. — Lenk, Des Pfarrers Kinder. — Stöckel, Picciola. — Storm, Zwei Weihnachtssyden. — Wiesbadener Volksbücher, Band 86—96. — Keller, Die Leute von Seldwyla, 2 Bände. — Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwoj, 2 Bände. — Meinhardt, Heinz Kirchner. — Wilbrandt, Die Rothenburger. — Hoffmann, Von Frühling zu Frühling. — Groth, Quickborn. — Wilbrandt, Der Meister von Palmyra. — Sohnrey, Friedesinchen Lebenslauf. — Elden, Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen, 7. Jahrg. 1907. — Flinzer, Der Tierstruwelpeter. — Strässle, Erzähl' mir was. — Klie, Für Kinderherzen. — Mentzel, Ein Städtebild. — Grube, Geographische Charakterbilder, 3 Bände. — Becker, Das Fabelbuch. — Krüger, Märchen aus 1001 Nacht. — Reinik, Märchen, Erzählungen und Lieder. — Dickens, David Copperfield jun., 2 Bände. — Langer, Randel, ein Sang aus Alt-Frankfurt. — Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. — Hoffmann, Ausgewählte Erzählungen. — Hebels Schatzkästlein. — Pfeiffer, Klänge und Bilder aus Frankfurt und Sachsenhausen. — Schwab, Deutsche Heldensagen. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Andrä, Griechische Heldensagen. — Schalk, Römische Heldensagen. — Auerbach, Barfüssele. — Auerbach, Dichter und Kaufmann. — Alexis, Der falsche Waldemar, 3 Bände. — Alexis, Der Roland von Berlin. — Wildermuth, Aus Schoss und Hütte. — Wildermuth, Kindergruss. — Schmidt-Buhl, Von der Zugspitze in die Dolomiten. — Jugendbrunnen, Erzählungen für die Jugend. — Lausch, Kurze Geschichten für kleine Leute. — Schoebel, Die Lukaskinder. — Scipio, Jürgen Wullenweber. — Bässler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters: 1. Die Frithjofsage. 2. Der Nibelungen Not. 3. Gudrun. 4. Die Rolandsage. 5. Die Alexandersage. — Stilgebauer, Klassischer Humor der Weltliteratur. — Schäfer, Deutscher Jugendhain, 4. Jahrgang. — Werdermann, Von Sieg zu Sieg. — Flinzer, König Nobel. — Die Gartenlaube, Jahrgang 1894. — Speckter, Vogelbuch. — Wilhelm, Aus der Natur. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Andersen, Märchen und Geschichten. — Thüringer Sagen. — Aus fränkischen Gauen. — Knötel, Oberschlesische Sagen. — Lund, Schleswig-Holsteinische Sagen. — Conicence, Der Löwe von Flandern. — Grillparzer, Geschichten aus der Wiener Stadt. — von Ebner-Eschenbach, Aus meinen Schriften. — Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte. — Stevenson, Die Schatzinsel. — Birnbaum, Zäpfel Kerns Abenteuer. — Jensen, Der Tag von Stralsund. — Roquette, Das Eulenzeichen. Die Tage des Waldlebens. — Kröger, Neue Novellen. — Hoffmann, Die Serapionsbrüder, 2 Bände. — Scherr, Die Pilger der Wildnis. — von Ebner-Eschenbach, Die Freiherrn von Gemperlein. — Jensen, Ueber der Heide. — Hartmann, Der Krieg um den Wald. — Hoffmann, Nussknacker und Mäusekönig. Das fremde Kind. — Fischer, Treue in der Not. — Marryat, Der Pirat. — Zwei Wundergeschichten aus den deutschen Volksbüchern. — Jahrbuch der Weltreisen, 6. Jahrg. 1907. — Pajeken, Ein Held der Grenze. — Hoyer, Kurfürst Friedrich II. — Helms, Heinz Treuau. — Sonnenburg, Berthold der Getreue. — Höcker, Jederzeit kampfbereit. — Flodatto, Durch Dahome. — Gerstäcker, Die Flusspiraten des Mississippi. — Petersen, Prinzessin

Ise. — von Egloffstein, Meisterstimmen. — Nieritz, Ausgewählte Volkserzählungen. — Märchen für die deutsche Jugend. — Wolgast, Alte Fabeln. — Tiermärchen. — Schenk, Frankfurt a. M. sonst und jetzt. — Supper, Da hinten bei uns. — Pflüger, Smaragdinseln der Südsee. — Blüthgen, Der Märchenquell. — Müller, Musaeus' Märchen. — Lauckhardt, 1001 Nacht. — Turley, Schwedische Volksmärchen. — Müller, Der junge Rajah. — von Schmid, Genovefa; Erzählungen; 6 Erzählungen; Rosa von Tannenburg; Heinrich von Eichenfels. — Meister, Im Kielwasser des Piraten. — Neumann, Auf Samoa. — Ludwig, Die Heiterethei. — Peters, Im Goldland des Altertums. — Hoffmann, Der Freibeuter. — Berger, Deutsche Schwänke und Sagen. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Berger, Der Kinderfreund. — Hoffmann, Jack, der tapfere Midschippmann. — Gerstäcker, Streif- und Jagdzüge durch die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — Frenssen, Peter Mors Fahrt nach Süd-West, 2 Exemplare. — Wildermuth, Jugendschriften Band 1-22. — Schalk, Paul Beneke. — Stacke, Erzählungen der römischen Geschichte. — Stacke, Erzählungen der griechischen Geschichte. — Hahn, Hans Joachim von Zieten. — Benndorf, Märchen aus 1001 Nacht. — Seidel, Wintermärchen. — Villinger, Kleine Leute. — Lohmeyer, Junges Blut. — Schmidt, Geschichte des Welthandels. — Simrock, Rheinsagen. — Richter, Aus Kinderleben. — Trojan, Durch Feld und Wald, durch Haus und Hof. — Till Eulenspiegel. — Bern, Für kleine Leute. — Nathusius, Alte Märchen. — Weysar, Märchen aus dem Tierleben. — Neuer deutscher Märchenschatz. — Fouqué, Undine. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt, 2 Bände. — Ziehen, Quellenbuch zur deutschen Geschichte von 1815 bis zur Gegenwart. — Ziehen, Die Dichtung der Befreiungskriege. — Bernhard, Der Verkehr in Wertpapieren. — Glaubrecht, Die Heimatlosen. — Hentschel und Märkel, Umschau in Heimat und Fremde, 2 Bände. — Schalk, das Märchenbuch. — Matthias, Die Goldgräber von Transvaal. — Reeg, Neue Kinder- und Hausmärchen. — Dombrowski, Aus meinem Jäger- und Trapperleben. — Duimchen, Bruch. — Stanley, Wie ich Livingstone fand. — Villinger, Aus dem Kleinleben. — Schmidt, Aus schwerer Zeit. — Kinderwelt. — Speckter, Andersens Märchen. — Falke, Friedrich Hebbel. Meine Kindheit. — Pfeiffer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. — Witt, Geschichten aus der Geschichte. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Es war einmal. — Hey, Fünfzig Fabeln für Kinder. — Wagner, Im Grünen. — Lausch, Heitere Ferientage. — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Busch, Schnacken und Schnurren, 3 Bände. — Busch, Hans Huckebein. — Bechstein, Neues deutsches Märchenbuch. — Bechstein, Märchenbuch. — Mörke, Das Stuttgarter Hutzelmännlein. — Speckter, Katzenbuch. — Seidel, Kinderlieder und Geschichten. — Der getreue Eckart. — Württembergische Sagen und Geschichten, 2 Bände. — Musäus, Rübezahl. — Musäus, Volksmärchen der Deutschen, 3 Bände. — Avenarius, Der gestiefelte Kater. — Weber, Neue Märchen. — Hey, Fünfzig Fabeln für Kinder. — Märchen aus Schwaben. — Hirsch, Aennchen von Tharau. — Storm, Eckenhof. — Verne, Von der Erde zum Mond.

III. Warensammlung.

a) Geschenke.

Lehrer *Uhlmann*: Herstellungsstufen einer Spulfeder.

Schülerinnen *Marie Canné, Helene Nathan, Dora Weber*, Kl. IIa: Verschiedene Mineralien. — *Meta Haaser*, Kl. II: Ein Stück Landkabel. — *Gertrud Kohrt*, Kl. D: Gebrauchsgegenstand aus Kokosnußschale.

Gg. A. Bechtold (vorm. Ammelburg): Ganzer Zimt, Massoi-Rinde (Neu-Guinea).

b) Anschaffungen.

Goering-Schmidt, Anschauungsbild: Kokospalme, Dattelpalme. — Eschner, Anschauungsbild: Hochofen, Kohlenbergwerk. — Eichlers Stoffsammlung: Die Nähnadel, die Stahlfeder, Linoleum, der Tabak.

IV. Physik.

Zwei gr. Eisenholzstative. — Eine Quecksilberzange. — Ein Signier-Kasten. — Gewichtssatz mit Haken. — Gasflammanometer. — Stimmgabel gr. 256 Schw. — Zwei Aluminium-Rollen mit Bügel. — Röhre mit Cedernöl gefüllt. — Aluminium-Rolle mit 3 Stufen. — 10 Diapositive. — Ein Diapositiv-Aufbewahrungskasten. — Ein Objektiv-Brett. — Inductionsspule mit 2 Kernen. — Ein Sortiment Tonpfeifen. — Ein Elfenbein-Hammer. — Holzuntersatz mit Ausbohrungen. — Zwei Primärkreise. — Kohärer-Modell. — Apparat für Elektrolyse. — Zwei Resonanzspulen. — Zwei Geissler-Röhren.

V. Geschichte.

Baldamus, Deutsche Geschichte 1125—1273.

VI. Geographie.

a) Geschenke.

Lehrer *Uhlmann*: Zwei Abbildungen des Schnelldampfers Kaiser Wilhelm II. — Drei Längsschnitte durch den Schnelldampfer Kaiser Wilhelm II. — Längsschnitt durch den Schnelldampfer Kaiserin Auguste Viktoria. — Bild von der Verproviantierung eines Schnelldampfers. — Uebersicht über die Innenräume des Schnelldampfers Amerika.

b) Anschaffungen.

Leipoldt, Verkehrskarte von Mittel-Europa. 3 Exemplare. — Gaebler, Karte von Süddeutschland. — Kolonialkarte. — 5 Stadtpläne: Paris, London, Berlin, Hamburg, New-York. — Gaebler, Karte vom Deutschen Reich, physikalisch, von Nordwestdeutschland, von Nordostdeutschland, von Süddeutschland, von den deutschen Kolonien, von den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Bamberg, Wirtschaftskarte von Deutschland. — Kuhnert, Karte von Asien, physik., polit. — Geistbek-Engleder, Geographische Anschauungsbilder: Der Königsee, die Raue Alp, der Schwarzwald, der Thüringerwald. — Entstehung der Ackerkrume aus Syenit. — Entstehung der Ackerkrume aus Granit. — Lehmanns geogr. Charakterbilder: Dünen auf Rügen. — 32 Diapositive. — Rothaug, Karte von Oesterreich-Ungarn. — Gaebler, Karte von Europa, physik. — Bamberg, Karte von Deutschland und den Nachbargebieten, geol. — Pharusplan von Berlin. — Diersch, Plan von New-York. — Glück, Anschauungsbild: Das obere Mülltal. — Eschner, Anschauungsbilder: Buchdruckerei, Mühle, Hydraulische Presse, Kakaobereitung, Schokoladepreparation. — Kagerah, Kakaofabrikation. — Fritsche, Anschauungsbild: Thür. Braunkohlenlandschaft. — Plan von Paris. — Lehmanns geographische Charakterbilder: Der Schwäbische Jura, die Adelsberger Grotte. Aus den Dolomiten. — Gaebler, Karte von Nordwestdeutschland. — Langhans, Wandkarte der Roherzeugung der Erde. — Wollweber, Wandkarte vom Regierungsbezirk Wiesbaden. — Gaebler, Karte von Deutschland, physikalisch. — Gaebler, Karte von Asien, politisch.

VII. Naturgeschichte.

Schmeil, botanische Wandtafeln: Tulpe, weiße Taubnessel, Kiefer, rundblättrige Glockenblume, Scharbockskraut, Feld-Champignon, Buschwindröschen. — Schlitzberger, Anschauungsbilder, die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden: der Apfelbaum, die Hauspflaume, die Süßkirsche und die Sauerkirsche, der Weinstock und die Himbeere, die Stachelbeere und die rote und schwarze Johannisbeere, die Erbse und die Linse, der Birnbaum, die Stangenbohne und die Kruppbohne, der Roggen und der Weizen, der Hafer und die Gerste, die Sommer- oder gestielte Eiche, die Rotbuche und die Birke, Braunkohl, Wirsing, Weißkraut, Rotkraut, Blumenkohl, Ober- und Unterkohlrabi, Schwarzwurzel, Zuckerrübe. — Pilling-Müller, 36 Pflanzentafeln Lieferung I—VI. — Pilling-Müller, Begleitschrift

zu den Pflanzentafeln. — Brendel, Blütenmodelle: Erbsenblüte, Erbsenhülse, Oelrapsschote, Salbeiblüte, Löwenzahn. — Hamster, Doppelpräparat. — Haustaube, Doppelpräparat. — Maulwurf, Skelett. — Eichhörnchen, Skelett. — Hausgans, Skelett. — Taubenhäbicht, Skelett im Glaskasten. — Hausschwein, Fußskelett. — Rind, Fußskelett. — Pferd, Fußskelett. — Sammlung von 9 charakteristischen Vogelfüßen in Glaskasten. — Schädel von: Haushund, Wildkatze, Steinmarder, Wiesel, Fischotter, Igel, Maulwurf, Hase, Hausschwein, Uhu, Turmfalke, Hockerschwan. — Gemsschädel mit Gehörn. — Sammlung charakteristischer Säugetierzähne in Glaskasten. — 1 Spießker, 1 Gabler, 1 Sechser-Geweih, auf Brett montiert. — Hühnchen im Ei (in Glaszylinder). — Eine Sammlung von 100 Arten von Vogeleiern in 3 Glaskästen. — Stopfpräparate: Langhaarige Fledermaus, Fuchs, Steinmarder Sommerpelz, Wiesel, Iltis, gemeine Spitzmaus, Igel, Maulwurf, Eichhörnchen, Wasserratte, Feldmaus, Wanderratte, Hausmaus, Hase, Kuckuck, Eisvogel, Wiedehopf, Großer Buntspecht, Blaustirnlige Amazone, Goldammer, Gartenammer, Fichtenkreuzschnabel, Indischer Weber, Stieglitz, Erlenzeisig, Buchfink, Hänfling (Männchen), Baumsperling, Feldlerche, Haubenlerche, Rauchschwalbe, Hausschwalbe, Weiße Bachstelze, Gelbe Bachstelze, Goldhähnchen, Gartengrasmücke, Grasmücke grau, Zaunkönig, Nachtigall, Rotkehlchen, Hausrotschwänzchen (Männchen), Gartenrotschwänzchen, Singdrossel, Krammetsvogel, Amsel (Männchen), Großer Würger, Dornreher, Haubenmeise, Star, Eichelhäher abfliegend, Elster abfliegend, Dohle, Nebelkrähe, Saatkrähe, Waldkauz, Steinkauz, Sperber, Habicht abfliegend, Mäusebussard abfliegend, Holztaube, Turteltaube, Schneehuhn (Winterkleid), Rebhuhn, Wachtel, Waldschnepfe, Bekassine. — Schwefelkohlenstoffkasten mit 3 Einsätzen und Wasserabfluß.

VIII. Schreibmaschinen.

Die Anstalt besaß am Schlusse des vorigen Schuljahrs 14 Schreibmaschinen; neu angekauft wurden 5, sodaß der Gesamtbestand jetzt 19 beträgt. Diese verteilen sich auf folgende Systeme:

Adler	4
Underwood	4
Ideal	2
Smith Premier	2
Hammond	2
Yost	2
Remington	2
Barlock	1

Von folgenden Firmen wurden uns ausserdem Maschinen kostenlos zur Benutzung überwiesen:

The Smith Premier Typewriter Co. m. b. H. (1), *M. Keller* (1 Ideal), *J. Muggli* (4 Underwood), *Adler-Fahrradwerke A.-G.* (2 Adler).

Wir sagen für dieses Entgegenkommen auch an dieser Stelle unseren besten Dank.

Stiftungen, Unterstützung von Schülern und Schülerinnen.

1. An Geldgeschenken, die für eine Witwen- und Waisenkasse bestimmt sind, flossen der Anstalt M. 158 20 zu.

2. Seitens des Schulvorstandes wurden im Sommerhalbjahr 41, im Winterhalbjahr 45 Schülern und Schülerinnen Freistellen gewährt.

3. Aus verschiedenen Stiftungen bezogen 57 Schüler der verschiedenen Abteilungen Stipendien, die in dem Betrage des Schulgeldes und der Aufwendung für die Schulbücher bestehen.

Allgemeine Mitteilungen.

Beginn des Schuljahrs.

Das Schuljahr 1908/09 beginnt in allen Tagesabteilungen Montag, den 27. April, mit den Aufnahmeprüfungen. Der Unterricht nimmt Dienstag, den 28. April, vormittags 7 Uhr bzw. 8 Uhr seinen Anfang.

Ferien 1908/09.

	Schluß des Unterrichts.	Anfang des Unterrichts
Ostern:	Samstag, 11. April.	Dienstag, 28. April.
Pfingsten:	Freitag, 5. Juni.	Donnerstag, 11. Juni.
Sommer:	Freitag, 3. Juli.	Dienstag, 4. August.
Michaelis:	Samstag, 26. September.	Dienstag, 13. Oktober.
Weihnachten:	Mittwoch, 23. Dezember.	Donnerstag, 7. Januar.

Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten.

Nach einem ministeriellen Erlass vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Massregeln von den Eltern der Schüler zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus,

II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz,

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, daß sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betr. Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine in der Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschrift notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muss auch ausserhalb der Schule, z. B. auf der Strasse und öffentlichen Plätzen, möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.
3. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiederezulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.
4. Bei Erkrankung an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf bakteriologisch untersuchen zu lassen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, dass das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

Verzeichnis der Hefte.

- | | | |
|-------|--|-------------|
| No. 1 | für Briefentwürfe. | |
| „ 2 | für Reinschriften. | |
| „ 2b | mit Mittellinie für Mathematik. | |
| „ 3 | Tagebuch. | |
| „ 4 | mit Linien für Reinschriften. | |
| „ 5 | für Kontokorrente. | |
| „ 6 | für Reinschriften von kaufmännischen Briefen. | |
| „ 7a | für stenographische Uebungen (mit Doppellinien). | |
| „ 7b | für stenographische Diktate. | |
| „ 8 | Diskontnoten. | |
| „ 9 | Wechselformulare. | |
| „ 10 | für Diktate und französische Arbeiten | } VI. u. V. |
| „ 11 | für Schreiben | |
| „ 12 | für Rechnen | |

Verzeichnis der Abiturienten der Höheren Handelsschule, Ostern 1908.

No.	Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Des Vaters		Gewählter Beruf
					Stand	Wohnort	
1.	Bischoff	Theodor	Frankfurt a. M.	3. 1. 1889	Bürovorsteher	Frankfurt a. M.	Kaufmann
2.	Hamm	Max	Offenbach	19. 12. 1889	Fabrikant	Offenbach	"
3.	*Kahn	Walter	Frankfurt a. M.	15. 7. 1890	Fabrikant	Frankfurt a. M.	"
4.	*Oswalt	Henry	London	23. 12. 1890	Privatier	"	"
5.	*Plitt	Otto	Biedenkopf	15. 4. 1889	Kaufmann	Biedenkopf	"
6.	*Salomon	Willy	Frankfurt a. M.	13. 4. 1891	Kaufmann	Frankfurt a. M.	"
7.	Weber	Ernst	"	28. 9. 1887	Lehrer	"	Handelshochschule
8.	*Weber	Franz	"	13. 12. 1889	Kaufmann	"	Kaufmann
9.	*Wink	Adolf	"	7. 11. 1890	Oberkontroll.	"	Städt. Beamter
10.	*Zeiss	August	"	29. 5. 1890	Kaufmann	"	Kaufmann

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Verzeichnis der Herbst 1907 und Ostern 1908 für reif erklärten Schüler der Handelsrealschule.

a) Ostern 1907.

No.	Name	Vorname	Geburts		Be- kenntnis bezw. Religion	Des Vaters		Ausgab. d. Eintr.-Kt.	Dauer des Aufenthalts in der Anst. Prima		Gewählter Beruf oder weitere Schulbildung
			Ort	Tag		Stand	Wohnort		3 1/2	1 1/2	
1.	Franz	August	Frkf. a. M.	9. 8. 1890	evg.	Schneidermst.	Frkf. a. M.	III	3 1/2	1 1/2	Höh. Handelssch.
2.	Waucezenitz	Jakob	"	20. 6. 1889	"	Schutzmann	"	III	3 1/2	1 1/2	" "

b) Ostern 1908.

1.	Bauer	Fritz	Apolda	17. 3. 1891	evg.	Kaufmann	Frkf. a. M.	III	3	1	Kaufmann
2.	Blecher	Hermann	Stuttgart	3. 1. 1891	"	"	"	II	2	1	"
3.	Cahn	Ernst	Frkf. a. M.	18. 7. 1892	"	Fabrikant	"	III	4	1	"
4.	Farwick	Otto	"	24. 2. 1890	kath.	Platzmeister	"	III	3	1	"
5.	Grébert	Eugen	Brüssel	1. 6. 1888	freir.	Kaufmann	Brüssel	III	3	1	"
6.	Gruber	Hans	Frkf. a. M.	24. 8. 1892	evg.	"	Frkf. a. M.	III	3	1	"
7.	Hahn	Clemens	Münster i. W.	16. 9. 1891	kath.	Steuersekretär	"	III	3	1	"
8.	Heinrich	Friedrich	Frkf. a. M.	3. 4. 1891	evg.	Bierhändler	"	II	2	1	Kaufmann
9.	Isaak	Max	München	23. 8. 1891	israel.	Kaufmann	"	III	3	1	"
10.	Jordan	August	Frkf. a. M.	18. 2. 1892	evg.	Werkmeister	"	III	3	1	Höh. Handelssch
11.	Klein	Georg	"	4. 6. 1890	kath.	Färbereibes.	"	III	3	1	Kaufmann
12.	Linker	Heinrich	Rüsselsh.	11. 10. 1890	evg.	Kaufmann	Rüsselsh.	III	3	1	"
13.	Müller	Adolf	Frkf. a. M.	21. 2. 1891	kath.	Straßenbahn.	Frkft a. M.	III	3	1	"
14.	Simon	Sidney	"	7. 8. 1891	israel.	Kaufmann	"	III	3	1	"
15.	Simon	Theodor	"	30. 3. 1892	evg.	Hutmacher	"	II	2	1	"
16.	Stier	Jakob	"	27. 7. 1890	"	Kaufmann	"	III	3	1	"
17.	Theilmann	Otto	"	19. 9. 1892	"	Schuhmachm.	"	II	1 1/2	1	"
18.	Weiss	Heinrich	"	24. 5. 1890	"	Schreiner	"	III	3	1	"
19.	Wettlaufer	Friedrich	"	30. 3. 1892	"	Kaufmann	"	III	3	1	"

Übersicht über die Stundenverteilung in der Höheren Handelsschule und Handelsrealschule im Sommerhalbjahr.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer	Handelsrealschule							Gesamtzahl der Lehrst.	Veraltet		
			Höhere Handelsschule		Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. IIa.	Kl. IIb.	Kl. IIIa.			Kl. IIIb.	Kl. VI.
1.	Dr. Voigt, Direktor	R. IIIa.	1 Französisch.									10	
2.	Prof. Dr. Gräfenberg, Oberlehrer	R. IIIa.	4 Englisch									19	Die Lehrerbibliothek
3.	Prof. Dr. Kraus I, Oberlehrer	H. I.	2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.	20	Die geschichtl. u. geographischen Lehrmittel
4.	Koepfen, Oberlehrer	R. IIIb.	4 Englisch									23	
5.	Lebkuchen, Oberlehrer	R. IIIb.	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	2 Physik	19	Die Sammlung für Physik
6.	Dr. Schwarzhaupt, Oberlehrer	R. IIIa.		2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	2 evangel. Religion	21	
7.	Dr. Oppelt, Oberlehrer (ab 1. Juli Sem.-Kand Dr.-Schäfer und H. Merte)	R. IIIb.	2 Chemie 2 Warenk.	1 Stenographie (qualifiz.) 3 Chemie u. Technol.	2 Chemie 1 Stenogr.	2 Chemie 1 Stenogr.	2 Chemie 1 Stenogr.	2 Chemie 1 Stenogr.	2 Chemie 1 Stenogr.	2 Chemie 1 Stenogr.	2 Chemie 1 Stenogr.	12	Die Sammlungen für Chemie u. für Warenkunde
8.	Dr. Kraus, Oberlehrer	R. IIIb.		4 Englisch 2 Turnen	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 4 Englisch	22	
9.	Dr. Nehb, Oberlehrer	R. VI.	4 Französisch	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	2 Erdk. 3 Mathem.	25	
10.	Dr. Wallhäuser, Oberl.	R. Ia.		3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	3 Rechnen 3 Buchhalt. 3 Korresp. 3 Handl.- 2 Volksw.- 2 schaftsl.	26	Die Sammlung f. Naturbeschreib.
11.	Dr. Brüll, Oberlehrer	H. II.	4 Rechnen 6 Handelsl.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Korresp. u. Buchh.	23	
12.	Bahr's, Oberlehrer	R. Ib.										23	
13.	Dr. Vahle, Oberlehrer											24	
14.	Dr. Redell, Oberlehrer (ab 1. Juli Handelsschull. Sauer)		2 Turnen 2 Schreiben	2 kathol. Religion	2 israelitische Religion	2 katholische Religion	2 israelitische Religion	2 katholische Religion	2 israelitische Religion	2 katholische Religion	2 israelitische Religion	4	
15.	Ehgartner, wiss. Lehrer		3 Deutsch 2 Erdk. 2 Gesch.									7	
16.	Schramm, Kaplan			2 kathol. Religion	2 israelitische Religion	2 katholische Religion	2 israelitische Religion	2 katholische Religion	2 israelitische Religion	2 katholische Religion	2 israelitische Religion	7	
17.	Dr. Hartmann											5	
18.	Michels, Handelsschull.											8	
19.	Brunner, Handelsschull.		2 Stenogr.									2	
20.	Kreher, Handelsschull.		2 Spanisch									2	

Uebersicht über die Stundenverteilung in den Mädchenabteilungen im Sommerhalbjahr.

Nr.	Namen der Lehrer	Einjährige Mädchenhandelschule					Zweijährige Mädchenhandelschule					Gesamtzahl der Lehrer	Verwalter	
		Kl. A.	Kl. B.	Kl. C.	Kl. D.	Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. IIa.	Kl. IIb.	Kl. IIc.				
1.	Doerr, Oberlehrer	3 deutsche Korresp. 4 Rechnen 4 Buchh. 3 Handelsl.		3 deutsche Korresp. 4 Rechnen 4 Buchh. 3 Handelsl.		2 Handelsl.							23	
2.	Gltick, Oberlehrer		3 deutsche Korresp. 4 Rechnen 4 Buchh. 3 Handelsl.		3 deutsche Korresp. 4 Rechnen 4 Handelsl.			3 Rechnen					27	Die geograph. Lehrmittel.
3.	Hesse, Handelsschull.			4 Buchhlt. 4 Handelsl. 2 Schreiben				3 Rechnen 2 Handelsl. 3 Buchhlt. 2 Korresp.					28	Die Schulerinnenbibliothek
4.	Keuchel, Handelsschull.				4 Buchhlt. 3 Erdk. 2 Schreiben			3 Rechnen 3 Buchhltg. 2 Korresp. 2 Erdk.				3 Rechnen 2 Buchhlt.	30	
5.	Oberbach, Handelsschull.	3 Erdk. 3 Schreiben				1 Singen 4 Französ. 2 Erdk.						2 Handelsl. 2 Korresp.	27	
6.	Fr. Reichow, Oberlehrerin	4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch 4 Französ. 3 Erdk.		2 Deutsch 4 Englisch							25	
7.	Fr. Köper, Handelsschullehrerin	4 Französ.	4 Französ.			2 Deutsch 4 Französ. 4 Englisch		6 Französ. 2 Erdk.					26	
8.	Uhlmann, Hilfslehrer		3 Erdk. 2 Schreiben					2 Deutsch 2 Erdk. 2 Schreiben				2 Deutsch 2 Erdk. 2 Schreiben	23	
9.	Fr. v. Oberkamp, Hilfslehrerin			4 Französ. 4 Englisch				6 Französ.				6 Französ.	20	
10.	Fr. Eckert, Stenographielehrerin	3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.	2 Stenogr.						2 Stenogr.	16	
11.	Brunner, Handelsschull.					2 Stenogr.						2 Schreiben 2 Stenogr.	8	

Übersicht über die Stundenverteilung in der Höheren Handelsschule und Handelsrealschule im Winterhalbjahr.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer	Handelsrealschule						Gesamtzahl der Lehrst.	Verwaltet				
			Höhere Handelsschule		KL. Ia.	KL. Ib.	KL. IIa.	KL. IIb.			KL. IIIa.	KL. IIIb.	KL. VI.	
1.	Dr. Voigt, Direktor	R. IIIa.	4 Franzos.									10		
2.	Prof. Dr. Griftenberg, Oberlehrer	R. IIIa.	4 Englisch			5 Franzos. 4 Englisch			4 Deutsch 2 Gesch.	6 Franzos.			19	Die Lehrerbibliothek
3.	Prof. Dr. Kraus I, Oberl. (Vertr. durch wissensch. Hilfslehrer Dr. Israel)	H. I.	2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde		2 Gesch.	2 Gesch.	2 Erdkunde			2 Erdkunde 2 Gesch.			20	Die geograph. Lehrmittel
4.	Koeppe, Oberlehrer	R. IIIb.	4 Englisch		3 Deutsch 5 Franzos.					6 Franzos. 5 Englisch			23	
5.	Lebkuchen, Oberlehrer		2 Physik		2 Physik					2 Physik 3 Mathem.			19	Die Sammlung für Physik
6.	Dr. Schwarzhaupt, Oberlehrer	R. IIIa.			2 evangel. Religion					2 evangel. Religion 4 Deutsch			21	
7.	Dr. Kraus II, Oberlehrer	R. IIIb.			4 Englisch 2 Turnen					5 Englisch			22	
8.	Dr. Nebb, Oberlehrer	R. VI.			4 Englisch 2 Erdkunde 2 Mathem.					5 Franzos. 4 Englisch			25	
9.	Dr. Walhäuser, Oberl.	R. Ia.			3 Rechnen 3 Buchh. 2 Korresp. 3 Handelsl. 2 Volksw.					3 Mathem.			26	Die Sammlung f. Naturbeschreib.
10.	Drill, Oberlehrer	H. II.			3 Rechnen 2 Chemi 2 Warentk.					2 Chemi			16	Die Sammlungen für Chemie u. für Warentkunde
11.	Wilz, Oberlehrer (Vertreten bis 1. 12. 07 durch Sem.-Kand. Dr. Schäfer).	R. Ib.			3 Chemi u. Technol. 2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Buchh. u. Korr.					2 Chemi u. Technol. 3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korr.			23	
12.	Bahrs, Oberlehrer				2 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korr.					2 Turnen 3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korr.			24	
13.	Dr. Vahle, Oberlehrer				3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. u. Korr.					4 Rechnen 2 Turnen			7	
14.	Elgartner, wiss. Lehrer				5 Deutsch 2 Erdkunde 2 Gesch.					3 kathol. Religion 1 israelit. Religion			7	
15.	Schramm, Kaplan				2 kathol. Religion 2 israel. Religion					2 katholische Religion 2 israelitische Religion			5	
16.	Dr. Hartmann				2 Turnen 2 Schreiben					2 Schreiben 2 Schreiben			8	
17.	Michels, Handelslehrer				2 Turnen 2 Schreiben					3 kathol. Religion 1 israelit. Religion			4	
18.	Saner, Handelsschull.				2 Turnen 2 Schreiben					2 Schreiben 2 Schreiben			2	
19.	Brunner, Handelsschull.				2 Stenogr.					1 Stenogr.			2	
20.	Kreher, Handelsschull.				2 Stenogr.					1 Stenogr.			2	
21.	Merte, Stenographielehr.				1 Stenogr. (wahlfrei)					1 Stenogr.			5	

Uebersicht über die Stundenverteilung in den Mädchenabteilungen im Winterhalbjahr.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer	Einjährige Mädchenhandelschule				Zweijährige Mädchenhandelschule						Gesamt-schreiben	Lehrstf.	Ver-waltet		
			Kl. A.	Kl. B.	Kl. C.	Kl. D.	Kl. Ia.	Kl. Ib.	Kl. IIa.	Kl. IIb.	Kl. IIc.						
1.	Gluck, Oberlehrer	B.		3 Deutsch u. Korresp. 4 Rechnen 4 Buchh. 3 Handelsl.		3 Deutsch u. Korresp. 4 Rechnen 3 Handelsl.						3 Rechnen			27	Die geograph. Lehrmittel.	
2.	Oberbach, Handelsschullehrer	Ib.	3 Erdk. 2 Schreiben				1 Singen 4 Französ. 2 Erdk.	2 Deutsch. 2 Handelsl. 2 Buchh. 2 Korresp.					2 Handelsl. 2 Korresp.	2	27		
3.	Hesse, Handelsschull.	IIb.			4 Buchh. 3 Handelsl. 2 Schreiben			3 Rechnen 2 Handelsl. 3 Buchh. 2 Korresp.					3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchh. 2 Korresp.		28	Die Schülerinnenbibliothek	
4.	Keuchel, Handelsschull.	Ia.				4 Buchh. 3 Erdk. 2 Schreiben		3 Rechnen 3 Buchh. 2 Korresp. 2 Erdk.					3 Rechnen 2 Buchh.	6	30		
5.	Holzerland, Handelsschullehrer	A.	3 Deutsch u. Korresp. 4 Rechnen 4 Buchh. 4 Handelsl.					2 Handelsl.							26		
6.	Frl. Korn, Oberlehrerin	C.		4 Englisch 4 Französ.				2 Deutsch 4 Englisch							22		
7.	Frl. Köper, Handelsschullehrerin	IIa.	4 Französ. 4 Englisch					2 Deutsch 4 Französ. 4 Englisch				6 Französ. 2 Erdk.			26		
8.	Uhlmann, Hilfslehrer	IIc.		3 Erdk. 2 Schreiben									2 Deutsch 2 Erdk. 2 Schreiben	6	23		
9.	Frl. v. Oberkamp, Hilfslehrerin	D.				4 Französ. 4 Englisch							6 Französ.		20		
10.	Frl. Eckert, Stenographielehrerin		3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.	3 Stenogr.		2 Stenogr.					2 Stenogr.		16		
11.	Brunner, Handelsschull.						2 Stenogr.					2 Schreiben 2 Stenogr.	2 Stenogr.		8		

Schlussfeier

im Saale der Westendstiftung, Neue Mainzerstrasse 41

Freitag, 10. April, nachmittags 3 Uhr.

1. **Largo** *Händel.*
(Für Geigenchor, Klavier und Orgel).
2. **Mädchenchor** (3-stimmig): „Morgen muss ich fort von hier“, Volkslied . . . *Fr. Silcher.*
3. Vortrag von Gedichten:
 - a) **Zweifel und Ruhe** Lenau
(Amanda Schmidt Z. M. II b)
 - b) **Segen der Pflicht** J. Hammer.
(Susi Sauer Z. M. II c)
4. **Melodie** *Rubinstein.*
(Für Geige, Klavier und Orgel.)
5. Vortrag von Gedichten:
 - a) **Auferstehung (aus Faust)** Goethe.
(Fritz Leisler R III a)
 - b) **Die Goldgräber** E. von Geibel.
(Adolf Braun H. F III a)
 - c) **Am Ambos** Fr. Wilh Weber.
(Karl Müller H. F. III a)
6. Entlassung der austretenden Schüler und Schülerinnen.
7. **Mädchenchor** (4-stimmig): „Herr unser Gott“ *Schnabel.*

Zu der Schlussfeier erlaube ich mir die vorgesezten Behörden, die Eltern der Schüler und Schölerinnen und die Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen

Frankfurt a. M., den 6. April 1908.

Der Direktor: **Dr. L. Voigt.**